

„dass die Vollstreckung der Schuldhaft, ohne den Schuldner zur Befriedigung des Gläubigers in den Stand zu setzen, nur die Arbeitskraft des Unteren lähmte und eine Strafe enthalte, die in vielen Fällen der Begründung, in allen Fällen aber der Konsequenz nach Maßgabe der gegebenen Umstände einthebe;“

dass die Ablösung der Schuldhaft dem unvorstelligen und leichtsinnigen Creditoren Vorbehalt ließe und häufig indirect zu Griechen gegen die Anhänger der Schuldner führe, indem man darauf spekuliere, dass diese, um die Güte der Familie zu retten, mit ihrem Vermögen für die Schuldner einzutreten.“

auch jetzt noch in unverminderter Bedeutung fort. Von seiner Seite wurde die Petition in der Commission befürwortet und sie trug darauf an, über die Petition zur Tagesordnung überzugehen.

* * *

Die plötzliche und unerwartete Abreise des französischen Botschafters bei der Porte, Mr. Fourrier's, aus der Hauptstadt des österreichischen Reiches hat in Frankreich und in den Kreisen der Diplomatie gerechte Sensation erzeugt; galt doch der genannte Staatsmann als einer der geschicktesten und einflussreichsten Agenten des Cabinets Waddington. Allgemein tritt jetzt die Ansicht hervor, dass Mr. Fourrier in erste Differenzen mit seinem Chef gerathen ist, und dass dieser Umstand die Ursache seiner Demissionierung (denn bis zu dieser Stunde der Conflict sich erweitern) wesen dürfte. Aus Wien kommt die Meldung, dass es sich um eine unrichtige Ausführung der dem Herrn Botschafter erhaltenen Instructionen handle, welche bei der Behandlung der griechischen Frage in fragwürdiger Weise hervorgegetragen sei. Übereinstimmend damit meldet aus einer Correspondenz aus Konstantinopel vom 2. d. M.:

„Wie steht der französische Botschafter Fourrier, welcher heute die Reise nach Frankreich antritt, seine Meinung von den Griechen geändert hat, manifestiert sich bei einer Unterredung derselben mit dem Chefredakteur eines französischen Blattes von Vena, das die hellenistischen Interessen vertritt (des „Phare du Bosphore“). Als diese Persönlichkeit das Gespräch mit Fragen über Waddington einleitete, unterbrach der Botschafter den Redner mit den Worten: „Was mich anbelangt, so bedauere ich sehr, dass unter Hand einer Politik folgt, die uns keinen Zugang, wenig Ehre und wahrscheinlich eine Verminderung unseres Einflusses in der Türkei bringt. Wir stehen nicht nur, was und der Berliner Kongress gegeben, sondern noch mehr. Da man im Begriffe ist, die Türkei zu besiegen, muss unser Anteil der möglichen Größe sein. Unter mir die hellenistische Halbinsel, Makedonien...“ Hier fiel ihm der Botschafter mit einer so kräftigen Bemerkung ins Wort, dass Herr Kriacopoulos sich rath von ihm verabschiedete. Diese Szene ist charakteristisch in Anbetracht dessen, dass Fourrier Anfangs der warmste Anhänger der Hellenen war.“

In Paris heretik die Ansicht vor, Herr Fourrier sei für den Fall des Rücktrittes Waddington's zum Minister des Auswärtigen eines Cabinets Gambetta ausersehen.

Die Frage einer gemischten Beziehung Österreichs beschäftigt unausgesetzt alle politischen Kreise. Leider lauten die verschiedenen Nachrichten noch immer widersprüchlich, ein Beweis, mit welchen Schwierigkeiten die Diplomatie zu kämpfen hat. Die Porte selbst verbirgt sich — so heißt es — zustimmend, falls ein türkischer Gouverneur von den Räten bewilligt würde. Das Wiener „Freimondat“ meldet:

Der österreichische Delegirte der österreichischen Commission Rallay beantragte, den Borsig dem ersten türkischen Vertreter zu übertragen; der Antrag wurde angenommen. Der „Volo“ veröffentlicht ein Memorandum, welches der türkische Delegirte den übrigen Mitgliedern der Commission beabsichtigt teilzuteilen an die Großmächte überreichte. Das Memorandum bildet eine Anklageschrift gegen den russischen Delegirten, welche die Ausarbeitung des statutus hindernisse bereiteten.“

Als Kandidaten für den Posten des Gouverneurs oder General-Stathalters von Österreich werden neben Kasimir Pascha (Italiener von Geburt) noch zwei andere Europäer genannt, der bekannte Artillerie-General Streder (Reichs-Pascha) und der frühere Präsident der internationalen Donax-Kommission in Tilsit, Oberst von Dagaloff, der durch die tollwütige Art seines Auftritts in seiner früheren Stellung nicht minder als durch seine Kenntnis der Verhältnisse und seine hervorragende Repräsentationsgabe für eine so schwierige Stellung vorzüglich geeignet erscheint. Die Porte hat in der That keinen Mangel an tüchtigen Europäern in ihren Diensten; nur schade, dass diese fähigen und ehrenhaften Elemente im türkischen Beamtenstaate, anstatt zum Nutzen des Landes in wichtigen Räumen verwandt zu werden, stets den unschönen Effendi, den Kindern der Protection, nachgelebt zu werden pflegen. So sind beispielweise die bekannten Paschas Wendt, Blaubach, Streder, Grünwald &c. noch immer Brigadiere, während jüngere und den genannten Männer weit nachstehende türkische Generale schon längst zu Divisionärs und Marschälen befördert sind. Wer erinnerte sich nicht bei dieser Gelegenheit des unglücklichen Wehemed Ali, der einem Hünfplinge des Harem's Bloß machen musste?

Die bulgarische Nationalversammlung erhebt neue Schwierigkeiten, um die Fürstenwahl hinzuverschieben und während dieser Zeit die Wahlen für ein Panbulgarien fortsetzen zu können. Die Kammer erklärte sich angefischt des Status zur Fürstenwahl für incompetent und beschloss, neue Wahlen vornehmen zu lassen. Der Fürst Dobroff ist ernstlich erkannt, lässt daher die Dinge gehen, wie sie wollen. Jedenfalls

darf man sich auf neue unerwartete Zwischenfälle gefasst machen.

Montenegro, durch die Stipulationen des Berliner Vertrages erheblich erweitert, wendet sich mit Eifer und Einsicht der Reorganisation seiner Verwaltung, die vielseitige Mängel aufzuweisen batte. Zunächst ist der religiösen Frage näher getreten worden, um das Gewissen der neuen Unterthanen Sr. Hoheit nicht zu trüben. Der Patriarch beabsichtigt auf Antrag des Fürsten Nikola, die neuen katholischen Staatsangehörigen Montenegrinos unter das Vicariat Antivari zu stellen. Der 20. März dürfte als ein deutlicher Tag in der Geschichte Montenegrinos verzeichnet werden; an denselben hat die 400-jährige Herrschaft des autokratischen Svjetla, der Absolutismus, sein Ende erreicht. Im großen Saale des Senats zu Cettinje nahmen 86 Woiwoden, Serdare und Capitaine Blaz, um die die neue Hera von Montenegro den Fürsten zu vernehmen. Um 3 Uhr erschien Legator, von den neuernannten Ministern begleitet, alle in der nationalen Galatracht, mit Orden geschmückt. Von begeisterten Zivilen begrüßt, nahm der Fürst seinen Sitz ein und hielt eine einflussreiche, lauthals angeführte Rede, die erste Thronrede, die im Konal (Regierungspalast) der montenegrinischen Fürsten gehörte worden ist.

Montenegro habe sich mit Gottes Hilfe und Dank der traditionellen Tapferkeit des Volkes eine neue, seiner würdige Stellung in Europa errungen; es bilde erst jetzt einen Staat, dem hohe Pflichten auferlegt wurden, von deren Erfüllung die mächtige Entwicklung des Reichs abhänge; er sei fest entschlossen, alle Kräfte dieser Aufgabe zu widmen. Der neuen Situation müssen vor Allem die staatlichen Einrichtungen entsprechen; die Bildung einer verantwortlichen Regierung sei vollzogen worden, nun müsse man an die zeitgemäße Reorganisation des gesamten Verwaltungsbörpers schreiten. Er habe vorläufig folgende Reformen angenommen: das Land wurde in 80 Bezirke eingeteilt, die Errichtung von 4 größeren Militär-Commanden beschlossen, die Erziehung der alten, mit consultativer Stimme ausgestatteten Senats durch einen gesetzgebenden Staatsrat bestätigt, die Institution von 40 Kreisoberen und eines Gouverneurs angeordnet und alle Maßregeln ergreifen, um den öffentlichen, vom Staate zu befördernden Unterricht auf breiter Basis und im Geiste des Jahrhunderts zu reformieren. Schließlich erklärte er, er werde sich den weiteren staatsrechtlichen Ausbau stets angelegen sein lassen.

Die Versammlung nahm alle diese Reformen mit um so größerer Begeisterung zur Kenntniß, als man im Schlusshand eine Ansprache auf die Schaffung einer Volksvertretung zu hören glaubte. Erst gegen Abend, nach Aufnahme eines Protesses über die Sitzung, ging die Versammlung in gehobener Stimmung auseinander. Die Popularität des Fürsten hat durch diesen ganzen Act bedeutend zugenommen.

* * *

Die sozialistisch-nihilistisch-polnische Bewegung streift ihre Fühler bis in das Herz der österreichischen Monarchie. Am Sonnabend wurden zu Wien unter Anwendung besonderer Vorsichtsmahnmeln durch Beamte des Sicherheitsbüros drei Studenten polnischer Nationalität verhaftet. Wie die Wiener Blätter erfahren, handelte es sich um reinlich weitgehende sozialistische Umrücke, die die Verbündeten zur Last fallen. Bei den im Laufe des Vormittags vorgenommenen Haushuchungen fand die Behörde eine große Anzahl von sozialistischen Schriften und gedruckten Proklamationen in slawischer Sprache. Die Studenten wurden vorläufig in das Arrestlokal des Sicherheitsbüros gebracht. Ohne Zweifel stehen diese Verhaftungen im engsten Zusammenhang mit den jüngst in Lemberg und Krakau stattgefundenen gleichen Maßnahmen.

Im Russland schlägt die revolutionäre Bewegung immer tiefere Wurzeln; so ist geheimnisvoll ihr Wachstum zu nennen. So wenig Ergebnis die Untersuchungen in Bezug der Nihilistenattentate in Charlow, Kiew, Petersburg und Rossau, aber auch ergeben haben, wie vergeblich es auch gewesen ist, die Hände zu versuchen, welche die Centralpunkte des nihilistischen Gewebes verbinden, so darf man nichts desto weniger aus allen diesen Aspekten einige unerwartbare Schlüsse ziehen: der politische Wohl ist von einer Anzahl Unbekannter zu einem System erhoben, welches hartnäckig verfolgt wird; das System politischen Wohls erfreut sich über ganz Russland, die Zahl der Wörter ist eine beträchtliche, die materielle Mittel, welche denselben zu Gebote stehen, sind bedeutend. Aus den in Petersburg in großer Anzahl verbreiteten revolutionären Blättern siegenden Blättern sowie den fürzlich entdeckten Druckereien darf man schließen, dass sich in den Händen der Wörter beträchtliche Summen befinden, um nicht nur die Ausgaben für Druck und Verbreitung von Zeitungen und Broschüren, sondern für Unterhalt zahlreicher revolutionärer Schriften in ganz Russland und Russland, von Pferden, Wagen und ähnlichen Dingen bei den Attentaten selbst bestreiten zu können. Die revolutionäre Partei muss sehr zahlreich sein, sie besteht größtenteils aus den intelligenten Jungen des Landes und der Bund zählt jedenfalls zu seinen Mitgliedern auch solche, welche den höheren und wohlhabenderen Kreisen der Gesellschaft angehören. Besonders die südliche Jugend ist sehr schlecht angezogen. Student und Revolutionär sind für viele Leute in Russland ganz Hasselbe. So wurde nach dem Attentat auf den General Drentelen ein Straßenarbeiter, welcher Augenzeuge gewesen, gefragt: „Wie sah der Nebelbläser aus?“ „Ja, wie soll er aussehen haben? Wie ein Strolch, wie ein Student!“ war die Antwort.

Das Resultat der französischen Deputirtenwahl zeigt, dass die demokratisch-republikanische Richtung wieder durchweg überwiegt. Das linke Zentrum ist fast überall geschlagen worden.

Die Radikalen sehen ausschließlich viel Ballotagen durch. Der relative Sieg der Bonapartisten in Paris wird sehr bemerkt und von den Republikanern mit Angst kritisiert. Bei dem Banket, welches die zwanzig Waires von Paris dem Minister des Innern Lepere vor einigen Tagen im Hotel Continental gaben, hielt dieser eine längere Rede zu Gunsten von Paris. Auf die Frage wegen Rückkehr der Kammer übergehend, erklärte der Minister,

dass Paris seit 1870 sich neue Rechte auf das öffentliche Vertrauen erworben habe, während der Belagerung das Aufstreben der Bevölkerung bewunderungswürdig gewesen sei und längst die alten Vorurtheile über Paris nicht mehr in der Provins und im Ausland bestanden, denn seit jener Zeit kamen die Bewohner der Provins und des Auslands nach Paris und lernten da die Weisheit und Uriklos der Pariser föhlen. Die republikanische Majorität des Senats werde in der Frage wegen des Rücktritts des Parlaments nach Paris, deren Lösung der Regierung nicht angehört, einen Beweis des Vertrauens jener Stadt geben, welche die Befreiung Frankreichs gebildet und immer die Hauptstadt Frankreichs geblieben ist und immer wird. Diese Stadt, schloss der Minister, „ich beklagen Sie in Ihnen, meine Herren, wegen ihrer Weisheit, ihrer Mäßigung und ihres Toleranz.“

Der Herr Minister gibt in seiner Verberichtigung der Stadt Paris Victor Hugo nur wenig nach, nur das geflügelte Wort vom „Instinct“ dieser Stadt mag als ein neues Zeugnis des Regiments der Phrase in Frankreich beurteilt werden!

Der „Aile de Capri“ drängt sich abermals seinem Volke mit utopischen Plänen auf. Die fürzlich erfolgte Ankunft Garibaldi's in Rom ruft die verschiedenen Deutungen hervor. Sein Sohn Menotti und der Exdeputierte Fazzari hatten unlängst den abenteuerlichen Plan einer italienischen Kolonie in Neu-Guinea aus Tapet gebracht, hinter welchem man die Absicht witterte, auf unaufhörliche Weise Werbung für eine Freiheitsschiff nach dem griechischen Projekt zu machen. Garibaldi's in Rom erklärte, dass der Abstand zwischen dem Befreiungsprojekt und wie erwartet, wenige Monate später eine vollständige Durchführung sicher zu stellen, und wenn späterhin Schwierigkeiten gegen die Maßnahmen der Regierung entstehen oder die öffentliche Ruhe gefährdet werden sollte.

Der Aile de Capri hat nun die beiden Mächte durch seinen Standort auf Neukaledonien gereckt; es entsteht aber die Frage, ob der so schmale Ägypten den Schritt getan hat, ohne sich vorher einen guten Rückhalt gesichert zu haben. Es ist gespannt, darf man sein, wie sich Frankreich gegenüber den neuen Vorgängen in Rom stellt; aufzägernde Weise hat der sonst so mittheilungslustige Pariser Telegraph über diese europäische Angelegenheit noch nicht vernehmen lassen.

In Südamerika ist die von uns in Erwögung gezogene Katastrophe erfolgt. Aus Valparaíso wird dem Neutralen Bureau unter dem 20. März gemeldet: „Ein Schuh- und Truhenmarkt ist zwischen Peru und Bolivia geschlossen worden und beide Länder haben Chile den Krieg erklärt.“

Taufbüchlein,
Pathenbriefe, neue Ruster.
O. Th. Winckler, Ritterstraße Nr. 41.
Zum Lindenholz, Pianenische Str. 17.

Neuheiten

in
Wiener Schuhwaaren
nur
gediegenstes Fabrikat
empfiehlt in grosser Auswahl
zu billigen Preisen

H. Meysel,

Reichsstraße 3, Ecke Schuhmachergasse.

Meubles-Magazin
von Hentze & Beyer, Klostergasse 11.
Große Auswahl. Stabile Bedienung. Günstige Preise.

Caves de France, Reichsstraße 5.

Weinhandlung zur Einführung chemisch untersucht, reiner franz. Wein. Tafel. 1000 fl. 1-3 Uhr

1 Cons. A 1.50, im Monat. A 1.50 incl 1. die Wein

Heute Messe: Suppe à la Reine, Ragoût mélée,

Spinat mit Spinat und Caulicchio, Salat,

Spätzle mit Spätzle und Caulicchio, Salat,

S. Johanniskirche, Br. & Am. Church Services.

Good Friday, April 11th

Morning Service at 11.

Rev. O. Fletcher, Sophienstrasse 29.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten:

1. R. Telegraphenamt 1; kleine Gleisdenkmal 4.

2. R. Polham 1 (Augustusplatz).

3. R. Polham 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).

4. R. Polham 3 (Bautzner Bahnhof).

5. R. Polham 4 (Mühlestraße).

6. R. Polham 5 (W.-Stadt).

7. R. Polham 7 (Dönhofster Steinweg).

8. R. Polham 8 (Eilenburger Bahnhof).

Das R. Telegraphenamt 1 ist ununterbrochen geöffnet; die anderen (Sweio) Anstalten haben dieselben Dienststunden wie bei den Postämtern.

Gardes-Meute im Gebäude am Gingrau zu den Borsen bei Görlitz. Dienststunden: Dienstag von 8 Uhr Vormittags bis 1/4 Uhr Nachmittags.

Sam. und Feiertage von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Kirche zu Marien, Görlitz I.

Deutsche Bibliothek:

Bücherei Görlitz II. (Güterschule) 7-9 Uhr.

Städtisches Museum, geöffnet von 10-4 Uhr gegen Eintrittsgeld von 50 Pf.

Bei Meissner Kunst-Museum, Markt Nr. 10.

Rathaus, 9-5 Uhr.

Deutscher Schriftsteller- und Historisches Institut.

Vermietung Kästen und Schubkarren.

Potentiell-Laden liegen auf Reznortz 18, I. (Handels-

Kammer) 9-12, 8-5.

Stahl-Gewerbe-Museum und Eisenbahn-Museum

für Stahl-Gewerbe, Thomaskirche 20, Sonnab-

10-1, Montag, Mittwoch und Freitag 11-1 Uhr

Wittig's unentgeltl. öffnen. — Unentgeltl. Ausstellung

und Entgegnungen von Ausstellungen auf Beiträgen und Modelle für Kunstsammler. Ausstellung

an allen Wochenenden Mittwoch 19-1 Uhr.

Großes der Kunstsammler. Ausstellung Gotha-

straße Nr. 7, 3 Treppen hoch.

Museum für Volkskunde, Grimma'scher Steinweg

Nr. 46, geöffnet Sonntags 1. Erdgeschoss, Dienstag und Donnerstag v. 11-1 Uhr.

Botanischer Garten, Pfleidererstr. 6, thol. geöffn.

Paris. **Eduard Tovar** Petersstrasse 32. **Détail.** Engres. Japan- und China-Waren (directer Import). Tablets in allen Größen und Formen, Gläser- und Fleischkonserven etc. etc. zu den billigsten Preisen. Schmuckgegenstände, echt u. imitirt, fortwährendes Eintreffen von Neuheiten. Pariser Fantaisie-Méubles, Blumenständer, Etageren, Jardinières mit und ohne Perlmutteinlagen, fernere Vasen, Vitrine-Schäulen, Tafelservice etc. etc. — Reichste Collection Fantaisie- u. Schmucksachen in Celluloid. Größtes Lager echt. Tafel-Uhrkisten etc., Frühjahr- und Promenadescher, schönste und neueste Muster. **Eduard Tovar**, Petersstrasse 32.

Antiquitäten u. Münzen etc. Ein- u. Verkauf bei **Zechische & Körner**, Königstrasse Nr. 25. Verkauf u. Einkauf von Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmucksachen, Münzen, Alterthümern bei **F. P. Jost**, Grimm'scher Steinweg 4, nahe der Post. Gummi- und Gutta-Percha-Waren-Lager und engl. Ledertreibriemen bei **Gustav Krieg**, 18 Leibnizstrasse.

Gummi-Waren-Bazar 5. Petersstrasse 5:

Chinesische Theehandlung von Kretschmann & Gretschel, Katharinenstr. 18.

Paul Buckisch, Grimm'sche Strasse 12. **Magnat für Küchen-Ausstattung.**

Eischränke. **Gartenmöbel.**

J. A. Mietel, Grimm'sche Str. 16, Meurisianum. **Kanzleifutter**: Fahnen, kirchliche Stickereien aller Confessionen, in Gold, Silber, Seide und Wolle.

Repertoire des Stadttheaters zu Leipzig.

Neues Theater. Donnerstag, Freitag und Sonnabend bleibt das Theater geschlossen.

Sonntag, 18. April 1879. Abonnement-Buchhaltung, 11. Serie, nr. 1: Rohengrtin.

Große Musik-Aufführung.

Die Unterzeichneten werden auch dieses Jahr

Charfreitag, den 11. April

Abends 6 Uhr eine grosse Aufführung von

Johann Sebastian Bach's Passionsmusik nach dem Evangelisten Matthäus veranstalten.

Dieselbe wird in der dazu bewilligten Thomaskirche zum Besten der Sitzung für Unterstützung der

Witten und Waisen

des Stadtorchester unter Direktion des Herrn Capellmeister

Carl Heinecke und unter gütiger

Mitwirkung von

Franz Lisztmann-Gutschbach aus

Frankfurt a. M.,

Prinzipal **Louise Schärnack** aus

Bamberg,

Herr Prof. **Carl Schneider** aus Köln,

Otto Schelpner,

Kleber,

Cesareo, Engelb. Röntgen

stehenfinden. Den Chor bilden die Mitglieder

mehrerer bisiger Gesangvereine,

der Thomaechor und eine Anzahl

anderer kunstgebührer Dilettanten. Die

Orgelprobe hat Herr Organist Dr. **W. Rust**

freundlich übernommen.

Billets zum Altarplatz à 3 M., zum Schiff

der Kirche à 2 M., zu den Emporkirchen

à 1 M., sowie Texte à 20 M. sind in den

Marktverhandlungen der Herren **Friedr.**

Käntner (Grimmaische Strasse No. 38, I.)

und **Breitkopf & Härtel** (Stern-

und Wittenstrasse No. 35, I.) zu bekommen.

Sparsätze à 4 M. und Billets zur Haupt-

probe à 1 M. 50 M. aber nur in letzte-

ster Handlung.

Leipzig, am 6. April 1879.

Die Vorsteher

der Orchester-Witwen-Stiftung.

Rgl. Handelsgericht Leipzig.

Bersteigerung.

Am 1. Mai Borm. 10 Uhr im Bezirks-

gericht Hildesheim.

Am 9. Mai Borm. 9 Uhr ebenda selbst

eine Partie Möbel u. 2 Antiquitäten,

Am 9. Mai Bormittag 11 Uhr im Be-

zirksgericht: 15 Stück Meisen der Leip-

ziger Schreibwaren mit Zuland und

Dividenden-Scheinen, und zwar 14

Stück zu je 20 M. und 1 Stück zu

150 M.

Am 10. Mai Bormittag 9 Uhr im Be-

zirksgericht: 1 Ward mit Zubehör,

verschiedenes Schreibhandwerkzeug

und eine Partie Möbel.

Rgl. Bezirksgericht Leipzig.

Bersteigerung.

Am 15. April von Bormittag 9 Uhr ab

und nach Bedürfnis die folgenden

Zege: die zum Nachlassversteigeren des

Glaswaarenhandels Friedr. Hermann Götz hier gehörigen Laden-

utensilien und Waarenvorräthe, als:

2 Gläser, 1 Taschenuhr, ein kleiner Schaukasten, 1 Kleiner Aufzugspult, 1 Melbhude (verlegt), verschiedene Uhren, sowie eine

größere Partie beschlagene und ge-

schlossene Gläserdiele mit u. ohne Deckel,

kleiner Service, große u. kleine Teller,

verschiedene Salzfässer, geöffnete und ge-

geschlossene Messerfässer, diverse Tinten-

gläser und Vogelindischen Lampen-

lichter, diverse Gläser, Menükarten,

Lampenflaschen, Golfschläger, Planen-

u. m. im leichten Glasdialekte

Planenstrasse Nr. 2.

Donnerstag, Freitag und Sonnabend bleibt das Theater geschlossen. Sonntag, 18. April, 9 Uhr Nachmittags. Zu ermächtigen Preisen. Höchsttimliche Buchhaltung: Romeo und Julia. 7 Uhr Abends: Brüder. Lustspiel in 4 Akten von Baurenfeld.

Der Vorberlauf für die nächste Sonntags-Buchhaltung findet (mit Aufschluss von 20 M.) Sonnabend, 12. April, von 1 bis 8 Uhr Nachmittags statt.

Theater-Anzeige.

Reportoire vom 14 bis 28. April.

Montag, 14. April. Neues Theater: Der Rattenfänger von Hameln. Altes Theater: 8 Uhr Nachmittags: Dr. Klaus. 7 Uhr Abends: Gabriele.

Dienstag, 15. April. Neues Theater: Die Jungfrau von Orleans. Altes Theater: Die Gloden von Corneville.

Mittwoch, 16. April. Neues Theater: Die Hexen. Altes Theater: Gato von Eisen. Dr. Besieke.

Donnerstag, 17. April. Neues Theater: Faust (Goethe). Altes Theater: Die Gloden von Corneville.

Freitag, 18. April. Neues Theater: Dora. Altes Theater: Die Gloden von Corneville.

Sonnabend, 19. April. Neues Theater: Das Rheingold. Altes Theater: Dr. Klaus.

Sonntag, 20. April. Neues Theater: Die Walküre. Altes Theater: 8 Uhr Nachm.: Uschensbrödel 7 Uhr Abends: Dr. Klaus.

Montag, 21. April. Neues Theater: Zum 1. Male: Boccaccio. Altes Theater: Zum 1. Male: Das Mädchen aus der Fremde.

Dienstag, 22. April. Neues Theater: Siegfried. Altes Theater: Gumpaci-Hagabundus.

Mittwoch, 23. April. Neues Theater: Götterdämmerung. Altes Theater: Dr. Klaus.

Aufahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Hamburger Bahn:

A. Nach Berlin fr. 14. 15. — 9. 10. 11. — 9. 11. 12. — 9. 12. 13. — 9. 13. 14. — 9. 14. 15. — 9. 15. 16. — 9. 16. 17. — 9. 17. 18. — 9. 18. 19. — 9. 19. 20. — 9. 20. 21. — 9. 21. 22. — 9. 22. 23. — 9. 23. 24. — 9. 24. 25. — 9. 25. 26. — 9. 26. 27. — 9. 27. 28. — 9. 28. 29. — 9. 29. 30. — 9. 30. 31. — 9. 31. 32. — 9. 32. 33. — 9. 33. 34. — 9. 34. 35. — 9. 35. 36. — 9. 36. 37. — 9. 37. 38. — 9. 38. 39. — 9. 39. 40. — 9. 40. 41. — 9. 41. 42. — 9. 42. 43. — 9. 43. 44. — 9. 44. 45. — 9. 45. 46. — 9. 46. 47. — 9. 47. 48. — 9. 48. 49. — 9. 49. 50. — 9. 50. 51. — 9. 51. 52. — 9. 52. 53. — 9. 53. 54. — 9. 54. 55. — 9. 55. 56. — 9. 56. 57. — 9. 57. 58. — 9. 58. 59. — 9. 59. 60. — 9. 60. 61. — 9. 61. 62. — 9. 62. 63. — 9. 63. 64. — 9. 64. 65. — 9. 65. 66. — 9. 66. 67. — 9. 67. 68. — 9. 68. 69. — 9. 69. 70. — 9. 70. 71. — 9. 71. 72. — 9. 72. 73. — 9. 73. 74. — 9. 74. 75. — 9. 75. 76. — 9. 76. 77. — 9. 77. 78. — 9. 78. 79. — 9. 79. 80. — 9. 80. 81. — 9. 81. 82. — 9. 82. 83. — 9. 83. 84. — 9. 84. 85. — 9. 85. 86. — 9. 86. 87. — 9. 87. 88. — 9. 88. 89. — 9. 89. 90. — 9. 90. 91. — 9. 91. 92. — 9. 92. 93. — 9. 93. 94. — 9. 94. 95. — 9. 95. 96. — 9. 96. 97. — 9. 97. 98. — 9. 98. 99. — 9. 99. 100. — 9. 100. 101. — 9. 101. 102. — 9. 102. 103. — 9. 103. 104. — 9. 104. 105. — 9. 105. 106. — 9. 106. 107. — 9. 107. 108. — 9. 108. 109. — 9. 109. 110. — 9. 110. 111. — 9. 111. 112. — 9. 112. 113. — 9. 113. 114. — 9. 114. 115. — 9. 115. 116. — 9. 116. 117. — 9. 117. 118. — 9. 118. 119. — 9. 119. 120. — 9. 120. 121. — 9. 121. 122. — 9. 122. 123. — 9. 123. 124. — 9. 124. 125. — 9. 125. 126. — 9. 126. 127. — 9. 127. 128. — 9. 128. 129. — 9. 129. 130. — 9. 130. 131. — 9. 131. 132. — 9. 132. 133. — 9. 133. 134. — 9. 134. 135. — 9. 135. 136. — 9. 136. 137. — 9. 137. 138. — 9. 138. 139. — 9. 139. 140. — 9. 140. 141. — 9. 141. 142. — 9. 142. 143. — 9. 143. 144. — 9. 144. 145. — 9. 145. 146. — 9. 146. 147. — 9. 147. 148. — 9. 148. 149. — 9. 149. 150. — 9. 150. 151. — 9. 151. 152. — 9. 152. 153. — 9. 153. 154. — 9. 154. 155. — 9. 155. 156. — 9. 156. 157. — 9. 157. 158. — 9. 158. 159. — 9. 159. 160. — 9. 160. 161. — 9. 161. 162. — 9. 162. 163. — 9. 163. 164. — 9. 164. 165. — 9. 165. 166. — 9. 166. 167. — 9. 167. 168. — 9. 168. 169. — 9. 169. 170. — 9. 170. 171. — 9. 171. 172. — 9. 172. 173. — 9. 173. 174. — 9. 174. 175. — 9. 175. 176. — 9. 176. 177. — 9. 177. 178. — 9. 178. 179. — 9. 179. 180. — 9. 180. 181. — 9. 181. 182. — 9. 182. 183. — 9. 183. 184. — 9. 184. 185. — 9. 185. 186. — 9. 186. 187. — 9. 187. 188. — 9. 188. 189. — 9. 189. 190. — 9. 190. 191. — 9. 191. 192. — 9. 192. 193. — 9. 193. 194. — 9. 194. 195. — 9. 195. 196. — 9. 196. 197. — 9. 197. 198. — 9. 198. 199. — 9. 199. 200. — 9. 200. 201. — 9. 201. 202. — 9. 202. 203. — 9. 203. 204. — 9. 204. 205. — 9

Um mit dem Rest-Bestand meines Gardinen-Lagers zu räumen, offerre ich:

S. Zwirn-Gardinen beste Ware per 22 Mtr. Mr. 8.—.

Engl. Tull-Gardinen das Fenster schon zu 4.15.

Schweizer Gardinen mit Tüllkante Fenster schon zu 7.25.

Gleichzeitig halte ich mein Lager in Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche, Damen-Garnituren, Eigentücher, seidene Shawls, Mull, Battiste, Stickereien, Rüschen, wie überhaupt Weisswaren jeder Art bestens empfohlen.

H. G. Peine, Grimmaische Strasse No. 31.

Zur gefälligen Beachtung.

In meiner Plissé-Presserei werden Plissés, die noch zum Feste fertig sein sollen, nur bis Sonnabend Morgens 10 Uhr angenommen. Gleichzeitig halte mein reichsstädtisches Lager in Rüschen, Plissés, Bretonnen-Spitzen, Hauben, sowie Herren- und Damen-Wäsche zu den billigsten Engros-Preisen bestens empfohlen.

S. Rosenthal, Katharinenstraße Nr. 12.

Zur Frühjahrs-Saison

halte mein

Wiener
Schuh- u. Stiefel-Lager

für
Damen, Herren und Kinder
in neuesten Moden, in nur gebieguntem und elegantestem Wiener
Gebifat, zum billigen Preis in größter Auswahl angeleutlich
empfohlen.

Heinrich Peters,

Grimma'sche Strasse 19, Café français gegenüber.

En gros.

Etablissement

En detail.

Weinstock & Co.

Gardinen-, Tull-, Spitzen-, Weisswaren- und Wäsche-Geschäft
Grimma'sche Strasse 27, Ecke Nicolaistrasse,
empfohlen

Gardinen, Wäsche.

Preise fest.

Bei sofortiger Barzahlung 5%.

(R. B. 181.)

Seidene Bänder

zu bekannt billigen Preisen

Atlas farbig

Meter von 2 M an

Atlas schwarz

in allen Qualitäten

Sammet-Bänder

in allen Breiten

Spitzen

in den neuesten Dessins

37. Grimm. J. Danziger Grimm. Strasse 37.

Modistinnen gewährte besondere Vertheile.

Spazierstöcke



alle Arten in größter Auswahl, Regen- u.
Sonnenhüte, Tabakpfeifen, Cigaretten-
Spitzen in edler Weißgoldum und Bern-
stein, Manschettenknöpfe, sowie alle ein-
schlagende Artikel empfohlen in größter Aus-
wahl zu billigen Preisen.

Adolf Gerold,

Drehstöcke, Grimma'sche Steinweg 59.

Alle in diese Fach einzulagende Reparaturen wird schnell u. billig angefertigt.

Damen-Putz.

Frischjahrshüte, elegant garniert, in
Sand, Laffet und Tull von 3 M an,
garnierte Kinderhüte von 75 Pf an,
Stroh- u. Sandhüte von 40 Pf an
empf. in reicher Auswahl u. neuesten Formen
Marie Müller, Rathausmarkt, Böriengen.
Auch werden Veränderungen an Damen-
putz getrostadvoß u. zu bekannten billigen
Preisen ausgeführt.

**Glacé-Handschuhe,
Cravatten, Shlippe,
Hosenträger**

empfohlen billig
Aug. Foerster, Markt 5,
neben der alten Waage.

Strohhüte!

auf der Reinhardtschen Concordiastraße
für Herren, Damen und Kinder in allen
Moden von 20 Pf an, Hutband und Stroh-
hüte billig zu verkaufen Reichstraße
Nr. 17/18, 1. Etage, im Vorleihgeschäft.

W. Schmidt's Schirmfabrik,
(nicht zu verwechseln mit Schüppen!)
empfiehlt die schönsten u. elegantesten
Sonnen- und Regenschirme
aller Art zu überraschend billigen
Preisen.
alte Schirme werden in Zahlung
mit angenommen.

Die Schirmfabrik

von
F. G. Müller
befindet sich jetzt Lange Straße Nr. 35.

Strohhüte-Ausverkauf ab 40 Pf—1 M
Johannesstraße 22, Hof park

Mützen in Stoff und Seide,
Schülermützen in allen Farben empfohlen
zu billigen Preisen C. Buschmann,
Thomasgäßchen 2.

Tuch- u. Stoffmützen das Stück von
50 Pf an
Kohlstraße Nr. 1, hausfur rechts.

Hutagraffen

in reicher Auswahl empfohlen
Kunst Kutschbach, Reichstraße 55.

Stühle, Bänke,

Tische,

offerirt die Amerikanische

Stuhlfabrik von

Hertlein & Cle.,

Naundörfer 4.

Private erhalten

unser Fabrikate ebenfalls

zu billigen Preisen.

Kinder-Wagen

empfohlen unter Garantie

A. König

Querstraße Nr. 18.

NB. Alle Wagen werden im Umlauf

angekommen.

Oberländer's Buchpulver in bekannter

Güte und Billigkeit empfohlen

Robert Schoneck, Rathausmarkt 22.

Christofle Tafelbestecke

mit Stahlklingen von J. A. Henckels in Solingen
empfohlen in reicher Auswahl zu Fabrikpreisen

Emil Wilbrand, Grimma'sche Strasse 36,
(Sellier's Hof.)

45 **45**

Zu bevorstehenden Feiertagen
empfohlen das
grösste Erfurter Schuh-Lager

45 **N. Herz,**
Reichsstraße **45**

die reichhaltigste Auswahl aller Arten
Schuhe, Stiefeln, Stiefeletten **45**
und Schaft-Stiefeln

für Herren, Damen und Kinder **45**
jeden Alters

bei der anerkannt solidesten Arbeit **45**
zu den bekannt billigsten Preisen.

Promenaden-Schuhe **45**
u. Pariser Knöchel-Schuhe **45**

für Herren, Damen und Kinder **45**

find in den verschiedensten neuesten Mustern von den elegantesten
bis zu einfachsten in jeder Nummer stets vorrätig.

NB. Reparaturen werden schnell und billig besorgt.

Wilhelm Durra

Markt No. 2.

Modengeschäft für Herren-Bekleidung.

Solide Preise. Tadellose Ausführung.

Beliebt und tonangebend: Wiener Façons.

Gänzlicher Ausverkauf.

Wegen Geschäfts-Auflösung muss mein
Gardinen- u. Weisswarenlager bis 1. Mai

total ausverkauft werden, und offerre ich alle Artikel zu und unterm

Kostenpreise; vorrätig sind:

Gardinen, Shirtings, Piqués, Bettdecken, Unterröcke,
Herren- und Damenkrallen, Manschetten, Garnituren,
Rüschen, Schürzen, Hemdeinsätze, Mulls, Battiste,
Tartatans, Taschentücher, Morgenhauben, Tülldecken,
Sammete, Spitzen etc.

Philip Lesser, Grimm. Str. 4, 1 Tr.

Siegen dies Bestlagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

M 100.

Donnerstag den 10. April 1879.

73. Jahrgang.

Musik.

Professor Ernst Friedrich Richter †.

Tiefe Trauer erfüllt die Herzen aller Musiker und Kunstsfreunde Leipzigs; weit über die Grenzen Europas hinaus wird die Trauerfunde bei den zahlreichen Schülern des gestern, am 9. April, entzschlössenen hochverehrten Meisters die innigste Teilnahme erweisen. Als ein echter deutscher Tonkünstler und als biederer deutscher Mann, welcher als gesieelter Pädagog am Königlichen Conservatorium der Musik mit Energie für die Errungenchaften der klassischen Tonkunst eintrat, mit Wohlwollen das Streben der vorwärts strebenden jungen Kräfte betrachtete und mit Begeisterung für die Kunst das Talent seiner ihn wahrhaft verehrenden, dankbaren Schüler eifrig förderte, hat er insbesondere für das musikalische Leben Leipzigs, welchem er eberhals seine besten Kräfte widmete, so Hochbedeutendes geleistet, daß ihm gegenüber nicht allein sein Fach Rücksicht genommen, sondern überhaupt alle Einwohner der Stadt, deren Sinn der edlen kirchlichen Tonkunst zugewandt ist, zum größten Dank sie verpflichtet fühlen müssen. Mit weiser Umsicht hat er den Thomanerchor geleitet und mit praktischem Blick die rechten Anordnungen getroffen, durch welche die jugendliche Sängerschar zu der oft hervorgehobenen bedeutsamen Leistungsfähigkeit gelangt ist, deren großer Werth auch von allen Einsichtsvollen im gebührenden Maße geschätzt wird. Er war besonders zu diesem Amt berufen, weil er in Folge seiner gründlichen wissenschaftlichen und künstlerischen Bildung, seiner umfassenden, durch reiche Erfahrungen gewonnenen pädagogischen Kenntniß und seines genauen Einblicks in die Verhältnisse der Stadt alle Factoren zusammenfassen konnte, um das Produkt der Kunstaufführung in höchster Vollendung zu erzielen. Leipzig wurde seine zweite Heimat, an welcher er mit dem ganzen inneren Menschen hing und die er in allen Verhältnissen hochhielt. Hier hat er als geliebter Lehrer am Königlichen Conservatorium der Musik, an welcher Auslast sich sein pädagogisches Talent und seine Produktionstrafe in der wundervollsten Weise entwickelte, seinen musikalischen Weltumbau begründet, der sich in seiner Eigenschaft als Cantor an der Thomaskirche immer mehr erweiterte. Seine liebenswürdige beschiedene Natur war sich des eigenen geistigen Vermögens wohl bewußt, aber in dem freundlichen gemüthvollen Wesen des bedeuhtsamen Meisters stand Jeder, der mit ihm verkehrte, den tugendhaften, herzlichen Mann, welcher sich für alles Edle und Schöne, auch wenn dies außer dem Bereichseines Faches lag, einen offenen Sinn bewahrt hatte. Diese ungemein anziehenden Charaktereigenschaften waren ihm angeboren; sie sind aber auch während der ersten Erziehung von seinem wackeren Vater gehörig gebildet worden, so daß sie im späteren Leben den hochangesehenen Meister die Kunst niemals verliehen. Sein braver Vater sangte als Lehrer im Gymnasium bei Bittau, wo der Dahingeschiedne am 24. Oct. 1808 geboren wurde. Den ersten Unterricht erhielt Ernst Friedrich Edward Richter von seinem Vater, einem tüchtigen Volkspädagogen, jedoch aber besuchte er das Gymnasium in Bittau, wo er auch Gelegenheit fand, in dem Gymnasial-Kirchenchor sein Talent zur Musik weiter zu entfalten und zur Geltung zu bringen. Die Anlagen entwideten sich so rasch, daß er sich bald in der Composition von Motetten und anderen Chorälen verhielt, sich aber auch als Leiter des Gymnasial-Sängerkörpers in der selbstständigen Direction bei kirchlichen und weltlichen Aufführungen auszeichnen konnte. Das eigentliche Studium in den wissenschaftlichen und praktischen Zweigen der Tonkunst begann erst nach Absolvierung des Abiturienten-examens, auf der Universität in Leipzig, wo er neben den ihm geistig zierenden Vorlesungen in der Philosophie und Theologie den Unterricht des Thomascantors Weinlich in der musikalischen Theorie genoß. E. F. Richter gründete und leitete während dieser Zeit den sogenannten Bittauer Gesangverein; später ernährte ihn die Singakademie nach dem Tode des verdienstvollen Bohm zum Dirigenten, welches Amt er bis zum Jahre 1847 verwaltete. Bald nach der Gründung des Königlichen Conservatoriums der Musik als Lehrer angestellt, nahm er 1851 die Organistenstelle an der Peterskirche an, 1862 erhielt er die Anstellung in gleicher Eigenschaft an der Kreuzkirche und bald darauf wurde er zum Organisten an der Nicolaikirche ernannt. Der 1867 erfolgte Tod des großen Theoretikers und Sachverständlers M. Hauptmann, welcher durch seine Forschungen für die neuere Pädagogik in der musikalischen Theorie in genialer Weise bahngeschlagen hat, veranlaßte die Stadt, einen würdigen Nachfolger zu wählen. Die Wahl fiel auf den verehrten Meister E. F. Richter, dessen Werke, in der musikalischen Welt allgemein verbreitet und sehr hochgeschätzt, ihm ein bleibendes Andenken sichern. Von diesen möglicherweise genannt sein das „Lehrbuch der Harmonie“, dessen Inhalt erkennen läßt, daß E. F. Richter der Erste war, welcher einen kurzen, klaren, systematisch geordneten Übergang ohne alle Abschwellungen einschlug und überhaupt ein für Conservatorien wirklich brauchbares Lehrbuch in der Harmonie geschaffen hat. Zwölf Auslagen beweißen hinlänglich die Verbreitung des Buches, welches auch im Englischen zwei verschiedene Ausgaben erlebte, da der amerikanische Musiker Morgan den Amerikanern und den englischen Pianist und Theoretiker Franklin Taylor den

Engländern Text und Notenbeispiele des Autors vermittelten. Auch im Russischen ist das Buch erschienen. Sein „Lehrbuch der Flöte“ ist bereits in dritter Auflage herausgegeben, sein „Lehrbuch des einfachen und doppelten Contrapunctes“ in zweiter Auflage, ebenso ist sein „Katechismus der Orgel“ in zweiter Auflage vorhanden. Von den Compositionen, deren edle Richtung, schöne Form und gedankenreiche Erfindung die höchste Anerkennung gefunden haben, sind zu erwähnen: Psalmen für Chor und Orchester, Motetten, zwei Messen, ein Stabat mater, Lieder für gemischten Chor, Kammermusikstücke (Streichquartett, Sonaten), Clavier- und Orgellüsse. Die königliche Regierung zeichnete den bedeutsamen Meister schon im Jahre 1868 bei Gelegenheit des vom Königlichen Conservatorium gefeierten Jubelfestes durch die Verleihung des Titels „Professor“ aus und aus allen Künstlern sind ihm bei der Feier seines 70-jähr. Geburtstages am 24. Oct. 1878 die zahlreichen Beweise hoher Verehrung zugegangen. Nicht allein seine Angehörigen, sondern die ganze musikalische Welt und insbesondere die Stadt Leipzig trifft der herbe Verlust; möchte wieder, wie es nach dem Tode Hauptmann's der Fall war, ein recht würdiger Nachfolger gefunden werden, welcher in demselben Sinne weiter wirkt und ebenso die echte klassische Tonkunst hochhält, wie Ernst Friedrich Richter. P.

Charfreitags-Aufführung.

Bach's Matthäus-Passion ist das hehre Werk, welches alljährlich die Kunstreue aus nah und fern in der Leipziger Thomaskirche am Charfreitag versammelt, wo bei den gewaltigen Klängen Jeder fühlt, daß die Almacht des Höchsten über der Menschheit wacht. Tiefe ergriffen von dem Vorgange, welchen der mächtige Dichter Joh. Geb. Bach durch die Kraft seiner Melodik und Harmonie in wunderbarer Weise in Tönen darlegt hat, wird der Zuhörer während der Aufführung des herrlichen Werkes zugleich erhoben durch die in denselben enthaltenen Glaubensüberzeugung, durch die Weide und Hohheit der Formen, durch die Tiefe und Macht der bis in das innerste Herz hinein dringenden Gedanken des großen Meisters. Allen Freunden der kirchlichen Tonkunst ist das Werk hinreichend bekannt, Gläuberaufzüge sind für das Haus die Vermittler des Inhalts geworden. Jeder freut sich auf die Erbauungsszenen, in welchen der Mensch aus Reue in der Zuversicht gestärkt wird, daß ihm in seinem Wandel stets der Heilsweg offen steht. Das Werk an sich verblüfft also schon einen regen Besuch der Aufführung; diese gewinnt aber dadurch noch eine besondere Bedeutung für die Leipziger Künstlerei, da die Einnahme zum Feste der Wittwen und Waisen unseres bedeutungsvollen Stadtkirchenchores verwendet wird. Künstlerische Kräfte ersten Ranges beteiligen sich wiederum an der Ausführung der grandiosen Schöpfung, deren Leitung unter gekrönter Kapellmeister Reinecke übernommen hat. Die Damen Frau Eliz. G. Gussbach aus Frankfurt a. M., früher einer der bevorzugtesten Kräfte unserer Oper, und Fr. Louise Schärnack aus Hamburg, eine bekanntermägen sehr anerkannte Künstlerin, ferner die Herren Prof. Carl Schneider aus Köln, einer der vorzüglichsten Bach-Interpreten, Otto Schelpy, unser excellenter Baritonist, Kleber, ein sehr tüchtig geschulte Concertsänger, Concertmeister Engelbert Rüggen, der vorzügliche Violin-virtuos, Dr. W. Rist, der treffliche Organist an der Thomaskirche und ausgezeichnete Bachchorleiter, endlich die Mitglieder verschiedener kirchlicher Gesangsvereine, des Thomanerchores und des Stadtkirchenchores werden im Verein ihre besten Kräfte einsetzen, um auch dieses Mal eine wehrvolle, dem Genius Bach's entsprechende Aufführung zu ermöglichen. P.

Schössengericht.

Am 8. April.

Vorsitzender: Herr Gerichtsrath Sieber, K. A. Pläger: Herr Staatsanwalt Dr. Weiland, Schöffen: die Herren Kaufmann Gilje, Musikalienhändler Rohm, Maurermeister Herold und Procurist Oberländer.

Ein Raum von über fünf Monaten ist nunmehr verflossen, seit die letzten Majestätsbeleidigungs-Processe im hiesigen Gerichtssaal zur Aburteilung gelangten. Heute lag wieder einmal ein solcher Fall vor, und zwar handelte es sich um eine Beleidigung Sr. Mai. f. d. Kaiser, für welche bekanntlich § 95 des Reichsstrafgesetzbuchs die näheren Strafbestimmungen enthalten.

Der 28. Jahr also, bisher noch unbestrafte Schneider, genannt Karl Gottlieb Böhmer aus Dittelstädt bei Bittau, ein Mensch, der in der Welt sich umgesehen und von seinen Arbeitern überall das Lob eines sihigen und ordentlichen Arbeiters erhalten, war am 19. März d. J. nach Leipzig gekommen und hier bei einem Meister in Arbeit getreten. So ist nun, daß sich Böhmer von dem Dienstleute mehr verprügeln oder sich überhaupt mit furchtbaren Hoffnungen getragen hatte, genug, er ging am Abende des 18. März aus, verteilte in einigen Wirthshäusern und befand sich schließlich zu vorigerüchter Nachtzeit in der Sternwartstraße. Er schrie hier laut und so, daß es ein patrouillierender Schugmann hören mußte: „Der Kaiser ist ein“ (Hier folgt nun ein höchst unerhörbares Ausdruck); und zum Schugmann gerundt, fuhr er fort: „Sie mich! Bismarck und der deutsche Kaiser sind der holen, die sind Schuld an dem jetzigen System, und wenn Sie mich nicht arretieren, dann ich Ihnen eine rein“, machte auch eine auf die Bewußtstellung jener Drohung hinzielende Bewegung und fügte schließlich die Worte hinzu: „Wenn Sie

mich nicht arretieren, so erschieße ich den Kaiser, Der muß mir zum Opfer fallen“.

Der Schugmann glaubte für den Augenblick, es mit einem geistig geförderten Menschen zu thun zu haben, schritt aber, nachdem er sich vom Gegenteil überzeugt, zur Arrestur Böhmer's.

Der Angeklagte lag in der Haft, welche die Beweggründe zu jener Handlungswise in vollständiger Weise äußern zu können.

Der als Zeuge vorgeladene Schuhmann sagte u. a. aus, daß der Angeklagte jene Neuerungen wirklich gethan, da er sich aber nicht in betrunkenem Zustande befunden und auch selbst gesagt habe, daß er nicht betrunken sei; nur etwas aufgeregert sei er ihm vorgekommen und habe ihm auch erzählt, daß er eine unrechte Geliebte gehabt, daß er ein reicher Mann sein könne u. s. w.

Der Angeklagte wollte, auf Vorhalt dieser Aussagen, nichts davon wissen, daß er von einer Braut abgesprochen, während der zweite Zeuge, der Schneidermeister N. N. erklärte, daß Böhmer, der sich im Allgemeinen anständig betragen, ihm etwas vergleich und tiefsinnig vorgekommen sei und tagtäglich von der Kürschnerei gesprochen habe, zu bestrafen, das seine Braut 5000 Thaler Geld habe u. c.

Der Herr Staatsanwalt sagte in seinem Schlussvortrage ungern folgendes: Der heutige Ausnahmefall, der nach funfmonatlicher Pause wieder einmal in diesem Saale zur Verhandlung kommt, mache an die trübsame Periode in der deutschen Geschichte. Es unterliege kein Zweifel, daß der Angeklagte sich darüber wieder, wie es nach dem Tode Hauptmann's der Fall war, ein recht würdiger Nachfolger gefunden werden, welcher in demselben Sinne weiter wirkt und ebenso die echte klassische Tonkunst hochhält, wie Ernst Friedrich Richter. P.

Der Schwerpunkt bei der Aburteilung liegt nur in der Richtigstellung der Motive zu jener Handlungswise. Der Angeklagte sei nicht geistig gesüdet, und es fehlen auch alle Beweise dafür, daß er ein politischer Fanatiker und jene Auffregung durch Verführung in ihm erzeugt worden sei. Letztere finde vielmehr ihre Erklärung in einem augenblicklichen Unmut, erzeugt durch einen eigentlich ganz geringfügigen Anlaß.

Der Angeklagte sei viel in der Welt herumgekommen;

es mag ihm anderwärts besser gefallen haben; er ist an jenem Abende ausgegangen, um andere Arbeit zu suchen, Alles mag ihm nicht gepaßt und er sich überhaupt in den Erinnerungen, mit denen er nach Leipzig gekommen, getäuscht gefunden haben. In Verbindung mit dem Genuss einer geistigen Getränke mag sich nun die Erregung auf den gerichtet haben, den er für den heutigen Aufstand der Dinge verantwortlich machen zu müssen glaubte. Böhmer sei gewissermaßen mit der Welt vertraut und habe sich danach gesucht, einen Bet abzuschaffen und habe sich danach gesucht, eine Abgeschlossenheit aber habe er kaum auf eine andere als die angegebene Weise erreichen können.

Er, Redner, glaube den Angeklagten richtig zu urteilen, wenn er ihn nicht zu Denen säble, die sich von beständigem Hass gegen die Ordnung der Dinge ergriffen fühlen, nicht zu Denen, welche einem gewaltsamen Umsturz der Dinge wollen. Es sei, wie gesagt, keinerlei Beweis dafür vorhanden, daß der Angeklagte einer politischen Partei angehört und politische Zwecke verfolge; er habe eben unter dem Druck augenblicklicher Unzufriedenheit und Erregung gehandelt und er gebe dem Gerichtshofe diese Rücksicht bei Aburteilung der Strafe zur Berücksichtigung anheim.

Das Schössengericht erkannte auf fünf Monate Gefängnis.

Aus Stadt und Land.

* Leipzig, 9. April. An den preußischen Gymnasien, ganz besonders in Hessen-Nassau, sind in den letzten Jahren viele Klagen laut geworden über verbotene Schülerverbindungen, welche die Handhabung der Disziplin dem Lehrerpersonal außerordentlich erschweren. So schlimm wie in Bayern scheinen die Dinge aber noch lange nicht zu sein. Das Rectorat des Würzburger Gymnasiums, an welchem besagte Verbindungen sehr alt und seit Jahrzehnten gewissermaßen Pfanzschulen für die studentischen Corporationen sind, hat neuerdings den dortigen Magistrat um Hilfe unterrichtet, der Verboten angeben müssen. Der Magistrat hat diese Hülfe zugesichert und die Polizeibeamten angewiesen, den Schülerverbindungen ein besonderes Augenmerk zu widmen. Es ist wahrscheinlich beispielswert, daß der anachronistische Unsin, von welchem hier die Rede, in neuerer Zeit, wie es scheint, einen Grad von Unserträglichkeit erreicht hat wie nie zuvor. Die härtesten Strafen gegen solche Verirrungen müßten eine wahre Wohlthat für manchen jugendlichen Jungling sein.

* Leipzig, 8. April. Man schreibt uns aus Berlin, daß sich die Nachricht, der Abgeordnete Böll sei als Rath an das Reichsgericht berufen, nicht bestätigt.

- Leipzig, 9. April. Aus Hamburg wird uns mitgetheilt, daß nach einem dort eingetroffenen Privattelegramm aus New York der Capitain Schwenken, als derselbe am letzten Freitag auf den Gouverneur, den Schöffen New Yorks, der dortigen Preise u. s. w. Großartigste und Herzliche empfangen worden ist. Man stellte ihm für Montag Nachmittag das Staatszimmer des Gouverneurs zur freien Disposition, um dort die Glückwünsche seiner Freunde und der Bürger New Yorks entgegenzunehmen, eine Auszeichnung, die drüben als die höchste republikanische Ehrenbezeichnung gilt. Wie besagte Deveside erwiderte, waren bei diesem Empfang alle Classen der Bevölkerung zahlreich vertreten, die Schweden die herzlichsten Sympathien beigebracht.

* Leipzig, 9. April. Die in der letzten Nummer enthaltene Mitteilung, daß am 1. Osterfeiertag Vormittags 10 Uhr das neuerrichtete See- und Flußfisch-Aquarium im Schützenhaus eröffnet werden wird, können wir dahin vervollständigen, daß um die angegebene Vormittagszeit die Eröffnung zunächst vor einem besondern geladenen

Publicum, worunter sich die Spione der städtischen und königlichen Behörden u. c. befinden werden, stattfinden wird, während die Öffnung für das allgemeine Publicum auf Nachmittag 3 Uhr festgelegt ist. In letzter Stunde droht noch ein Hinderniß einzutreten, welches die Eröffnung um Wochen hinausgeschoben haben würde.

Die Erbauer des Aquariums, die Gebrüder Sasse in Berlin, hatten gleichzeitig auch die Lieferung der Seetiere und des nötigen Seewassers übernommen, die Erfüllung dieser Aufgabe wurde ihnen jedoch, weil die betreffenden Handlungen in Hamburg und Triest sich außer Stande erklärten, die gemacht: Bestellungen zu effectuiren, unmöglich. In dieser Verlegenheit ist nun Abhilfe durch die große Fertigkeit des Directors des Berliner Aquariums, Dr. Hermann, geschehen, indem Derfelde sowohl Seewasser, das auf künstlichem Wege hergestellt ist, als auch die See-Sicke liefert. Es wird die Ausstattung der Seeboden sonach ganz nach Art des Berliner Aquariums sein, welches auch künstliches Seewasser verwendet, und sie werden insbesondere auch die hochinteressanten Gattungen von Seebewohnern die man dort findet, enthalten, z. B. Seerösen, Seepferdchen, Seesterne u. c. Herr Dr. Hermann befindet sich heute persönlich in Leipzig, um die nötigen Einrichtungen, die etwa noch zu treffen sind, anzusehen, und er befand damit das lebhafte Interesse, welches er von Anfang an dem Unternehmen entgegen getragen hat.

V - S. Leipzig, 9. April. Heute früh 8 Uhr wurde der Director der Sechsten Bürgerschule feierlich in sein Amt eingewiesen. Es hatten sich zu dieser Feierlichkeit Mitglieder der hohen Behörden, Directoren und Lehrer eingefunden. Auch die Kirche war durch Herrn Superintendent D. Pechler vertreten. Nach einem Gesange der Schüler betrat Stadtrath Dr. Panitz die Rednerbühne, um die erste Ansprache an den neuen Director zu halten. Von der Freude ausgebend, welche die Stadt über die Weiterentwicklung ihres Schulwesens empfindet, kennzeichnet er die festen, sicheren und ewigen Ziele der deutschen Volksschule, die darin gipfelt, den Menschen zur Menschlichkeit, zur Vernunft, Sittlichkeit und Religiosität zu erziehen. Um diese Ziele zu erreichen, könnte kein Opfer zu groß sein, und die Menschheit würde sich selbst aufzehren wollen. Der Fortschritt der Volksschule, die recht wohl wisse, was sie wolle, und ihrem Organismus, ihren Lehrmitteln u. c. nach fest gerezt sei. Schließlich machte der Redner den Director auf die Verantwortlichkeit seines Amtes, auf die Schwierigkeit seiner Wirksamkeit aufmerksam und setzte die Aufgabe derselben besonders darin, daß er alle Störung der Arbeit fern halte, die Einzelwillen zu einem Gesamtwillen vereinige, wenig befürfe, aber das Wenige streng durchführe, mehr befehle als abnehme, vorsichtig im Wort und vorsichtig in der That sei. Auf solchem Wege werde es dem neuen Director gelingen, das Heil der Schule zu fördern. — Hieraus ergriß Schulrat Dr. Hempel als Vertreter der Regierung das Wort, um den neuen Director in sein Amt einzuführen. Der Redner legte dar, wie eine Stellung, die ein Mittelpunkt für einen Wirkungskreis bilde, den rechten Mann verlange, und bezeichnete dann an Versen von Moritz Arndt, wer ein rechter Mann sei. Indem er die Zeit des gesieelten Dichters mit der unserigen verglich und ihre Ähnlichkeit schilderte, schloß er auseinander, daß auch heute noch Der ein Mann sei, der beiden kann und stromt auf Gott vertraut, der glauben und lieben kann. Er wandte sich dabei an den neuen Director und zeigte, wie Derselbe durch Gehet und Gottvertrauen sich einen festen Halt in bewegten Zeiten geben könne; wie er durch die Herzens- und Lebenswacht des Glaubens sich zur Geduld und Ausdauer, überhaupt zum Kampfe gegen alle Möglichkeiten stärke, und wie er unter dem Einfluß der Liebe leiten, mahnen, strafen, Ordnung halten müsse. Indem er hierauf die neue Schule dem erwählten Director übergab, sagte er die innigsten Wünsche für das Geheben der Ansicht hinz. — Bulez betrat der eingeführte Director Schmidt die Rednerbühne, um gleichsam ein pädagogisches Glaubensbekenntnis abzulegen. Er versprach, daß ihm entgegengebrachte Vertrauen zu rechtfertigen und sich zum Wahlrecht das Wort zu nehmen: Unser Strebz sei Liebe, unser Leben die That. Er gelobte, sich auf den Boden des Gottes zu stellen, die Pläne desselben gewissenhaft durchzuführen und die Aktionen hinsichtlich der Religion, des Wissens, der Gesundheitspflege, der Treue im Großen wie im Kleinen plünkt zu erfüllen. Auch an die verarmten Kinder wandte er sich mit heilsamen Mahnungen, und ebenso richtete er recht herzliche Worte an seine künftigen Mitarbeiter, von denen der eine, Herr Sonntag, ihn in freundlicher Weise willkommen hieß und das Versprechen, mit rechter Lust und Liebe an die Arbeit zu geben, in seine Hände niederlegte. Im Namen der übrigen Börschenschulen wünschte Director A. Richter dem neuen Director die herzlichsten Glückwünsche. Mit Gesang und Gebet endete der Aktus.

Die Ausstellung von kunstgewerblichen Vorarbeiten, Mustern und Ornamenten, gesetzigt, erstanden und farbig ausgeführt im Kurtheater für erwachsene Mädchen im Kunstmuseum — unter Leitung des Prof. A. Scheffer — ist im Saale der Teichmann'schen Lehranstalt, Universitätsstraße 13,

ausnahmsweise noch heute, Donnerstag, von 11 Uhr ab geöffnet. Diese Ausstellung wird geschlossen heute Nachmittag 3 Uhr. Wer die interessante und für viele Kreise nutzbare Reihe von Arbeiten noch nicht gesehen hat, findet also dazu — und zwar nur noch heute — die Gelegenheit. Unter Hinweis auf den Bericht in der 1. Beilage des Dienstagsblattes des Tageblattes wird hiermit jedem der Besuch dieser Ausstellung nochmals angelegerlich empfohlen.

Die Dampfschiffahrt auf der Elster zwischen hier und Plagwitz wird am 1. Osterfeiertage bei günstiger Witterung wieder ihren Anfang nehmen. Die Fahrten sollen, laut dem Infanterieheil dieses Blattes noch erfolgenden Bekanntmachung, am 1. und 2. Feiertage Vormittags von 9 Uhr an stündlich, Nachmittags von 2 Uhr an halbstündlich und am 15. April Nachmittags stündlich erfolgen. Es wird denjenigen Personen, welche eine Partie nach jener Gegend zu unternehmen gedenken, willkommen sein, ihren Aufzug mit einer angenehmen Wassersfahrt verbinden zu können.

Leipzig, 9. April. Das von einem lieben Lehrer, Herrn Böbel, vor länger als Jahresfrist errichtete Institut für geistig zurückgebliebene Kinder hat nach dem und vorliegenden Bericht recht erfreuliche Resultate erzielt. Welch Ruh und Sorge für Eltern es ist, wenn die geistige Entwicklung ihres Kindes nicht gleicher Schritt hält mit der leiblichen, wenn jene am Schluss des Schuljahrs mit dem Lehrer ihres armen Kindes auf ein Jahr vergleichbarer Sorge, Mühe und Anstrengung zurückzubilden geschieht, — kann wohl nur von einem Vater- und Mutterherzen recht verstanden werden!

Leipziger Theater-Akademie
(gegründet Ostern 1873).
Ausschließlich Tragödie, Schauspieler und Lautspiel. Herren u. Damen mit entsprechender Bildung und Persönlichkeit werden als Eleven resp. Mitglieder jederzeit aufgenommen.
— Prospekt auf Wunsch, Südstraße 5.
K. n. cone. Theaterdirektor Hübner.

Buchhaltung, Kfm. Rechnen u. Corresp. wird gründl. gelehr. Nürnbergstr. 1, I. I.
Ein gewissenhafter j. Mann wünscht die Führung von Geschäftsbüchern oder sonstige schriftliche Arbeiten zu besorgen und erbitte w. Adr. unter L. 10 Grp. d. Bl.

German lessons given to English ladies in return for English conversation.
Adress C. 20 Expedition d. Blattes.

English.
Mr. King's English Classes.
Brüderstrasse 12, I.
Sprechstunde 12—1 u. 2—8.

English, German and French lessons.
Mr. Fischer, master of languages, Königstrasse 26, II., stair-case B.

Teilnehmerinnen an einem englischen Conversationsfrühstück, dem eine Engländerin vorsteht, werden aufsucht. Adressen sub A. 18 in der Exped. d. Bl. niedergel.

Englische u. französische Correspondenz Lehrerin gesucht. Werbe Adr. E. F. 841 in der Expedition dieses Blattes erbitten.

Eine gepr. Lehrerin wünscht Kindern Nachhilfe, ob. den ersten Unterr. zu erb. Gef. Adr. unter G., Kaukazienstrasse 18.

Franz. u. Engl. für Knaben!

8 St. nur 1.450.— Adr. „Carsten“ Grp. d. Bl.
Für Kinder Franz. u. Engl. Nordstr. 29, Gem.

Clavierunterricht, erh. ein erf. Klavierlehrer
St. 2 A Gef. Adr. J. 8 Exped. d. Bl.

1 junge Dame giebt Clavierunterricht f.
3 A monatl. Adr. Burgstr. 7, Materialab.

Violin- u. Clavierunterricht verb. mit Theorie erhielt ein am Conservatorium geb.
Beher. billigt. Adr. sub W. 119. Exped. d. Bl.

Unterricht im Zitherspiel

erhielt Peter Reak,
Gitarrelehrer, Große Windmühlenstrasse 49, 3. Et.

Ein Kaufmann, w. f. Ruhe, mit Buchführung u. Correspond. für Gewerbetreib. ob. auch mit Antiquar. literar. Auf. Exemplarien, Tabellen u. aufzuf. Adr. sub O. A. 702 an den „Invalidendank“ Leipzig erbeten.

Ein Gärtner, in allen Säcken der Gartenkunst vertraut, empf. für Hertsch. zum Vertrichten v. Gärten. Humboldtstr. 25, Hausnr.

Schreiber, Tafellieder, Lieder werden schnell und schön gefertigt Standweg 1, I. Ging. linke. Möpselecke.

Firmen und Glasschilder-Malerer Metall-Buchstaben.
F. Schweiger, Reichstr. 43, II.

Pianoforte werden gut gestimmt
Brüderstrasse 26 b, 1. Etage.

Giebel werden repariert Oberberstr. 28/29,
Herrent. wohnt, lädt, besetzt aus schnell
u. bill., bürgt auf Königstr. 4, III. Windeln.

Den gebräuch. Herrschaften empfiehlt sich
zur Anfertigung von Promenaden, Gesellsch. und Baloilettens unter sauberster
Ausführung und prompter Bedienung in
und außer dem Hause Emma Heinecke,
Neudorf, Chausseestraße Nr. 4, 3. Etage.

Sammet-Garderobe

für Salons und Stände wird ungetrennt
von allen Druck- u. Regenschirmen gereinigt
und binnens 3 Tagen bereitgestellt von Anna
Storch (eig. Grind.), Brüderstrasse 10, I.
Garderobefabrik i. Mir. 3-4 Bangs Str. 7, III. r.

Mit vollster Unerkenntlichkeit darum des üblichen Strebens gedacht, jenen armen schwachen Menschenfindern die Segnungen einer für sie geeigneten Erziehung zu Theil werden zu lassen, damit auch sie einst nützliche Mitglieder der menschlichen Gesellschaft werden. Das bez. Institut befindet sich seit dem 1. April Grenzstraße Nr. 2.

Bon der Königl. Prüfungs-Commission für Einjährig-Freiwillige zu Leipzig sind in der Zeit vom 1. October 1879 bis 31. März 1879 283 Berechtigungsscheine auf Grund von Bejahungsgeschriften ertheilt worden. Besuche um Ballfang zur Frühjahrspirschung 1879 waren überhaupt 32 eingegangen, von denen 3 der Kompetenz wegen abgelehnt, bez. aus sonstigen Gründen abzuweisen waren. Von den zur Prüfung vorgebrachten 29 Criminanden wurden 7 auf die schriftlichen Arbeiten, 13 nach mündlicher Prüfung zurückgewiesen, 9 dagegen erhielten den Berechtigungsschein. Im Ganzen sind während des oben gedachten Termins 330 Anmeldungen eingegangen.

In der Dampf-Schleiferei zu Plagwitz zerbrach am Sonnabend ein zwanzig Centner schwerer Schleifstein mittens durch; die eine Hälfte wurde durch die Gewalt der Umbrechung bis zur Decke geschleudert, wo das zehn Centner schwere Stück der Ballen zerschmetterte. Glücklicher Weise ist kein Mensch dabei zu Schaden gekommen, obgleich zwei Arbeiter nahe dabei beschäftigt waren.

Die aus dem Weiberzuchthaus Hohenau entsprungene Emilie Bassisch aus Taucha wurde am Montag Nachmittag von Arbeitern in einem Steinbrüche in der Nähe der Stadt verdeckt auf-

gefunden und, anscheinend verlegt, mittels Tropf- zu Dresden wird im neuen Justizpalast auf der Pillnitzer Straße untergebracht werden.

Rottweida, 8. April. Dieser Tage wurde der Hausbesitzer und Fabrikarbeiter Gottlob Hänsel in Hermendorf in seiner Wohnung erhängt aufgefunden. Hänsel war 58 Jahre alt und hinterläßt eine Frau und sechs Kinder. Der Verstorbene litt schon seit längerer Zeit an Schwermuth und diese nimmt man auch als Motiv der That an.

Dresden, 8. April. Heute Vormittag vollzog sich die Translocation des Garderegimentes und Pionierbataillons nach den neuen Casernen in der „Albertstadt“. Es waren dies die letzten Truppenheile, welche in Dresden-Alstadt und Neustadt casernirten. Die Truppen zückten mit Klingendem Spiele aus ihren alten Quartieren ab. Der Kriegsminister, General von Fabrice, begleitete das Garderegimentregiment auf seinem Aufmarsch. — Im Juli werden folgende weiteren Personaländerungen zu verläßig gemeldet: Der Präsident des Appellationsgerichts, Dr. Winzer, ist zum Senatspräsidenten des Oberlandgerichts zu Dresden ernannt, die Appellationsgerichtsräthe Götsch, Ufer und Wengler werden als Oberlandgerichtsräthe in Dresden, Appellationsgerichts-Rat als Hilfsarbeiter bei dem Oberlandgericht in Dresden berufen. In dem Oberlandgericht in Dresden Berwendung finden, während man die Appellationsgerichtsräthe Hättner und Neumann als zukünftige Direktoren bei dem Landgerichte zu Dresden bestimmt. Appellationsgerichts-Rat wird Oberamtsrichter bei dem Amtsgerichte in Chemnitz, Gerichtsrath Krafting Amtsrichter bei dem Amtsgerichte in Dresden. — Das künftige Oberlandgericht

aus Sonderhäusern werden wie darauf anzumerken gemacht, daß unsere geistige Kritik über dortige Schulerzeugnisse und deren Folgen starke Überzeugungen enthält. (Die Nachricht war einem thüringischen Blatte entnommen.)

An den Lehrerseminarien der Provinz Sachsen soll von jetzt ab der Gartenbau als Unterrichtsgegenstand definitiv eingeschloßen werden. Der Kultusminister fällt empfiehl zu diesem Gebäude einen „Entwurf“, welcher im vergangenen Sommer bei Gelegenheit eines mit Seminarlehrern abgehaltenen Kurzus im Gartentan in Elbena von dem Leiter dieser Anstalt ausgearbeitet worden ist. Danach soll der Unterrichtscurzus ein einjähriger sein. Die Lehrengänge über den Boden, seine Bestandtheile und Mischungen, über Ernährung und Wachsthum der Pflanzen, über Fruchtwchsel, über die vorzüglichsten Gemüse- und Rübenkrauter, über die für das betreffende Klima geeigneten Obstarten, über die Feinde des Landes und Gartenbaus und die Schutzmittel gegen dieselben werden im naturkundlichen Unterricht geben. Sodann sollen auch praktische Übungen vorgenommen werden in der Obstbaumzucht, im Gemüsebau, in der Ziegelmutterie etc. Es ist kaum daran zu zweifeln, daß diese Einrichtung auf den Seminarien derjenigen Provinzen, wo sie noch nicht besteht, sehr bald Nachahmung finden wird.

Vierte Pferde-Ausstellung in Dresden, den 6., 7., 8. und 9. Juni 1879.

Am 6., 7., 8. und 9. Juni 1879 soll in Dresden, und zwar in den vormaliaen Königlichen Garde-Reiter-Casernen in Dresden-Alstadt, Biesenthalerstraße Nr. 8, eine Ausstellung edler Pferd- und Wagen, sowie guter Reits- und Arbeits-Pferde, verbunden mit einer Auktionierung von Wagen, Fahr- und Reitensachen, stattfinden. Mit der Ausstellung ist ein Markt der aufgestellten Objekte, sowie Prämierung der hervorragendsten Pferde und Verlosung von Ausstellungsgeschenken verknüpft.

Der Verkaufsgang von 40,000 Rosen i. 3 A hat das Königl. Sächs. Ministerium des Innern Genehmigung ertheilt. Der Betrieb der Auktion ist ferner gesetzelt: im Königreich Preußen, dem Großherzogthum Sachsen, den Herzogthümern Altenburg, Anhalt, Coburg-Gotha und Meiningen, sowie den Fürstenthümern Reuß ältere und jüngere Linie, Schwarzburg-Sondershausen und Rudolstadt. Die Verlosung findet vor Notar und Zeugen statt.

Die Gegenstände der Verlosung werden aus den aufgestellten Stücken vom unterzeichneten Comitee ausgewählt, durch dasselbe findet auch an einem der Ausstellungstage die Prämierung der tüchtigsten und besten aufgestellten Pferde statt. Der Aufzug der zur Verlosung bestimmten Pferde geschieht unter Ausziehung der hervorragendsten Thiere des Landes. Die Resultate der Prämierung, sowie alle auf die Ausstellung und die Verlosung sich beziehenden Bekanntmachungen werden im „Dresdner Journal“ veröffentlicht.

Bezüglich der Ausstellung ist folgendes zu bemerken:
1) Die Auflösung zur Auktionierung geschieht lediglich nach dem Erreichen des Comitee's.
2) Die Ausstellung der Pferde geschieht in den vorzüglichsten Ställungen der obengenannten Casernen; die Aufführung der Pferde kann bereits 3 Tage vor der Ausstellung erfolgen. Die Futterung x. wird in besserer Qualität auf Verlangen verabreicht und billigt berechnet.
3) Die Stallmiete für die Pferde beträgt für das Stück den Tag 3 A. Für die Bedienung hat der Aussteller, auf dessen alleinige Gefahr Transport- und Ausstellung der Pferde erfolgt, selbst zu sorgen.
4) Die Anmeldung hat bis längstens dem 1. Mai 1879 stattzufinden und ist an

„Das Comité für die IV. Dresdner Pferde-Ausstellung“, pr. Adr. Abbocat W. Lesky, Dresden,

zu richten. Später eingehende Anmeldungen können nur, soweit die Räumlichkeiten es gestatten, berücksichtigt werden. Die Ausstellung erfolgt im Allgemeinen nach der Zeit der Anmeldung.
5) Der Anmeldung von auszustellenden Pferden muss die Zahl und Gattung der Stücke beigelegt werden. Der Anmeldung sind pro Stück 3 Mark Bezugsgelder, welche auf die Stallmiete in Rechnung gebracht werden, indessen als Regel verschafft, wenn der Anmelder nicht ausstellt. Weiter- oder Altervermehrung ist nicht gestattet.
6) Die im Königreich Sachsen aufgezogenen Pferde gelangen separat zur Ausstellung. Sachscsche Rucht ist daher besonders in der Auszeichnung hervorzuheben. Den Nachweis, daß das aufgestellte Pferd in Sachsen gezogen, hat der Aussteller beizubringen.
7) Beim Anlauf der zur Verlosung bestimmten Pferde wird besonders auf Seiten Rücksicht genommen, die sich zur Rucht eignen.
8) Zum Zweck der Verbreitung der unter 7 erwähnten Rücksichten wird kurze Zeit nach der Ausstellung eine Auktion veranstaltet, auf welche die Sachscschen Pferdeäugste besonders aufmerksam gemacht werden.
9) Sorrenten und Vorjahren findet getrennt statt.

Das Comité für die vierte Dresden Pferde-Ausstellung.

Graf Wildberg von Königshof, Vorsteher. Adr. August Adr. in Dresden. Commerzienrat Dr. Straupe, in Berlin. Justizrat Dr. Stein L. in Dresden. Stellvertretender Vorsteher. Graf zu Mühlberg, Königl. Landstallmeister in Merseburg. Baron von Udermann, auf Luttmow.

Dresden, im März 1879.

Kaufmann. Fortbildungsschule.
Anmeldungen für das neue — dreizehnte — Schuljahr werden angenommen und Prospekt gratis verabg. im Schullocal, Markt Nr. 18, Stieglitzens Hof. Die Schüler der Anstalt sind vom Besuch der städtischen Fortbildungsschule befreit. Ed. Kuhn, Dir.

Barth's Erziehungsschule
(Bahnhofstr. 5 — Querstraße 10)
beginnt ihr 17. Schuljahr den 21. April. Die Anzahl hat Berechtigung zu Ausstellung von Zeugnissen für den einjährig-freiwilligen Militärdienst. Dr. Dr. Barth.

Gef. Anmeldungen erbitte ich

Die Schreibkunst
sowie Gabels. Stenographie
lehrt nach bewährter Methode gründlich
Eduard Lange, Schreiblehrer,
Markt 16 (Café national), III.

Velzwaaren und wollene Gegenstände
werden in Conseritur unter Garantie gegen Motten und Feuerschaden zu billigen Preisen angenommen. Th. Opitz, Kürschnerei, Ritterstraße 22.

Retourfrachten auf Möbelführwert!
Am 12—15. er. geben 2 unserer großen Möbelwagen leer von Berlin nach Leipzig, dageg. 2 Wagen leer am 3.—6. Mai er., am 19.—23. er. 2 Wagen leer von Leipzig nach Berlin, dageg. 2 Wagen leer am 9.—12. Mai er.

ladungsofferten erbitte baldig. Billige Preise. Volle Garantie. Actionsgesellschaft für Möbeltransport und Aufbewahrung, Berlin, Köpenickerstraße 127.

Bad Kreuznach.
Eröffnung der Saison am 1. Mai.

„Pietät“

Beerdigungsanstalt für Leipzig und Umgegend, übernimmt nach feststehendem Tarif jede Beerdigung von Beerdigungsfeierlichkeiten. Haupt-Bureau: Neustraße Nr. 10, Moritz Ritter. Annahmestellen: Hessebarth's Sargmagazin, Windmühlenstraße 1b. Wilh. Liebeskind, Sargmagazin, Hohe Straße Nr. 42. Cigarettengeschäft Max Schumann, Seitzer Straße Nr. 10b. Cigarettengeschäft J. A. Bachmann, Brandweg 3.

„Zum Frieden“
Beerdigungs-Anstalt für Leipzig und Umgegend, empfiehlt seine eleganten neuen Beerdigungskisten und reichliche Auswahl von Särgen zu den billigen Preisen. Garantie und Garumagazin: Kleine Windmühlenstraße Nr. 7b. Auch empfiehlt ich mein Geburwelt in Hochzeiten. Taufen. Bäkten und Spazierwälzen. Gustav Schulze.

Reichsstraße Total-Ausverkauf! Reichsstraße No. 3.
Wegen ähnlicher Aufgabe des Geschäfts werden Glacé-, Bildleder-, Militär-, Seiden-, Stoff- und Güte-Händle, Chilpe, Cravatten, Papalides, feidene Zächer, Hosenträger, Manschettenknöpfe etc. im Samen und Einzelnen ausverkauft.

Schuhwaaren-Ausverkauf
im Samen u. Einzel, darunter 200 Paar sehr dauerh. Arbeiterschuhe spottbill. Brühl 57.

Eine grüße Blätterin empfiehlt sich in u.
aus dem Hause Kantl. Steinweg 6, S. III.
Eine in Schimmel's Gut wohnende
Mädchen sucht noch Mutter zu wachsen,
bleichen, plätzen. Adr. Berger und Sohn
Straßen-Ecke im Seifengäßchen.

Mädchen u. v. ges. Sternwartstr. 23, Enden.

Dr. med. Hermsdorf, Spezialist für Ge-
schlechtskrankheiten, a. Haa-
kranke, consult tgl. v. 10—3 Nicolaistr. 6, II.

Damm Spezialist für Geschlechts-
krankheiten (alle Folgen der Un-
bedung) Klosterstrasse 7, II. 8—8 Uhr.

Geschlechtskrankheiten

heilt gründl. A. Scherzer, verpf. Wund-
arzt, Spezialist, Reutkirch 26, 3. Etage.

In allen Krankh. a. H. Hölle d. Symp.
u. Haussmittel, Bahnchmers. Reizen sofort
Schloßgässle Nr. 2, 4 Treppen.

Frau Pauline Hesselbarth,
Sukkoperatorkin, wohnt jetzt Querstr. 5.

A. Rother, Auf-Operateur,
wohnt Neumarkt Nr. 29.

Gründliche sichere Hälfte von
Hähnchenaugen, krantenBallen,
Hornwuchs, überbeinen, ein-
heim. Blägel, franken Beinen
allen Arten Hautausschlag,
Hautausschlägen, Verätzungen,
Wagenleiden, Reizern,
Frauentrankheiten und so
weitere Lebhabdien betreibt schmerzlos ohne
Messer u. Nachtheil Alz. Rother, a. gegr. gepr.
approb. Auf-Operateur, Leipzig, Neumarkt
Nr. 29, Sprechst. von früh 9 bis 12 Uhr.

Die Baumschule

von
Albert Wagner

in Mockern bei Leipzig
empfiehlt:

Kiebäume, Kiebäume, Steirische,
Kosen, Magnolien mit Knospen, Augel-
stafeln, Aristochlaia, wilde Wein,
Spargelblätter u. s. sowie verschiedene
Coniferen, vorzüglich prachtvolle Abies
Nordmanniana in Norden zu bill. Preisen.

Kiefer I. Cl.
Holz fein gespalten A 8, 75.
groß 9, 75.
mehr geschnitt. 10, 25.

Kiefer II. Cl. & Cub. Ret. 50 Pf. weniger.
Harte Hölzer ebenfalls billig.
Dampf-Holzspalterei

Enke's unvergleichlich.

Trockenes Scheitholz.

1000 R. Meter ganz trockne Scheite
100 buchene
400 Meter alte ellige festeine
find zu verkaufen bei

Zupps bei Dahlem. Friedrich Hesse.

Holz-Kohlen

bill. A. Born, Gohliser Weg, Gerberthor.

Engelbrecht & Co., Zwikan,
empfohlen durch ihren Vertreter Herrn

Louis Abel

in Leipzig, Mendelssohnstraße 3, ihre
vorzülichen

Pech- und Rüß-Steinkohlen

zu den billigsten Tagespreisen.

P. S. Billigste Preise als unsere gegen-
wärtigen Preiscouranten aufzuweisen, sind in
Böden nicht eingetreten.

Gleichzeitig empfiehlt ich Böh. Patent-
Steinkohlen (seitlich Maria), Menzel-
wiger Steinkohlen (Mariengruben).

Louis Abel,
Mendelssohnstraße Nr. 3.

Kohlen.

Hochfeine Pech- und Rüßkohle

: : Würfel 90
: : : : : 95
: : : : : 78
: : : : : 64
Beste Pech-Stücke 64

: : Würfel 76
: : : : : 70
: : : : : 60
Mariazeller Salontable 76

Gute böhmische 76
Bricketts per 1000 Stück 6

empfiehlt frei Keller oder Lagerraum

H. C. Thomas, Sophienstraße 19 b.

Bestellung per Postkarte.

Für Liebhaber einer sehr fräftigen
Gitarre empfiehlt ich meine

„Bismarck“

(Burgunder) à Flasche A 80, in Postkarten
von 800 St. A 24, 1/2 Flasche A 2,50
gegen Franco-Nachnahme.

C. F. Harzer,
Deutsch-Mendorf in Sachsen.

תְּפִלָּה

Hugar. Weinhandlung.

In meiner Riedelage Rotharinienstr. 26
befaue ich echten reingehaltenen Passah-

Vein ungarnischer Proveniens und zwar

Seitwein v. A 1—1,50 pro 1/1 Flasche,

Rothwein 1,20—1,60 pro 1/1 Fl.

erner empfiehlt ich dem p. l. Publicum

mein bestortetes Lager von echten Ungar-

und ungarnischen Ausbruchweinen zu

billigsten Preisen.

Hochachtungsvoll

Leopold Zerkowitz, Rotharinienstr. 26.

Ausschl. priv. Buschtiehrader Eisenbahn.

Provisorischer Ausweis über die Betriebs-Einnahmen im Monat März 1879.

Betriebsstrecke 401 Kilometer.

	Befördert		G e n n a b m e				
	Personen	Güter	für Personen und Gepäck	für Güter und Fracht	Gesamtsumme	Hier von entfällt auf die Strecke	
	Unzahl	Tonnen	G u l d e n				
Vom 1. bis letzten März	1879	41,111	166,145	86,475	261,259	296,734	166,367
	1878	45,268	146,940	39,853	243,294	288,147	150,970
	mehr weniger	—	19,205	—	17,965	13,587	123,177
	1879	4,757	—	4,378	—	—	7,190
Vom 1. Jänner bis letzten März	1879	116,904	589,676	100,067	679,850	972,907	608,808
	1878	125,869	499,926	104,933	794,368	898,601	544,901
	mehr weniger	—	82,751	—	78,482	74,308	354,400
	1879	8,965	—	4,178	—	59,407	14,899

Prag, am 7. April 1879.

Weinhandlung August Simmer

Veterstrasse 25,
empfiehlt

75er Rheinwein à Liter 90 A.
25er u. 75er Moselwein à Liter 70—80 A.
25er Roten Zauber à Liter 70—80 A. sowie
alte reinehaltene rothe und weisse
Moselweine.
Täglich frischen Maitrank.

Apfelwein,

süß und herbe, Liter 80 A. Flasche 40 A.
empfiehlt als angenehmes Getränk und Tröpf-
getränk, sowie zu Bowlen

C. F. W. Brodtung,
Schanzenstraße 8, Ecke der Seitzer Straße.
Windmühlenstraße 26b, am Bahnh. Platz.

Reinen 75er Äpfelwein,

eigene Reiherlei, liefern wir à Liter 25 A.
gegen Nachnahme.

(R. 3940 b.)

G. Schmidt & Sohn.

Maitrank

aus autem Moselwein und frischen Wald-
meister von bekannter Güte à Liter 1 A.
ergl. fl. empfiehlt die Weinhandlung von
P. A. Kaltschmidt, Ritterstr.
allial-Berlauf: Lindenau, Poststraße 19.

Wöhlbing'sche Brauerei heute Jungbier.

Heute Wöhlbing Jungbier
Frankfurter Straße Nr. 53, Bierkeller.

Charlottetags wegen
heute Wöhlbing Jungbier
Beiter Str. 18, Sägew. der Hohen Str.

für handstrauen!
Ein feines Erlanger Bier, ganz rein
und hell empfiehlt 80 fl. 8 A. frei
Bier-Depot von A. Schwalbe,
Johannestraße 32.

Mein Erfurter

Schuh-Lager

ist in allen Sorten Stieletten und handschuhen für Damen
und Kinder auf das Reichhaltigste sortiert und empfiehlt
zu Fabrikpreisen

A. Enders, Büchnengeirölbe Nr. 2.

Schuhwaren

elegant und dauerhaft kostet man billigt bei
Friedrich Staerk, Grimma'scher Steinweg 15,
gegenüber der Johanniskirche.

Für

Bowlen u. Compt!!

300 Dosen Ananaserdbeeren

a 1 Mark



Californ. Ananas, Aprikosen,
Pfirsiche, Birnen zu den billigsten
Preisen, Waldmeisterextract zu
Raibowle, von Dr. L. Naumann
in Dresden, Braunschweiger Ge-
müse, nur in den allerfeinsten Qualitäten empfiehlt

Gustav Markendorf
Universitätsstraße 19.

Chocolat Delacre Cacao Delacre

von den berühmtesten Chemikern geprüft und als beste Fabrikate an-
erkannt, empfiehlt

Gustav Markendorf,
Allerlänges Depôt für Sachsen.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.



Eisentropfen (FER BRAVAIS)

Sehr seltene Blut bildendes Mittel.

Reichl. empfohlen bei Fleischfleisch, Blutarmut, Schwäche u. d. Ab-
holz frei von jeder Säure, ohne Geruch, ohne Geschmack, ohne den
Wagen u. die Zahne angreifend. Erregt keine Verstopfung. Ein
Flacon für einen Monat hinreichend. Droschken gratis.

Zu haben in den meisten Apotheken des In- & Auslandes.

Paris, Lafayette 12.

Gänzlicher Ausverkauf.

Beginn Aufgabe meines Geschäftes verlaufe folgende Artikel zu außergewöhnlich
billigen Preisen, als: Gardinen in allen Sorten, Bettdecken, Regalböschungen, weiße
Steinleiderstoffe, Röcke, Nachttäschchen, Damenseidenleider, Tücher, Spitzen, Schleier,
Morgenhauben, Corsets, gest. Streifen u. Gürtel, Spitzenbücher u. Bildern, div.
Schürzen, Cravatten, Damentreffen u. Manschetten, Borduren, seidene Bänder,
die Rücken u. sc. sc., ferner für Herren: Überhemden, Gürtel, Chemise, Krägen u. Manschetten, Chapeaux u. sc. sc.

C. Morgner, Thomasmühle 8.

SCHANDAU, sächs. Schweiz.
Sendig's Hôtel u. Pension
Villa Königin Carola
 vereinigt mit
Forsthaus
und Deutsches Haus
 durch
Rudolf Sendig.
 Logis für 200 Personen.
Vollständig renovirt.
Frühjahrs - Pension unter besondere günstigen
 Bedingungen.

Brief- und Telegramm-Adresse: **Sendig, Schandau.**

Ginem geehrten Publicum von Leipzig und Umgegend zur Anzeige, daß ich im Reinholdischen Grundstück, Kleine Meissner Straße Nr. 19, eine Schlosserei errichtet habe und bitte bei vor kommendem Bedarf um genaue Verständigung. Gleichzeitig empfehle ich mein vollständiges Lager von Eisen, Platten und Roste.

C. C. Lorenz, Kleine Fleischergasse Nr. 19.

III Leuchtende Zifferblätter!!!
 im Dunkeln schön leuchtend, steht auf Stahluhren und Taschenuhren jeder Größe von fünf Mark an Paul Seyfert, Uhrmacher, 19 Alexanderstraße 19.

MATICO-INJECTION
 UND **MATICO-CAPSELN**
 VON GRIMAUT & C° Apotheker in Paris

Dargestellt aus den Blättern des peruanischen Baumes Matico, hat dieses Präparat seit seinem Bekanntwerden sich sehr außergewöhnlich gezeigt zur Behandlung der Gonorrhöe und chronischen Schleimflüsse. Die Injection wird mit besonderem Erfolg bei acuten Fällen angewendet und hat sich dieses Mittel überall raschen Zugang verschafft; von der Medicinalbehörde Russlands wurde dasselbe bereits vor mehreren Jahren admittirt. Preis 2 A 40 gr. pr. fl. Bei veralteten Fällen werden außerdem mit Erfolg die Matico-Capseln angewendet, welche den Copavas-Balsam in Verbindung mit dem üblichen Oele das Matico enthalten. Die Unannehmlichkeiten des Gebrauchs reinen Copavas-Balsams, wie Aufstoßen, Niesattacken &c. werden dabei vermieden. Preis 4 gr. fl. von 50 Stück. Es wird gebeten, auf die Etikette Grimault & Co. zu achten. Haupt-Depot bei Gustav Triepel in Leipzig. Riederlagen in den meisten Apotheken. In Dresden bei Herren Spalatholz & Bley.

Delfarben
 Wilhelm Schmidt Jr., Leipzig, Nordstraße Nr. 32.
 Meine bekannten Fußbodenfarben jeder Couleur, sehr schnell und dauerhaft trocknend, empfiehlt Kreidewax. Proben gratis franco.

= Kinderwagen, =
 grösste Auswahl,
 empfiehlt zu bestimmt billigen Preisen
C. Ernst Heyne, Leipzig, Schützenstraße Nr. 5.



Coalier Kinderwagen. Bon 9 A an. Sitzwagen. Bon 9-30 A. Stahlkinderwagen. Bon 20 A. Groß für 2 Kinder 11 A. In allen Sorten u. Größen. In allen vor kommenden Mustern. Illustrirte Katalogbücher, worin 44 Nummern verschiedene Wagen und 17 Nummern Zubehör verzeichnet, gratis und franco. Versandt nach auswärts, ohne Umschlagsgebühren, wird prompt ausgeführt.

Futterschneldemaschinen".

nach einer Construction und genau nach Original-Ventilat. sachverständig anerkannt bestes Fahrat in Deutschland, zu äusserst herabgelegten Preisen, billiger als jede Konkurrenz liefert. E. Epple, Landwirtschaftliche Maschinenfabrik, Günzholz (Eisenbahnfabrik) Bayern. (R. 8439)

Glasfritte Falzdachziegel nach französischer Form.
 Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich Herrn Dachdeckermeister F. A. Mutzo den allgemeinen Betrieb meiner glasfritten Falzdachziegel für den Leipziger Kreis übertragen habe, und empfiehlt gleichzeitig mein allzeit als vorzüglich anerkanntes Baumaterial einer gereichten Verwendung.

Niederlöhrs bei Görlitz a. d. Elbe 1879.

Mit grösster Hochachtung
Louis Rudolf.

Auf Obiges bezugnehmend, empfiehlt der ergebene Unternehmer diese Bedachung als anerkannt billige und dauerhafte und bitte bei vor kommenden Fällen darauf Rücksicht nehmen zu wollen. Proben von Falzdachziegeln, Kratzsteinen, Fliesen mit eingetriebenem Salz, Dachsteinen, Fließziegel, verlorenten Reihen liegen auf dem Bauplatz bis dahin Stadtbauamt aus, die Verwendung derselben auf dem Stadtbauamt selbst. Es zeichnet Leipzig, im April 1879.

Mit vorzüglichster Hochachtung
F. August Mutzo,
 Dachdeckermeister, Waldstraße Nr. 46.



Die Schirmfabrik

von **F. Harnisch, Wittwe.**

Rr. 7 Salzgässchen Nr. 7,

empfiehlt ihr großes Lager aller Sorten eleganter Sonnen- und Regenschirme

zu den billigsten Engros-Preisen.

Ganz besonders macht ich auf eine Partie Falz-

schirme à Stück 2 A. aufmerksam.

Die Reparaturen sowie Ueberziehen der Schirme werden schnell und billig besorgt.

Seldenwaaren.

Großlager: Blumenstraße 7.

Schwarze und farbige Seidenwaren in allen Qualitäten von A 3 an, schwarze reiche Sammete für Innen und Belag von A 7 an. Schwarze reizvolle Gewürze von 120 Grm. breit, A 2. 25 A an.

1879er neue Kartoffeln Ml. 3.50.

G. Blutäpfelchen Ml. 3.50

per 10 Pfund-Rute inclusive Verpackung.

empfiehlt frisches (portretiert) nach jeder

Bestellung des deutschen Reiches gegen Rücknahme.

G. Singer, Trier.

Wein-Lager von Paul Jesse

Halle'sche Straße 11, Halber Mond,

empfiehlt seine preiswerthen Weiß- und Rotweine

Especialität:

Liebfraumilch-Stiftswein,

Eigenes Gewächs der Firma J. Langenbach & Söhne in Worms a/R., Hoflieferanten Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich Carl von Preußen.

L. Siedmann's Nachfolger,

H. Kretzschmar,

Flaschenbier-Handlung, Burgstraße 7,

empfiehlt gebratenen Herrschaften

echt Kulmbacher Exportbier 1/2, fl. 3 A.

Bereins-Bayerisch 1/2, fl. 3 A.

Bereins-Rägerbier 1/2, fl. 3 A.

Leidner Bitterbier 1/2, fl. 3 A.

Erzanger Hausbier 1/2, fl. 3 A.

und bis auf Weiteres

große Rath.-Pflaumen 1/2, fl. 75 A.

bei 1/2, fl. 75 A. Preisermäßigung, empfiehlt

Reinholt-Döllitzsch, Pfaffenstr. 18.

Amerik. Pfeiferschuppen,

per Pfund nur 35 A.

Oscar Reinhold, Universitätsstraße 10.

Neue Lissaboner Kartoffeln,

Würtz. Apfelsalat,

frische Gurken,

frische Weintrauben,

italienische Maronen.

Ernst Klessig,

Hainstraße 3 — Beiter Straße 15 b.

Trischen

Blutzarpfen,

frischen Rüben- und Weißkraut,

frischen Dörr.

Kieler Sprotten u. Pöklinge,

Ernst Klessig,

Hainstraße 3 — Beiter Straße 15 b.

Lauchforellen und Hechte,

grüne Heringe, fl. 25 A. und Blößen

Boe. Koekel, Ritterstraße 20.

Seedorsch

Kieler Speck-Pöklinge

empfiehlt

Adolph Zeibig Nachf.,

Colonnadenstraße 18.

Trischen Seedorsch

empfiehlt J. C. Bödemann, Schützenstraße.

Fr. Seehechte, gr. Heringe,

Frischen Seedorsch,

Spedizioni in Röhren jeder Größe,

Neue Bratheringe in 1/2, u. 1/4, Walzkäfer,

feinste Blumenhonig,

junge Erbsen in Blechdosen, ruff. Süder-

erdösen, Brez. u. Stangenbrot, Mörkeln,

alle Gurkenarten

frische, Rittergutsbutter à 60 A.

frischer Backbutter à 60 A.

frische Eier à Stück 2 A 20 A.

fl. Blumen-Honig

empfiehlt Georg Boeck, Hainstraße Nr. 20.

Chartreus von 5-8 Uhr geöffnet.

Süddeutsches Gebäck

à Stück 8 A von heute am nächsten frisch.

Beliebungen auf dieses wohlschmeckende Gebäck werden täglich ausgeführt.

Täglich früh von 1/2 Uhr an zu haben

über 2 Salzgässchen à bei

A. Hennersdorf.

pa. geräuch. Schinken,

hier am Platze von Herrn Apotheker Richter

auf Trichtern unterlegt und mit Mett

versieben, 6-12 fl. per Stück wiegend,

auch wird für die gute Schinkenart eines

jeden Schinkens garantiert, empfiehlt zu

besten bekannten Preisen.

M. Arnlow,

Bischplatz Nr. 2, Ecke der Albertstraße,

Delicatessen-Geschäft en gros.

Gänse-Pökelspeis

à fl. 60 A. bei 5 fl. nur 55 A.

Gänselfett à fl. 1 A 20 A.

Gänsebrust und Gänseleber.

Ernst Klessig,

Hainstraße 3 — Beiter Straße 15 b.

Citronen,

100 Stück 6 A, 50 Stück 3 A, 25 Stück

1 A 50 A, 15 Stück 75 A.

Ernst Klessig,

Hainstraße 3 — Beiter Straße 15 b.

Trischen Seedorsch,

frischen Hest,

frische grüne Heringe,

frische Gurken, Kopfsalat

und Radishen empfiehlt

M. D. Schwennicke Wwe.

SLUB

Wir führen Wissen.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 100.

Donnerstag den 10. April 1879.

73. Jahrgang.

P. P.

Weinen gebeten Kunden und Nachbarn hiermit zur Nachricht, daß am 10. April d. J. meine Bäckerei in Blaumühle, Ronnenstraße Nr. 24 an die Herren Karl Authenrieh & Neumann übergeht.

Für das mir geschenkte Vertrauen und Wohlwollen höchst dankend, bitte ich, dasselbe auch auf meine Hh. Nachfolger zu übertragen.

Plagwitz im April 1879.
Hochachtungsvoll

Ludwig Maier.

Auf Obiges bezugnehmend machen wir hierdurch bekannt, daß wir die von Herrn Ludwig Maier betriebene Bäckerei häufig übernommen und am 10. April d. J. eröffnen werden, wo wir verschiedene Sorten mehlig und schwartz Haubebrot, Kuchen, diverse Sorten Gofe-Brode und Conditoreiwaren führen werden.

Auf h.

Café - Brode

machen mit besonders ausmerksam.

Alle in unser Café eindringende Besucherungen werden prompt und billig ausgeführt.

Unserfertiges Betreiben wird es sein, alle und Beobehenden stets mit gutgeschmeidender Waare zu bedienen.

Plagwitz im April 1879.
Hochachtungsvoll erarbeitet

Carl Authenrieh & Neumann.

Verkäufe.

Eine schöner Garten im Johannisthal mit 10-jährigem Kontakt, ist verhältnisshalber sofort zu verkaufen.

Friedrichstraße Nr. 15, parterre.

Ein Gärtchen ist zu verkaufen im Johannisthal. Adressen unter A. G. 23 an die Expedition dieses Blattes.

Bauplatz, Buchhändlerlage, 50 G. Fr. 100 G. Et. zu verl. Off. B. H. L. an die Filiale dieser Blattes, Königstraße Nr. 17.

Mühlen-Verkauf!

Eine ganz neu erbaute Mühle mit Dampf- und Wasserkraft, drei Wohnungen, in besserer Gegend (an der Markt-, Posener Bahn) ist für 22,000,- abholbare Anzahlung zu verkaufen. Werthe Adressen unter H. B. 590, an die Annonen-Expedition von Haasenstein & Vogler, Leipzig, erbeten.

Ganzgut in verschiedenen Größen habe im Auftrag zu verkaufen. C. Schurpold, Blücherstr. 36.

Die klassische Villa in Görlitz, Auguststraße Nr. 6c, mit Seitengebäuden, und schönem Garten, durchweg in bestem baulidem Zustande und sofort beziehbar, ist erhebungshilfreich zu verkaufen. Nähe bei Advokat F. von Zahn in Leipzig, Neumarkt Nr. 42, III.

Villa in Görlitz habe bislang für eine Villa keine Herrschaft sol. zu verkaufen. Preisierung, Gr. Windmühle, 8/9, Leipzig.

Eine Villa mit Garten in Görlitz, neu u. elegant eingerichtet, ist zu verkaufen durch Adv. Dr. Alfred Engel, Rathausstraße 28.

Villa Nähe der Brunnende u. kathol. Kirche, s. 2 Familien, zu verl. Off. V. K. K. Filiale d. B. Königstraße Nr. 17.

Eine Villa, an der Pferdebahn Station u. Wald gel., ist zu verl. u. w. ein Wohnhaus in Leipzig in Tausch gewünscht. Nähe u. A. B. 2013b, Hrn. Bernhard Freyer, Neumarkt 39.

Grundstücks-Verkauf resp. Verpachtung.

In Plauen i/S. ist ein schönes Grundstück von ca. 5000 m² Fläche unter sehr günstigen Bedingungen entweder zu verkaufen oder auch zu verpachten. Dasselbe liegt direkt an größerem Platz und besteht aus einem Wohn- und Seitengebäude mit gewölbter Stellung, großem, gewölbtem Balkon, großem Kreuzenbürm, großem Hofraum und Garten, in welchem bisher Viehherde betrieben worden und welches sich wegen seiner vorzülichen Lage, Geschäftsstellen und geräumigen Plätze zu jedem Gewerbe, insbesondere aber zur Anlegung einer Appartement-Haus, Fabrik oder Werkstatt eignet. Sehrte Refectanten belieben ihre Adressen unter Adresse F. L. 652 an die Annonen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig einzufinden.

Häuser in allen Stadttheilen
habe zu verkaufen in Nutzraum
A. Uhlemann, Mühlstraße Nr. 9.

Hausverkauf.

Eine in unmittelbarer Nähe Leipzigs gelegene Wohnung, in welchem im Parterre eine kleine Restauration und ein Materialwaren- und Produkten-gebetrieb betrieben wird, mit schönem kleinen Gesellschaftssaal, Seitengebäude und großem Hofraum, ist sofort billig zu verkaufen. Auch werden gute Hypotheken mit in Abzahlung genommen. Nähe ist zu erfahren Leipzig, Thälmannstraße 3 parterre links.

Haus-Verkauf.

Ein Grundstück an der Hauptstraße in einer der Vorstädte Niederröhrsdorf, auf welchem seit Jahren vier Wohnhäusern von circa 500 qm jährlich betrieben wird, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Refectanten belieben ihre weiteren Adressen unter Z. 57 in der Exped. d. Blattes niederzulegen.

Hausverkauf.

Eine gut gebaute Hausrundhütte, in bester Lage von Lindenau, besonders passend für Wohnzwecke, aber auch zu jedem anderen Geschäft, ist unter sehr günstigen Abnahmeverträgen zu verkaufen. Nähe durch Herrn E. Eiding, Firma Eiding & Krause, Reudnitz, Thälmannstraße, gegenüber der Gemeindestraße.

Häuser in allen Stadttheilen sind zu verkaufen. C. Schurpold, Blücherstr. 26.

Haus-Verkauf.

Eine ganz neue Wohnung im Plauenschen, Auguststraße Nr. 6c, mit Seitengebäuden, Etagung für 2 Esterde, großem Schuppen und sehr großem Hofraum, welches sich zur Einrichtung eines Expeditions- oder Schlafzimmers sehr eignet, ist sofort billig zu verkaufen. Es werden auch gute Hypotheken mit in Abzahlung genommen. Nähe ist zu erfahren Leipzig, Schloßstraße 3, parterre.

In Görlitz,

ganz nahe der Stadt, in ein sehr schön gelegenes neues Wohnhaus mit 2 Hintergebäuden, Etagung für 2 Esterde, großem Schuppen und sehr großem Hofraum, welches sich zur Einrichtung eines Expeditions- oder Schlafzimmers sehr eignet, ist sofort billig zu verkaufen. Es werden auch gute Hypotheken mit in Abzahlung genommen. Nähe ist zu erfahren Leipzig, Schloßstraße 3, parterre.

Ein Haus bill. zu verl. 10 M. v. Leipzig pr. Bahn, Lage zu Dekil. u. Materialstr. Grimm, Steinweg 68, Siegel, Goldarbeiter.

Ein schönes Restaurant mit Balkon, Geschäftszimmer in der Nähe Leipzig ist preiswürdig zu verkaufen. Nähe bei Wilhelm Haase, Tauchaer Str. 10.

Eine ganz Material- und Produktions-

Ein sehr solid gebautes Haus mit Garten, Reudnitz, ganz nahe der Pferdebahn, ist mit Anzahlung von 5% bis 4000,- sofort zu verkaufen, Erftrag gut. Hypothek fehlt. Offerten von Selbstläufern gelangen unter S. E. 29 durch die Expedition dieses Blattes an den Verkäufer.

Ein großes Haus, mehrere Räumen, Reudnitz, an der Pferdebahn, ist mit 5 bis 6000,- auf Anzahl. sofort zu verkaufen, Erftrag gut. Hypothek fehlt. Selbstläufer wollen Adr. unter R. W. 77 in der Exped. d. Bl. niederlegen.

Ein Restaurant mit Billard ist sofort zu verkaufen, Übernahme 500,- Nähe bei W. Sonntag, Neukirchhof Nr. 14.

Wohjo- oder Gabriele-Grundstück, Berlin, welches in einer lebhaften Stadt Sachsen, in besserer Geschäftslage gelegen, sich zu jedem Geschäft eignet, ist sofort Familienverhältnisse halber billig mit wenig Anzahlung zu verkaufen. Nähe erhält Thälmann, Brüdergasse 5.

Ein Pianino ist billig zu verkaufen

Zur Schneider. 1 geb. Röhmaschine, 1 B. W. Röhmaschine. Müller, Biesenstr. 12.

Zu verkaufen eine ausgezeichnete gehende, solid gearbeitete Standuhr (Regulator)

Herrstraße Nr. 11 parterre.

Eine Pianino ist billig zu verkaufen

Zur Schneider. 1 geb. Röhmaschine, 1 B. W. Röhmaschine. Müller, Biesenstr. 12.

Zu verkaufen eine ausgezeichnete gehende, solid gearbeitete Standuhr (Regulator)

Herrstraße Nr. 11 parterre.

Güsse zu verl. Kleider u. Wäsche-Secretaire

allelei, Schränke, Tische, Stühle, Sofas, Spiegel, Bettl. u. Matratzen u. 14 Brome-

nadenstr. 14, Möbelfabr., Gde Alexanderstr.

Auch gebe Möbel auf Abzahlung.

Veränderungs halber

eine kl. Wirtschaft, fast neu, sehr gut ge-

halten, sofort zu verkaufen

Savanne Str. 7, III. bei A. Heinrich.

Zu verl. e. eleg. Zimmer-Einrichtung

für 500,- Günzburg für 1. Seite. Offert.

unter N. 11 9 d. d. Exp. d. Bl. erbeten.

Zu verl. Schreib- u. Kleidersecre., Kleider-

u. Rückenst. Sophie, Tische, Stühle, Com-

mode, Walzst. Bettl. 1. Et. Reichsstr. 22, Gott.

1 gr. Mah.-Schreiber, 1 Kirchbaum-

Giffoniere v. Kl. Fleischerg. 21, 3. Et.

1 großer dunkel pol. Schreibsecretar,

1 Kl. Kommod., 1 Sessel v. Schberg. 2, 1.

Schreibst. Mah., Rückenst. Sophie, Tische,

Große Fleischerstraße Nr. 21, Stadt Gotha.

Ein Magazini-Sleider-Secretar zu

verkaufen Höchstädt 27, 4 Treppen.

1 Kl. Secretar verl. Georgenstr. 23, 3. Et.

1 Rückenst. an bill. zu verl. Gerberstr. 45, II.

1 g. Rückenst. m. Aufz. 3. v. Burgstr. 26, IV.

Eine vollständig, reich geschmückte Speise-

gimmer-Einrichtung in Eichenholz, sowie

sowohl andere gut erhalten. Möbel, als Spie-

gel, 2 Polsterarmaturen in Röde u. Blau,

Sophas, Vertief. Schränke, Schreiber-

sekretär, 3 große Teppiche, Tische und

Stühle, alles höchst preiswert zu ver-

kaufen Sophienstraße 8, parterre.

1 dunkl. Mah.-Sleider, Bulte, Ladentaf-

u. Rahmenregale für Materialw. billig zu

verl. An der Bleche 3a. Place de repos. p.

1 Kleiderspind, 1 Secret., 1 Sophie,

3 Sammelt. v. Kl. Neukirchhof 23, I. Et.

Et. 1 gr. Kleidersecre., 1 Tisch, Kinderbettst.

2 gr. Bettl. 1 hol. Fensterlädt. 1 Küchenregal,

1 gold. Damenhör. Burgstr. 7, II. Et. Dien-

zien.

Zu verl. bill. 1 wenig geb. Kleidersecre.,

1 Sophie, 1 Bettl. u. Matr. Wiesenstr. 20b, v. L.

Zu verkaufen bill. 1 Kommode, 1 Walz-

st. 1 Bettl. 1. v. Höchstädt 24, 4 Tr.

1 runder Tisch, Kirschbaum dunkel, billig

zu verkaufen Frankfurter Str. 40b, 1. Et.

Sophas, Matratzen neu, sieben bill.

zum Aufpolieren derselben, Studentenpazier-

u. emp. sich G. Halt, Tapezier., Gr. Wind-

mühlenstr. 15, im hole rechts 3 Treppen.

Eine Plüschaarnitur

(Lau., 2 Aut.) hochst. spottbillig zu

verkaufen Sternwartenstraße 33, 1. Et.

Billig zu verkaufen 2 Sophas, 1 Kom-

mode, 1 Walzst. 1 vierziger Tisch

Alexanderstraße 21, 2. Etage.

1 neues Sophie, solide Arbeit, verl.

billig Humboldtstraße 6, 2. Et. r.

Zu verkaufen 2 Kinderbettstellen, 1 Kind-

chen-Gitterchen 7, 4 Treppen.

Gute neue Bettstellen mit Stahl. Matr. 4

28. 4 im Hochgeschäft Reichsstrasse 50.

Bequem. bill. zu verl. 1 Bettstelle mit

Die halbe Kästel R. S. Botterie sind abwischen Colonnadenstr. 29, Restaurati on.
1 Priseur- u. "Geschäftsführer"
Parfumeur, "Geschäftsführer"
verl. Döner Weg 10, Haussmann Paul.

1 Cassaschrank { Bert. Neukirch. 7.
Kohlenh. A. Weise.
1 Schreibtisch wegen "Gehäusen"
verl. Dr. Fleischer. 24, Pariser Konne.

Cassaschrank!!
Contorpulte { dopp. Schreibt.
Bürotheke u. a. Schreibtisch 2c.
Verkauf { und Sitzaufl.
Neukirchhof Nr. 32.

Gassaschrank-, Comptoir,
Bureau- u.
Geschäft u. Dienstleistungshandlung von
C. F. Gabriel, Reichsstraße 15.

Bürotheke, 1. Gesch., 1 Bett-
mode Sternwartenstr. 45, Gis. Gehl.

1 vert. 1 Regel, 1 Tisch, 1 Schreibt.
1 Wasserhändler, 1 Blasbalg. Zu beschaffen
vor 9 Uhr ab Nordstraße 13 partizipieren.

Zu verkauft 1 Ladentheke, 1 Decimalkasse,
1 gr. Mehlkasten Boltzmarckort, Hauptstr. 5a.

Ein Komptoir-Hult mit 2 Klappen und
2 Schranktüren an der Seite, sowie eine
Bodenplatte sind billig zu verkaufen.

Ritterstraße Nr. 9 partizipieren.

Zu verkaufen sind 500 Stück gebrauchte
Bücherstühle. Röhrl. bei Deutscher Restaurateur

Krämer, Johanniskirche Nr. 20.

Verkauf von Dampfmaschinen,
Dampfkesseln,
Werkzeugmaschinen &c. &c.

Ich kaufe das ganze, große, complete
Inventar der eingegangenen Wagenbau-
anstalt (früher Becks) zu Braunschweig,
wohob ich befinden: 3 große und mittel-
große horizontale Dampfmaschinen,
4 große Dampfkessel, eine große Partie
Drehbänke, Bohrmaschinen, Schäppen-,
hohes, Sältig- und Hochzähnen für
Maschinenbau und Holzverarbeitung,
erner Transmissions 2", 2 1/4", 3",
ca. 4000 Fuß aus und schwere
Heiz- und Dampfkessel, Werkzeuge für
Schlosser und Schmiede, alte; eine große
Anzahl Schraubköpfe, Anhose, Nieten-
und Schrauben, Schmiedeeisen, Zierleien,
Weißel, Schraubenschlüssel alt und neu,
wie eine große Partie neue noch nicht
gebrauchte Eisenwaren und diverse
andere Gegenstände. — Ich verkaufe
diese Gegenstände, welche an Ort und
Stelle in Augenschein zu nehmen sind, zu
sehr billigen Preisen und bitte geschäftige
Anfragen an meine Adresse in Braunschweig
(Volkssche Wagenbau-An-
halt) oder nach hier zu richten.

Max Brandus,
Neustadt Magdeburg.

Eine Leinwand-Einrichtung mit zwei
Balonen verkaufte Gutachter Str. 11, v. r.

Ein eiserner Weinbrandt zu 100 Fl.
billig zu verkaufen Wintergartenstr. 18, l.

Ein Kuchen mit Zimmer-Werkzeug ist
billig zu verkaufen Nicolaistraße Nr. 38,
vor links 1 Treppe.

Zu verkaufen eine gute Röntgentechnik
ein lith. Kleiderkasten Querstr. 1, 8. Tr.

Ein verstellbarer Barren nebst Met
ist billig zu verkaufen Frankfurter Straße
Nr. 63, beim Haussmann.

Meine Vierläschen (gläserne),
doppelte Vierläschen (von Mineral-
wasser) sind à Städte 6 reip. 5 1/2 zu ver-
kaufen Johannis-Apotheke.

Leere Steinkrüge und Glasflaschen,
zum Bierfüllern oder dergl. sich vorzüglich
eignend, sind jetzt vorrätig. Mineral-
wasser-Handlung von Samuel Ritter,
Peterstraße Nr. 24 im Großen Reiter.

Eine Partie große Vasen sowie
5 Dö. Holz-Blumencartons sind zu ver-
kaufen Neumarkt Nr. 4, l.

Zu verkaufen sind zwei guterhaltene
Jahreszeit in der Vorort-Bogen-
und Dresden-Bahnholz.

Ein Vorbaus mit Schaukasten ist zu
verkaufen Ritterstraße Nr. 41.

Zwei alte Vorbaus, 8,40 hoch, 4,44
und 3,02 breit, sind billig zu verkaufen
Windmühlengasse 2 beim Haussmann.

Eichene Pfosten,
ganz trocken, 2", und 2 1/2", soll stark, 180
bis 280 kg per Cubit Fuß, im Würfel
gemessen. Reudnitz, Rathausstr. 22, 1. Et. 18.

Bindeweiden sind zu haben
Querstraße Nr. 16.

Bruchsteine,
h. & Qualitäts, welche nie austrocknen, gut
lagerhaft gehalten, liefern in Wagen-
ladungen gegen Nachnahme billigst
Theodor Schilling, Steinmeister,
Rohrbach in Sachsen.

Mauer- u. pordie Steine, so auch ein
nicht großer Bauplatz ist zu haben. Gobius,
Eisenbahnhof 26. Kohlstedt.

Ca. 600 große Siegelsteine für 10 M.
zu verk. Reudnitz, Taubchenweg 1b, l.

Gartenhaus

schnell zu verkaufen. Gobius, Möderbach-
Straße 37. Nachmittag von 3—6 Uhr.

Für Villenbesitzer.

2 Statuen in Gips. Pendelstühle, die sich
voralles als Schmuck für eine Veranda
oder Freitreppe nach dem Garten eignen,
sind billig zu verkaufen, zu bezahlen 100
v. 12—2 Uhr Colonnadenstraße Nr. 3.

Bunte Fenster,

im Süd- oder Gartenhaus passend,
Rossmühle, franz. Obstbäume, Buch-
baum, Monstrosen, sowie andere edle
Stauden werden billig zu verkaufen
Reu-Schönfelder Dampfmühle.

Gartenläuben, bel. noch neu, Bänke, runde
Tische und Tafeln 1. Kl. von Eisen billig
Brandvoigtstraße 89, 1. Et. rechts.

Eine eiserne Blumenstille ist zu
verkaufen, für Gärten passend.
Gustav Jocksch, Ritterstraße.

1 schöner großer Gummibaum, mehrere
gr. Blattlaubzweige sind zu verkaufen
Berliner Straße 99, 1. Etage rechts.

Zu verkaufen billig 2 schöne Oleander,
Rüders Reudnitz, Kronprinzenstraße 17, l.

2 Oleander, 2 Meter hoch, sehr billig
zu verkaufen Neumarkt 13, l.

Circa 75 Pfd. Oberdorfer
Niesen - Runkelrüben - Samen
1 Pfund 35,- g. sind zu verkaufen
Reudnitz, Schulstraße 3 part. links.

Garten-Grde

wird franz. Haus oder Garten billig ge-
lieferd. Röbers J. G. Glitzner's Dampf-
Sägewerk, Döner Weg Nr. 9 oder Neu-
schönfelder Dampfmühle.

ff. Gartensand

billig bei Gebr. Rötsche, Blaumühle.

Abbruch!

In Leipzig.
Petersstraße 20, Stadt Wien,
billig zu verkaufen: Dachsteine, Körkleine,
2 schöne Laden-Bornde, Thüren, Fenster,
Mauersteine, Balkende, Spalten, Säulen,
Eichenholz, verschlechtert Wänden u. Stäben,
Breiter, Latten, Oeten, Kirschnischen,
Dachrinnen, Fallrohre, Feuerholz u. s. w.

Eine fast neue Kochmaschine
mit 2 Röhren, Waschplanne, Kesselsbränner
ist billig zu verkaufen Albertstraße Nr. 7 partizipieren.

Wagen aller und jeder Art
in Ausw. von form. ca. 40 Wagen, neu
u. bef. auch gebraucht. Geschäft 2. empf.
E. G. Lange, Wagenbauer, Lehmanns
Garten, gegenüber der Reitbahn.

Rutschwagen-Verkauf.

Große Auswahl von neuen, höchst eleg.
Wagen der verschiedensten Arten zu aner-
kannt billigen Preisen, gebraucht in Aus-
wahl. A. Clemm, Lehmanns Garten.

Reitwagen-Verkauf.

Große Auswahl von neuen, höchst eleg.
Wagen der verschiedenen Arten zu aner-
kannt billigen Preisen, gebraucht in Aus-
wahl. A. Clemm, Lehmanns Garten.

Reitwagen-Verkauf.

Große Auswahl von neuen, höchst eleg.
Wagen der verschiedenen Arten zu aner-
kannt billigen Preisen, gebraucht in Aus-
wahl. A. Clemm, Lehmanns Garten.

Kutschwagen-Verkauf.

Große Auswahl von neuen, höchst eleg.
Wagen der verschiedenen Arten zu aner-
kannt billigen Preisen, gebraucht in Aus-
wahl. A. Clemm, Lehmanns Garten.

Reitwagen-Verkauf.

Große Auswahl von neuen, höchst eleg.
Wagen der verschiedenen Arten zu aner-
kannt billigen Preisen, gebraucht in Aus-
wahl. A. Clemm, Lehmanns Garten.

Kutschwagen-Verkauf.

Große Auswahl von neuen, höchst eleg.
Wagen der verschiedenen Arten zu aner-
kannt billigen Preisen, gebraucht in Aus-
wahl. A. Clemm, Lehmanns Garten.

Reitwagen-Verkauf.

Große Auswahl von neuen, höchst eleg.
Wagen der verschiedenen Arten zu aner-
kannt billigen Preisen, gebraucht in Aus-
wahl. A. Clemm, Lehmanns Garten.

Reitwagen-Verkauf.

Große Auswahl von neuen, höchst eleg.
Wagen der verschiedenen Arten zu aner-
kannt billigen Preisen, gebraucht in Aus-
wahl. A. Clemm, Lehmanns Garten.

Reitwagen-Verkauf.

Große Auswahl von neuen, höchst eleg.
Wagen der verschiedenen Arten zu aner-
kannt billigen Preisen, gebraucht in Aus-
wahl. A. Clemm, Lehmanns Garten.

Reitwagen-Verkauf.

Große Auswahl von neuen, höchst eleg.
Wagen der verschiedenen Arten zu aner-
kannt billigen Preisen, gebraucht in Aus-
wahl. A. Clemm, Lehmanns Garten.

Reitwagen-Verkauf.

Große Auswahl von neuen, höchst eleg.
Wagen der verschiedenen Arten zu aner-
kannt billigen Preisen, gebraucht in Aus-
wahl. A. Clemm, Lehmanns Garten.

Reitwagen-Verkauf.

Große Auswahl von neuen, höchst eleg.
Wagen der verschiedenen Arten zu aner-
kannt billigen Preisen, gebraucht in Aus-
wahl. A. Clemm, Lehmanns Garten.

Reitwagen-Verkauf.

Große Auswahl von neuen, höchst eleg.
Wagen der verschiedenen Arten zu aner-
kannt billigen Preisen, gebraucht in Aus-
wahl. A. Clemm, Lehmanns Garten.

Reitwagen-Verkauf.

Große Auswahl von neuen, höchst eleg.
Wagen der verschiedenen Arten zu aner-
kannt billigen Preisen, gebraucht in Aus-
wahl. A. Clemm, Lehmanns Garten.

Reitwagen-Verkauf.

Große Auswahl von neuen, höchst eleg.
Wagen der verschiedenen Arten zu aner-
kannt billigen Preisen, gebraucht in Aus-
wahl. A. Clemm, Lehmanns Garten.

Reitwagen-Verkauf.

Große Auswahl von neuen, höchst eleg.
Wagen der verschiedenen Arten zu aner-
kannt billigen Preisen, gebraucht in Aus-
wahl. A. Clemm, Lehmanns Garten.

Reitwagen-Verkauf.

Große Auswahl von neuen, höchst eleg.
Wagen der verschiedenen Arten zu aner-
kannt billigen Preisen, gebraucht in Aus-
wahl. A. Clemm, Lehmanns Garten.

Reitwagen-Verkauf.

Große Auswahl von neuen, höchst eleg.
Wagen der verschiedenen Arten zu aner-
kannt billigen Preisen, gebraucht in Aus-
wahl. A. Clemm, Lehmanns Garten.

Reitwagen-Verkauf.

Große Auswahl von neuen, höchst eleg.
Wagen der verschiedenen Arten zu aner-
kannt billigen Preisen, gebraucht in Aus-
wahl. A. Clemm, Lehmanns Garten.

Reitwagen-Verkauf.

Große Auswahl von neuen, höchst eleg.
Wagen der verschiedenen Arten zu aner-
kannt billigen Preisen, gebraucht in Aus-
wahl. A. Clemm, Lehmanns Garten.

Reitwagen-Verkauf.

Große Auswahl von neuen, höchst eleg.
Wagen der verschiedenen Arten zu aner-
kannt billigen Preisen, gebraucht in Aus-
wahl. A. Clemm, Lehmanns Garten.

Reitwagen-Verkauf.

Große Auswahl von neuen, höchst eleg.
Wagen der verschiedenen Arten zu aner-
kannt billigen Preisen, gebraucht in Aus-
wahl. A. Clemm, Lehmanns Garten.

Reitwagen-Verkauf.

Große Auswahl von neuen, höchst eleg.
Wagen der verschiedenen Arten zu aner-
kannt billigen Preisen, gebraucht in Aus-
wahl. A. Clemm, Lehmanns Garten.

Reitwagen-Verkauf.

Große Auswahl von neuen, höchst eleg.
Wagen der verschiedenen Arten zu aner-
kannt billigen Preisen, gebraucht in Aus-
wahl. A. Clemm, Lehmanns Garten.

Reitwagen-Verkauf.

Große Auswahl von neuen, höchst eleg.
Wagen der verschiedenen Arten zu aner-
kannt billigen Preisen, gebraucht in Aus-
wahl. A. Clemm, Lehmanns Garten.

Reitwagen-Verkauf.

Große Auswahl von neuen, höchst eleg.
Wagen der verschiedenen Arten zu aner-
kannt billigen Preisen, gebraucht in Aus-
wahl. A. Clemm, Lehmanns Garten.

Reitwagen-Verkauf.

Große Auswahl von neuen, höchst eleg.
Wagen der verschiedenen Arten zu aner-
kannt billigen Preisen, gebraucht in Aus-
wahl. A. Clemm, Lehmanns Garten.

Reitwagen-Verkauf.

Große Auswahl von neuen, höchst eleg.
Wagen der verschiedenen Arten zu aner-
kannt billigen Preisen, gebraucht in Aus-
wahl. A. Clemm, Lehmanns Garten.

Corsetten - Zuschneider-Gesuch.

Für eine Fabrik Süddeutschlands wird per Juli ein Zuschneider gesucht, welcher kleinere Ware zu machen versteht. Daurende Stellung. Tüchtige Re却tanten wollen ihre Offerte unter Briefe J. 7587 an Haasenstein & Vogler, Stuttgart senden.

Ein Zuschneider auf Tucharbeit findet dauernde Beschäftigung bei

Heller, Leder.

Hosen- u. Westentrich. J. Heller, Gr. Fleischg. 12.

Schneidersch. sucht W. Jahr, Humboldtstr. 5.

Einen jungen Barbiergedächtnis sucht

J. Graf, Lindenau, Böhlstraße Nr. 29.

2 Diener - Gedächtnis werden für die Sommeraison in Marienbad aufgenommen. Monatsgehalt 40 fl. d. w. u. Wohnung nebst Nebenkosten. Punktuelle Gabenreise, gute Röcke u. nicht unter 25 Jahre alt, wollen sich melden bei F. Kübel, Conferenz u. Parlameur, Brag, Graben 37. (Reisekosten 10 fl. nach Ablauf der Saison.)

Apparatsührer.

Eine Spritfabrik in Sachsen sucht zum sofortigen Eintritt einen zuverlässigen, nüchternen Mann, der Bedienung der Appare und Kessel bei gutem Lohn.

Solche, welche in gleicher Eigenschaft schon in einer Spritfabrik thätig waren und gute Bezeugnisse aufweisen können, werden bevorzugt.

Adressen unter R. S. II 5 an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht ein junger Mann, der Lust hat Germania zu werden und eine gute Ausbildung erh. kann, zum sofortigen Eintritt. Re却tanten werden gesucht, füch zu wenden an P. Stoffahn,

2. Bornitz 28, Hamburg.

Für Komptor- und Lager meines Kauf- und Confectionsgeschäfts in de ich einen mit den nötigen Schulkenntnissen ausgerüsteten jungen Mann als Lehrling.

Eduard Berthold, Plauen'scher Hof.

Lehrling gesucht für ein hiesiges Band-, Sammels- u. Seidenwarengeschäft ein gross. Adressen unter R. S. II 591, an die Annonsen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Von einem Metzgwaren-Gross-Geschäft wird sofort ein junger Mann mit guten Schulkenntnissen als Lehrling gesucht. — Offerten unter R. T. 4 durch die Expedition dieses Blattes erbettet.

Lehrlingsgesuch.

Ein hiesiges wohl renommiertes Gastro-Geschäft der Pariser Überren und Kurzwaren-Brande, sucht für diese Öffnungen einen Lehrling. Sohn achtbarer Eltern, Adressen werden unter E. E. No. 51 durch die Expedition dieses Blattes erbettet.

Ein Lehrling

mit guter Schufbildung für das Comptoir eines Fabrikengeschäfts gesucht Mittelstr. 29.

Einen Lehrling finden

Schumann & Franke,

Landesprod. Gross-Geschäft.

Einen Gehörlehrling J. Ferber & Seydel.

Ein junger Mensch, welcher diese Öffnungen verlassen und Lust hat Mechaniker zu werden, findet Stellung bei F. A. Pistor, Mechaniker, Neumarkt 29.

1 oder 2 Lehrlinge werden nach Osten angenommen, Rudolphi'sche Straße Nr. 6, Maschinenverfass.

Ein Sohn reicht Eltern, welcher Lust hat Schlosser zu w., findet unter Unterl. bei Max Sauer, Schlossermesser, Südstraße 88.

1. Mensch. w. Lust hat Bäder zu werden, findet Siele 3. ihrer Straße 19b.

Gesucht wird ein Lehrling, welcher Lust hat, die Bäder zu erlernen

hallo'sche Straße Nr. 4.

Ein Bäderre reicht Eltern, w. Lust hat Bäder zu w., ges. Sternwarte 28.

Ein Bäderre, welcher Bäder werden will, kann sich melden Bäderre Tiefenbach bei Franke.

Ein Lehrling, Sohn achtbarer Eltern, kann in meinem Geschäft zum 1. oder 15. Mai antreten. Stadt Koch Lindemann, Gewerbehofstr. Nr. 2.

Während Bäder, einer von 16 bis 17 Jahren, Bäderinnen und Bädermädel sofort gesucht im Bureau, Reichstraße Nr. 35, II.

Gesucht 1 junger Bäder, alles auf Rechnung, 100 fl. Comptor Wagner, Sternwarte 28.

(R. S. 196.) soj. od. 15. April 1 jung.

Gesucht

H. Achilles, Münch. Hof.

Gesucht 1 Oberfechner, Zimmerfechner, 2. Rie. Bäder, Rechnung.

J. Werner, Kl. Fleischberg, 18, I.

holzmeister nur gut empfohlen gesucht

Comptoir Berliner Straße 118, Hof v. I.

Ein kräftiger Bäderre wird zur Bearbeitung eines Bäderes und sonstigen leichten häuslichen Arbeiten gesucht. Zu melden mit Bezeugnissen über ihre bisherige Tätigkeit soll 9 Uhr Alexanderstraße 4 part.

Gesucht ein gewandter Kellner, Bier a. Rechnung mit Gant, u. ein Kellnerbursche. Röhres W. Sonntag, Neukirchhof 14.

Eine hüttige Verlagsbuchhandlung sucht zum 1. Mai er. einer zuverlässigen, verkehrserfahrenen Buchhelfer, der sich über seine bisherige Führung durch gute Bezeugnisse ausweisen kann. Nur solche, die im Buchhandel vollständig bewandert sind, sollen ihre Adressen unter A. II 9. an die Expedition dieses Blattes gelangen lassen.

Diener-Gesuch.

Zum baldigen Eintritt wird ein gewandter und zuverlässiger älterer Diener gesucht, der möglichst schon als Krankenpfleger arbeitete war. Offerten mit Bezeugnissen unter R. II vermietet Herr Rudolf Mosse, Leipzig.

2 Diener - Gedächtnis werden für die Sommeraison in Marienbad aufgenommen. Monatsgehalt 40 fl. d. w. u. Wohnung nebst Nebenkosten. Punktuelle Gabenreise, gute Röcke u. nicht unter 25 Jahre alt, wollen sich melden bei F. Kübel, Conferenz u. Parlameur, Brag, Graben 37. (Reisekosten 10 fl. nach Ablauf der Saison.)

Doddrer gesucht Turnerstraße 10

Tüchtige Handarbeiter werden gesucht

Holzholzstraße, Neubau.

Kellnerbursche sucht W. Jahr, Humboldtstr. 5.

1. Mai 15. d. M. Theim, Schloßstraße 3.

Ein Regelbursche, welcher nicht in die Fortbildungsschule geht, wird sofort gesucht.

Näherrere von 2 bis 3 Uhr Nachmittags Pfaffendorfer Straße 26 parterre.

Gesucht ein starker Bäderre bis 21 J. zum Ausfahren v. Alschendorfer Poststr. 13.

Ein ordentl. reich. Hausmädchen, welches schon in Restauration war, findet sofort gegen guten Lohn Condition in einer auswärtigen Bahnrestauration. Näh. bei W. Longrock, Schuhmacherdach, 3. pr.

Rum 15. d. M. ein Hausbursche gesucht, i. A. v. 16-18 J. Brüderstraße 9, part.

Gesucht zum sofortigen Eintritt ein zuverlässiger Hausbursche Drei Mohren, G. Seiler.

Ein Bäderre zum M. Februar u. häusliche Arbeiten wird um 15. April gesucht Grümmer'sche Steinweg 54, Restauration.

Ein Kaufbursche und ein Verkäufer werden gesucht in der Metallgießerei von Körschner, Weißstraße Nr. 90.

Ein Kaufbursche, nicht unter 16 J. sofort gesucht Buchdruckerei Böckstraße 6, 1.

Einen kräftigen Kaufburschen sucht sofort Carl Schmidt, Grimmaische Straße 20.

Eine gut empfohlene Bonne wird zur Stufe der Kaufdruckerei gesucht.

Weißstraße 91, 2. Et. rechts.

Gesucht für 1. Mai ein gebildetes j. Mädchen, mustal. u. im Franz. u. Engl. so weit, um Kindern v. 5-10 J. darbei bei den Schularbeiten zu beaufsicht. Abt. u. T. II 429. Expedition dieses Blattes.

Für ein hiesiges Modewaren-Geschäft, welches bis jetzt noch nicht confectionieren wird, wird per sofort oder 1. Mai eine erfahrene

Dienerin gesucht, die im Büchereien und Archiven von Gemälden und Mänteln tüchtig sein muss.

Offerten nebst Photographie und genauer Angabe der bisherigen Tätigkeit sind unter Briefe J. II 426 an Rudolf Mosse, Leipzig, zu richten.

Dienerin-Gesuch.

Bei Vertretung der Confection wird für ein dienliches seines Weihwaren-Geschäfts, verbunden mit Confection, eine Dame gesucht. Keiner Geschmac und Selbstständigkeit in der Schneiderei, wenn möglich auch im Büchsen, ist Erforderlich. Geeignete Bewerberinnen wollen Adressen mit Angabe der bisherigen Tätigkeit u. R. I. P. II 84 in der Buch. v. Oskar Klemm, Universitätstraße 22, nieder.

Für mein kleinen, Weihwaren- und Bädergeschäft suche vc. bald oder am 1. Juli er. eine tüchtige erfahrene Verkäuferin. Nur solche wollen sich melden. Photographie erwünscht, doch nicht Bedingung.

J. Julius Schunke, Gr. Wigand.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie, welches Lust hat, sich als Verkäuferin auszubilden, findet bei freier Lust und Preis Stellung. Ges. Adressen bitte zu senden unter R. R. postlagernd Dethan.

Tüchtige Schneiderinnen sucht

E. Lehmann, Münzgasse 18.

Echte Arbeiterinnen auf feinere Damen-Mäntel werden gesucht sehr. Planer, Grimmaische Straße 28.

30 geübte W. I. W. Näherinnen zu lohnender Arbeit gesucht

Mittelstraße Nr. 29.

Gesucht 1 junger Bäder, alles auf Rechnung, 100 fl. Comptor Wagner, Sternwarte 28.

(R. S. 196.) soj. od. 15. April 1 jung.

Gesucht

H. Achilles, Münch. Hof.

Gesucht 1 Oberfechner, Zimmerfechner, 2. Rie. Bäder, Rechnung.

J. Werner, Kl. Fleischberg, 18, I.

holzmeister nur gut empfohlen gesucht

Comptoir Berliner Straße 118, Hof v. I.

Ein kräftiger Bäderre wird zur Bearbeitung eines Bäderes und sonstigen leichten häuslichen Arbeiten gesucht. Zu melden mit Bezeugnissen über ihre bisherige Tätigkeit soll 9 Uhr Alexanderstraße 4 part.

Gesuchte Weißnäherinnen, welche das Hutstaffiren erlernen wollen, werden gesucht. Tägl. dauernd.

Baum'sche Hutfabrik am Rosenthal.

Eine hüttige Punktmaschinen finden Beauftragung.

Röhres Eßstraße 21, 1. im Contor.

Gesuchte Stricknäherinnen werden gesucht H. W. Koch's Nachfolger, Nicolaistraße 40, dort.

Eine ganz geübte Stepperinnen auf W. W. Walzmeine, sowie Mädelarbeiterinnen werden gesucht.

Peterssteinweg 50. Hof part.

Eine klappende Stepperin, nur gesucht in verlangt Höhe Straße 2, v. 1. Etage.

Zwei Stepperinnen, welche im Schaff-Stepper gesucht sind, werden bei ihrem Lohn gesucht.

Zu melden Sonnabend den 12. April Mittag zwischen 12-2 Uhr in der Bayrischen Bierklub von Schatz, Ritterstraße 10.

Doddrer gesucht Turnerstraße 10

Tüchtige Handarbeiter werden gesucht

Holzholzstraße, Neubau.

Kellnerbursche sucht W. Jahr, Humboldtstr. 5.

1. Mai 15. d. M. Theim, Schloßstraße 3.

Ein Regelbursche, welcher nicht in die Fortbildungsschule geht, wird sofort gesucht.

W. Jahr, Humboldtstr. 5.

Eine hüttige Verlagsbuchhandlung sucht zum 1. Mai er. einer zuverlässigen, verkehrserfahrenen Buchhelfer, der sich über seine bisherige Führung durch gute Bezeugnisse ausweisen kann. Nur solche, die im Buchhandel vollständig bewandert sind, sollen ihre Adressen unter A. II 9. an die Expedition dieses Blattes gelangen lassen.

Gesucht 1 jung. kräftiger

Mensch von 15 bis 20 Jahren, der eine gute Handchrift schreibt u. Schreibkunst besitzt als Diener in eine kleine Familie

Gohlis, Görlitzer Straße 11, 1.

Gesucht 1 jung. kräftiger

Mensch von 15 bis 20 Jahren, der eine gute Handchrift schreibt u. Schreibkunst besitzt als Diener in eine kleine Familie

Gohlis, Görlitzer Straße 11, 1.

Gesucht 1 jung. kräftiger

Mensch von 15 bis 20 Jahren, der eine gute Handchrift schreibt u. Schreibkunst besitzt als Diener in eine kleine Familie

Gohlis, Görlitzer Straße 11, 1.

Gesucht 1 jung. kräftiger

Mensch von 15 bis 20 Jahren, der eine gute Handchrift schreibt u. Schreibkunst besitzt als Diener in eine kleine Familie

Gohlis, Görlitzer Straße 11, 1.

Gesucht 1 jung. kräftiger

Mensch von 15 bis 20 Jahren, der eine gute Handchrift schreibt u. Schreibkunst besitzt als Diener in eine kleine Familie

Gohlis, Görlitzer Straße 11, 1.

Gesucht 1 jung. kräftiger

Mensch von 15 bis 20 Jahren, der eine gute Handchrift schreibt u. Schreibkunst besitzt als Diener in eine kleine Familie

Ein junger Mann, mit schöner Handchrift, sucht Beschäftigung, gleichviel welcher Art. Adressen beliebe man unter Z. 499 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

(R. B. 198.) Ein junger, anständiger Mann, gesierter Soldat, jetzt noch in Stellung als herrschaftl. Diener, wünscht sich zu verändern, mögl. als Komptoirhülfe oder dergl. Gaucho i kann gestellt w. Zu ertr. bei der Herrsch. it. Wiesenstraße 3.

Ein j. verheiratheter Mann, siedler Galerist, welcher eine Reihe von Jahren in einem Geschäft gearbeitet hat und gute Kenntnisse zur Seite stehen, sucht eine St. u. als Markthüter, Diener oder Sohn, welcher auch auf Verlangen Caution stellen kann. Werthe Adressen bitte Markt Nr. 14 beim Haussmann niederzulegen.

Markthüter, perfecter Bader in Planul, noch in Stelle, sucht sich zu verändern. Gute Kenntnisse stehen zur Seite. Adr. unter B. bei Hrn. Todt, Peterssteinweg 18 gef. niederzulegen.

Ein verbraucher, ehrlicher und zuverlässiger Mann von außwärts, gelernter Maschinenflosser und mit der Dampfheizung vertraut, sucht für sofort oder auch später Verhältnisse halber eine Stelle als Haussmann oder dergl. Gf. Offerten bitten man u. D. 10. postlag. Leipzig 1. niederzug. Persönliche Vorstellung kann erfolgen.

Gesucht seift ein Haussmannsposten oder II. Post (Buchmauer). Adr. bitte ab zug. Deissil, v. F. Bergmann, Sternw. 1.

Ein fräsl. Barthe von Lande sucht zum 1. Mai Stellung. Räh. bei C. Schumpe, Altmeynmeister, Kä. Fleischergasse 1-2.

Ein Barthe von 14 Jahren sucht Stelle als Kaufbursche. Zu ertragen Peterstraße 40, bei Hrn. J. Thielemann.

Durch das Damen-Placement-Institut von Frau A. Ring, Schulstr. 2, II., wird empf. 1. Gräfin, engl. franz. 1. Präfektantin, Kinderarztin, Wirthschafterin, j. Mädch. zur Stelle, seine Jungf. ic.

Weise-Begleiterin.

Eine junge gebild. Dame sucht Stellung als Weise-Begleiterin. Adressen unter G. V. bei Hrn. O. Klemm niederzulegen.

Eine j. geb. Dame, gewandte Verkäuferin, der die besten Kenntnisse z. Seite stehen, sucht als solche Stellung in einem kleinen Geschäft gleich. welcher Branche. Gf. Offerten unter die Fil. d. Bl. Katharinenstraße 18 zu addressieren.

Von einem j. Mädchen, ansehnl. Figur, welche diese Stellen mit guten Zeugen, die Schule verlässt, wird eine entsprechende Stellung zur Ausbildung als Verkäuferin gesucht u. werden gef. Adr. u. M. S. 15 84 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junges Mädchen von Lande wünscht, gefügt auf die besten Empfehlungen ihres Vaters, unentgeltlich sich auszubilden in einem Confection- oder Materialgeschäft. Gf. Offerten unter "Voigland" durch die lobl. Reichenbach'sche Buchhandl. erbeten.

Ein junges Mädchen aus der Provinz, im Weise übergl. sucht Stellung vor 1. Mai in offenem Geschäft event. zur Unterstützung der Haushaft. Offerten unter K. 11 490 d. die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine ältere erfahrene Handwirtshäuslerin, welche in allen Zweigen der Handwirtschaft gründlich erfahren und der Wirthschaft großer Güter zur Rücksichtselbstständigkeit vorausstehen, sucht, gefügt auf beste Empfehlungen, zum 1. Juli oder auch früher selbstständige Stellung.

Offerten unter K. 7. II 40 postlagernd Blankenburg a. Harz.

Ein ausl. älteres Mädchen sucht Stelle als Wirtshäuslerin eines bescheiden Haushalts bei einer Witwe oder sonst anhängl. ältern Hrn. Alexanderstraße Nr. 29, 2. Et. 12.

Eine j. geb. Mädchen sucht Stellung als Käfe der Haushaft oder Kammerjungfer, dasselbe ist in allen weiblichen Handarbeiten erfahren wie auch im Stoffen. Gf. Adr. unter B. II. II 3 bei Hrn. Pötsche, Königsplatz, erbeten.

Personal für Hotels und Restaurants wird prompt und kostengünstig nachgewiesen.

Mesaistraße 25, 2. Etage.

Durch das Placirungs-Institut von Frau Sidonie Reitermann, Volksstr. 15, werden empf. tücht. Sidonie, 2. Et. Kärt., mit guten Zeugen, 3. Gräfin f. keine Privat-Herrschäften, 3. Kinderwuhmen, 2. Stubenmädchen u. 12. Stubenmädchen.

Empfohlen werden 2 Kochmädchen, eine perfekte Restaurantsköchin und mehrere Mädchen f. R. u. Kä. u. 2 Mädchen für häusl. Arbeit, 16 J. alt. Universitätsküche 12, I.

Empfohlen w. 1 tücht. Köchin in Prival. 2. Et. Mädchen mit 2. Mittest. v. außwärts Peterstraße 40, Treppe C. Frau Böller.

Eine Köchin, w. die bürgerl. Küche selbst führen kann, sucht Stelle bis 15. April bis 1. Mai. Sogleich auch junges Mädchen sucht Stelle als Junge f. Stubenmädchen, w. Röhren, Blättern u. Servieren kann. Bitte Adr. Nordstraße 16 im Geschäft abzugeben.

Ein anst. Mädchen, 25 Jahre, welches einer guten bürgerl. Küche vorz. kann sucht St. 1. Mai, am liebst. 1. eins. Leuten. Zu sprechen beim Haussmann Reichstraße 38.

Ein anständiges Mädchen mit guten Kenntnissen sucht bis 15. April ob. 1. Mai Dienst f. Küche u. häusl. Arbeit per Adr. Grimmaische Str. 31, Hof, rechts, 2. Et. legen.

Ein ordentl. Mädchen, welches sich keiner Arbeit schaut, sucht Stelle zum 1. Mai für Küche und häusliche Arbeit. Zu ertragen Theatergasse Nr. 5, 2 Et.

Ein ordentliches, arbeitsames Mädchen sucht Dienst für Küche und Haus. Bäuerliche Str. 21, 1. rechts.

Ein j. anst. Mädchen sucht Stelle für Küche u. häusliche Arbeit. Zu ertragen Querstraße Nr. 17, Hof 11, 2 Treppen.

Ein Mädchen von ausw. sucht Stelle f. Küche u. Haus. Hohe Straße 20, II. links.

Ein j. Mädchen, 1. R. u. Hausarbeit, f. St. 15. b. od. 1. Mai Nicolaistra. 40, IV. beim Haush.

1 nicht zu jung, anst. Mädchen, f. 1. 15. b. oder 1. Mai Stelle f. K. u. Haus. Werkh. Adr. 1. Schuhmacher, 4 im Bäderbad.

1 Mädchen, f. Küche u. H. f. St. Reumarkt 17, II.

Gutes Dienstpersonal empfiehlt Gerberstraße 18, 1. links.

Nunance.

Ein j. anständ. Mädchen von sehr anst. Richten sucht baldhafte Stellung (Antritt zu jeder Zeit) als Stubenmädchen bei seiner Familie, in weiß. Handarbeiten bewandert, oder in ein Puppenstudio, da es auch damit vertraut ist, auch Posamentier-Geschäft. Werthe Adr. Blaueis, Leipziger Str. 51.

Ein junges anständ. Mädchen, in allen weiblichen Arbeiten et., sucht Stelle als Stubenmädchen. W. Adr. Weißstr. 14, 1.

Ein anst. Mädchen sucht Stelle 1. Mai als Stubenmädchen oder zu eins. Leuten. Zu ertragen Poststraße Nr. 9 im Geschäft.

Ein anständ. zuverlässl. Mädchen von 19 J. im Rähen u. Blättern nicht unerfahren, mit guten Zeugen, sucht Stelle als Stubenmädchen od. f. Alles zu eins. Leuten. G. Hert. w. ihre Adr. ges. Blaueis, Weisse Straße 18, IV. nielerl., wo selbstauch zu spät ist.

Ein anst. Mädchen, im Rähen, Blättern, Häusl. et., sucht f. Stubenmädchen, oder für eine. Leute bald St. Lange Str. 9. II. 2 Et.

Eine pers. Jungemagd, welche schon mehrere Jahre in größeren Häusern war, sucht Stelle hier oder ausw. bis 15. April od. 1. Mai. Adr. Petersstr. 1. b. Haussm.

Ein j. geb. M. v. Lande, seit c. 1/2 J. hier, sucht als Junge f. St. 1. R. u. Häusl. u. St. 2. Et. im Schnell.

Eine pers. Jungemagd, welche schon mehrere Jahre in größeren Häusern war, sucht Stelle hier oder ausw. bis 15. April od. 1. Mai. Adr. Petersstr. 1. b. Haussm.

Eine pers. Jungemagd, welche schon mehrere Jahre in größeren Häusern war, sucht Stelle hier oder ausw. bis 15. April od. 1. Mai. Adr. Petersstr. 1. b. Haussm.

Eine pers. Jungemagd, welche schon mehrere Jahre in größeren Häusern war, sucht Stelle hier oder ausw. bis 15. April od. 1. Mai. Adr. Petersstr. 1. b. Haussm.

Eine pers. Jungemagd, welche schon mehrere Jahre in größeren Häusern war, sucht Stelle hier oder ausw. bis 15. April od. 1. Mai. Adr. Petersstr. 1. b. Haussm.

Eine pers. Jungemagd, welche schon mehrere Jahre in größeren Häusern war, sucht Stelle hier oder ausw. bis 15. April od. 1. Mai. Adr. Petersstr. 1. b. Haussm.

Eine pers. Jungemagd, welche schon mehrere Jahre in größeren Häusern war, sucht Stelle hier oder ausw. bis 15. April od. 1. Mai. Adr. Petersstr. 1. b. Haussm.

Eine pers. Jungemagd, welche schon mehrere Jahre in größeren Häusern war, sucht Stelle hier oder ausw. bis 15. April od. 1. Mai. Adr. Petersstr. 1. b. Haussm.

Eine pers. Jungemagd, welche schon mehrere Jahre in größeren Häusern war, sucht Stelle hier oder ausw. bis 15. April od. 1. Mai. Adr. Petersstr. 1. b. Haussm.

Eine pers. Jungemagd, welche schon mehrere Jahre in größeren Häusern war, sucht Stelle hier oder ausw. bis 15. April od. 1. Mai. Adr. Petersstr. 1. b. Haussm.

Eine pers. Jungemagd, welche schon mehrere Jahre in größeren Häusern war, sucht Stelle hier oder ausw. bis 15. April od. 1. Mai. Adr. Petersstr. 1. b. Haussm.

Eine pers. Jungemagd, welche schon mehrere Jahre in größeren Häusern war, sucht Stelle hier oder ausw. bis 15. April od. 1. Mai. Adr. Petersstr. 1. b. Haussm.

Eine pers. Jungemagd, welche schon mehrere Jahre in größeren Häusern war, sucht Stelle hier oder ausw. bis 15. April od. 1. Mai. Adr. Petersstr. 1. b. Haussm.

Eine pers. Jungemagd, welche schon mehrere Jahre in größeren Häusern war, sucht Stelle hier oder ausw. bis 15. April od. 1. Mai. Adr. Petersstr. 1. b. Haussm.

Eine pers. Jungemagd, welche schon mehrere Jahre in größeren Häusern war, sucht Stelle hier oder ausw. bis 15. April od. 1. Mai. Adr. Petersstr. 1. b. Haussm.

Eine pers. Jungemagd, welche schon mehrere Jahre in größeren Häusern war, sucht Stelle hier oder ausw. bis 15. April od. 1. Mai. Adr. Petersstr. 1. b. Haussm.

Eine pers. Jungemagd, welche schon mehrere Jahre in größeren Häusern war, sucht Stelle hier oder ausw. bis 15. April od. 1. Mai. Adr. Petersstr. 1. b. Haussm.

Eine pers. Jungemagd, welche schon mehrere Jahre in größeren Häusern war, sucht Stelle hier oder ausw. bis 15. April od. 1. Mai. Adr. Petersstr. 1. b. Haussm.

Eine pers. Jungemagd, welche schon mehrere Jahre in größeren Häusern war, sucht Stelle hier oder ausw. bis 15. April od. 1. Mai. Adr. Petersstr. 1. b. Haussm.

Eine pers. Jungemagd, welche schon mehrere Jahre in größeren Häusern war, sucht Stelle hier oder ausw. bis 15. April od. 1. Mai. Adr. Petersstr. 1. b. Haussm.

Eine pers. Jungemagd, welche schon mehrere Jahre in größeren Häusern war, sucht Stelle hier oder ausw. bis 15. April od. 1. Mai. Adr. Petersstr. 1. b. Haussm.

Eine pers. Jungemagd, welche schon mehrere Jahre in größeren Häusern war, sucht Stelle hier oder ausw. bis 15. April od. 1. Mai. Adr. Petersstr. 1. b. Haussm.

Eine pers. Jungemagd, welche schon mehrere Jahre in größeren Häusern war, sucht Stelle hier oder ausw. bis 15. April od. 1. Mai. Adr. Petersstr. 1. b. Haussm.

Eine pers. Jungemagd, welche schon mehrere Jahre in größeren Häusern war, sucht Stelle hier oder ausw. bis 15. April od. 1. Mai. Adr. Petersstr. 1. b. Haussm.

Eine pers. Jungemagd, welche schon mehrere Jahre in größeren Häusern war, sucht Stelle hier oder ausw. bis 15. April od. 1. Mai. Adr. Petersstr. 1. b. Haussm.

Eine pers. Jungemagd, welche schon mehrere Jahre in größeren Häusern war, sucht Stelle hier oder ausw. bis 15. April od. 1. Mai. Adr. Petersstr. 1. b. Haussm.

Eine pers. Jungemagd, welche schon mehrere Jahre in größeren Häusern war, sucht Stelle hier oder ausw. bis 15. April od. 1. Mai. Adr. Petersstr. 1. b. Haussm.

Eine pers. Jungemagd, welche schon mehrere Jahre in größeren Häusern war, sucht Stelle hier oder ausw. bis 15. April od. 1. Mai. Adr. Petersstr. 1. b. Haussm.

Eine pers. Jungemagd, welche schon mehrere Jahre in größeren Häusern war, sucht Stelle hier oder ausw. bis 15. April od. 1. Mai. Adr. Petersstr. 1. b. Haussm.

Eine pers. Jungemagd, welche schon mehrere Jahre in größeren Häusern war, sucht Stelle hier oder ausw. bis 15. April od. 1. Mai. Adr. Petersstr. 1. b. Haussm.

Eine pers. Jungemagd, welche schon mehrere Jahre in größeren Häusern war, sucht Stelle hier oder ausw. bis 15. April od. 1. Mai. Adr. Petersstr. 1. b. Haussm.

Eine pers. Jungemagd, welche schon mehrere Jahre in größeren Häusern war, sucht Stelle hier oder ausw. bis 15. April od. 1. Mai. Adr. Petersstr. 1. b. Haussm.

Eine pers. Jungemagd, welche schon mehrere Jahre in größeren Häusern war, sucht Stelle hier oder ausw. bis 15. April od. 1. Mai. Adr. Petersstr. 1. b. Haussm.

Eine pers. Jungemagd, welche schon mehrere Jahre in größeren Häusern war, sucht Stelle hier oder ausw. bis 15. April od. 1. Mai. Adr. Petersstr. 1. b. Haussm.

Eine pers. Jungemagd, welche schon mehrere Jahre in größeren Häusern war, sucht Stelle hier oder ausw. bis 15. April od. 1. Mai. Adr. Petersstr. 1. b. Haussm.

Eine pers. Jungemagd, welche schon mehrere Jahre in größeren Häusern war, sucht Stelle hier oder ausw. bis 15. April od. 1. Mai. Adr. Petersstr. 1. b. Haussm.

Eine pers. Jungemagd, welche schon mehrere Jahre in größeren Häusern war, sucht Stelle hier oder ausw. bis 15. April od. 1. Mai. Adr. Petersstr. 1. b. Haussm.

Eine pers. Jungemagd, welche schon mehrere Jahre in größeren Häusern war, sucht Stelle hier oder ausw. bis 15. April od. 1. Mai. Adr. Petersstr. 1. b. Haussm.

Eine pers. Jungemagd, welche schon mehrere Jahre in größeren Häusern war, sucht Stelle hier oder ausw. bis 15. April od. 1. Mai. Adr. Petersstr. 1. b. Haussm.

Eine pers. Jungemagd, welche schon mehrere Jahre in größeren Häusern war, sucht Stelle hier oder ausw. bis 15. April od. 1. Mai. Adr. Petersstr. 1. b. Haussm.

Eine pers. Jungemagd, welche schon mehrere Jahre in größeren Häusern war, sucht Stelle hier oder ausw. bis 15. April od. 1. Mai. Adr. Petersstr. 1. b. Haussm.

Eine pers. Jungemagd, welche schon mehrere Jahre in größeren Häusern war, sucht Stelle hier oder ausw. bis 15. April od. 1. Mai. Adr. Petersstr. 1. b. Haussm.

Eine pers. Jungemagd, welche schon mehrere Jahre in größeren Häusern war, sucht Stelle hier oder ausw. bis 15. April od. 1. Mai. Adr. Petersstr. 1. b. Haussm.

Eine pers. Jungemagd, welche schon mehrere Jahre in größeren Häusern war, sucht Stelle hier oder ausw. bis 15. April od. 1. Mai. Adr. Petersstr. 1. b. Haussm.

Eine pers. Jungemagd, welche schon mehrere Jahre in größeren Häusern war, sucht Stelle hier oder ausw. bis 15. April od. 1. Mai. Adr. Petersstr. 1. b. Haussm.

Eine pers. Jungemagd, welche schon mehrere

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 100.

Donnerstag den 10. April 1879.

73. Jahrgang.

Hoflödter Steinweg 6
in das Parterre des Hinterhauses für
jährl. 210 A sofort zu vermieten durch
Rechtsanwalt Dr. Rothorn, Peterstr. 16.

Bewohner werden vermietet durch
Comptoir Berliner Str. 118, Hof part. 16.

Im Hause Schletterstraße Nr. 18 ist
am 1. Oktober 1879 ein hohes Par-
terre-Logis mit Garten für jährlich
1200 Mark zu vermieten.

D. G. Vogel.

Johannis beglebt. 2 Parterre-
log. à 500 A. 270 A. Michael. Hum-
boldtstr. Part. 850 A. Leibnizstr. 2. Et. 520 A.
part. d. d. B. G. u. A. Löff. Gr. Neidberg. 16.

Zu vermieten sofort durch
Comptoir Berliner Str. 118, Hof part. 16.

Im Hause Schletterstraße Nr. 18 ist
am 1. Oktober 1879 ein hohes Par-
terre-Logis mit Garten für jährlich
1200 Mark zu vermieten.

D. G. Vogel.

Johannis beglebt. 2 Parterre-
log. à 500 A. 270 A. Michael. Hum-
boldtstr. Part. 850 A. Leibnizstr. 2. Et. 520 A.
part. d. d. B. G. u. A. Löff. Gr. Neidberg. 16.

Zu vermieten sofort durch
Comptoir Berliner Str. 118, Hof part. 16.

Am 1. Oktober 1879 ein hohes Par-
terre-Logis mit Garten für jährlich
1200 Mark zu vermieten.

Zu vermieten sofort ein kleines Parterre-
Logis, Stube u. Räume, nebst einer ganz-
baren Wäschekammer Bülowstraße 5, 1 Treppe.

Für sofort. Part. Vocal. Laden mit Waren
zu H. Reichenauer oder Compt., mehr geräumig,
Keller, 750 A. Näh. Überberstr. 1. b. Mai.

Ecke der Bayerischen und Albertstr.
ist die comfortabel eingerichtete 1. Etage,
aus 5 Zimmern, Küche, Zubehör, Closets,
Keller u. Badezimmers befindend, mit Eiter-
und Falten, Parquet, elegante Malerei
und Tapeten, zum Preis von 2000 A.
sofort zu vermieten. Näheres beim Vor-
her Bayerischen Straße 23, III.

Per 1. Juli a. c.

ist eine elegante 1. Etage mit 5. Badez.,
7 Stuben, 3 R., Küche, Keller, Badez.,
Stuben, sowie Doppelküche mit Türen, Was-
ch- und Wascherei, für 880 A zu
vermieten Eberhardstraße 6, 1. rechts.

Renduit, Kurze Str. 17, 1. Et. ist e.
Logis per 1. Juli für 54 A an ein paar
Leute zu vermieten.

Schönenfeld, R. A., Ludwigsstr. 11, ist eine
in gutem Zust. befindl. 1. Et. sof. 2 Logis
Johannis zu verm. Näh. beim Haussmann.

Sofort oder später in die 1. Etage
Bonairodstraße 5, 5 Zimmer u. Zubeh.
für 1120 A zu verm. Näh. das. 1/2, Tr.

1. Oct. zu verm. Körnerstr. 1. Et. Reicher
Straße, eben, 1. Et. Salon, 4 Stuben, Was-
seln, Badez., Küch. 900 A. Näh. part.

Emilienstr. 20c ist per 1. Oktober ein
Logis in 2. Etage anderweit für 85 A.
zu vermiet. durch Rechtsanwalt Hoffstall
Dr. Voß, Grimmaische Straße 26.

2. Etage, 4 Zimmer und Zubehör,
sofort oder später zu vermieten.

Näheres parterre rechts im Schwölde-
Frankfurter Straße Nr. 40b.

Sofort oder später 1 ger. halb 2. Et.
neu gem. 5 Stuben u. Zubehör, zu ver-
mieten Lange Straße Nr. 44.

2 frdl. Logis in 2. u. 4. Etage preiswürdig
zu vermiet. Näh. Südtstraße 64, 1. links.

Per 1. October a. c. 2 Logis in zweiter
Etage für 250 und 220 A zu vermieten
Eberhardstraße 6, 1. rechts.

Humboldtstraße 14b, Edhaus
ist die 3. Etage, bestehend aus sechs be-
hoben. Zimmern mit Salons, Alles neu
hergestellt, zu vermieten, Preis 1200 A
per anno, und vom 1. Juli zu bezahlen.
Näheres dafelbst parterre.

Zu vermieten u. sofort od. 1. Juli
zu bezahlen in Weststraße Nr. 61 eine
hälft. der 3. Etage, bestehend aus 4
Stuben und Zubehör.

Zu erit. dafelbst parterre rechts.

Zu vermieten in Grübl Nr. 2 dritte
Etage, 5 Stuben nebst Zubehör, sofort
oder 1. Juli.

Näheres 2 Treppen hoch dort.

Zu vermieten per 1. Oktober oder
früher eine 2. Etage, 6 Zimmer, 5 Räumen
und Zubehör.

Näheres Schützenstraße Nr. 18, 2. Etage.

Renduit, Rathausstraße 22, an d. Schul-
str. Logis 3. Et. 2 Et. 2 R. u. Sub. für
1. Oct. Näh. dafelbst 1. Etage links.

Logis 1. 3 Et. 1. Juli zu vermieten
Görresstraße 24, 11. r.

Gef. 3. Et. 75. Front mit Gart. f. 175 A.
Römerstraße 2b, bei Frau Herrmann.

Ein Logis mit Ställung, Wagenremise
und Höfen ist günstig zu vermieten.

Näheres zu erfragen bei Julius Hoff-
mann, Peterssteinweg Nr. 8.

In dem eben. Hause befindet sich
Auerstr. 16, unweit Sächs' Villa Haub-
keien, schattig. Gartengrundstück ist noch
ein comfort. Familien- und eine elegante
Gartenwohn. zu verm. Das Näh. dafelbst

Gef. ob. später zu bez. ist ein Logis zu
wo, 160 u. 120 A Nordstraße 24, 1. Et.

Zu verm. 1. Juli 2 Et. 2 R. u. Sub.
Preis 120 A Lange Straße 31, L.

Eine Etage, Seitengebäude, ist als Woh-
nung oder Geschäftslocal für 350 A. so-
fort zu vermieten Sophienstraße 27, parterre.

Eine mittl. Wohn. 3 Et. u. Sub. 4 Et.
Johannis, 300 A. Hoffend. Et. 24 pr.

Ein freundl. Logis in billig verhältniß
sofort zu vermieten bei Herm. Jäger,
Re-Reudnit, Wilhelmstraße 6, 1. Et.

Gohlis Logis gut hergerichtet u.
tapziert ist zu vermieten durch
Hausmeister Str. Nr. 18.

Logis sofort oder zu Johannis für 80 A.
und 150 A Sophienstraße Nr. 84.

Reudnit Leipziger Str. 22/23 Logis
jetzt u. 1. Oct. zu verm.
mon. für 8 A. zu verm. Näh. 10, III, L.

Hoffstraße 7, 3 Et. ist eine große fein
möbli. Wohnung, zu verm. Sofort.

Zu verm. 1 frdl. gut möbli. Stube mit
Küche, vornehm, an 1 ob. 2 Et. Markt 2, IV.

Zu vermieten bald sofort ab. spätestens
17. Januar am Schützenstr. 17, im Schützen-
heim.

Zu vermieten ist per 1. Juli ein
Logis Gohlis, Lindenbthalstraße 18.

Eine helle freundl. Wohnung, 1. Et.
und Küche, sofort an einzelne Leute, Pr.
60 A. Hofstraße 9 im Geschäft.

Waisenhausstr. 37 ein fl. Logis
sofort zu verm.

Friede Wohnung 70 A, 2 Et. 1. Et. Küche
an solide Leute, Brandvorwerksstraße 90.

Zu verm. 1. Mai ein kleines Parterre-
Logis, Stube u. Räume, nebst einer ganz-
baren Wäschekammer Bülowstraße 5, 1 Treppe.

Für sofort. Part. Vocal. Laden mit Waren
zu H. Reichenauer oder Compt., mehr geräumig,
Keller, 750 A Näh. Überberstr. 1. b. Mai.

Zu verm. 1. Mai ein kleines Parterre-
Logis, Stube u. Räume, nebst einer ganz-
baren Wäschekammer Bülowstraße 5, 1 Treppe.

Logis 1 Logis, 2 Et. 1. Et. Küche u.
Zub. 70 A, 1. Juli. Blumenstr. 12, I.

Ein fr. Logis für auf. einz. Leute so-
oder später zu 60 A Brandweg 19, I.

Zu vermieten nächsten 1. Juli in Nr. 24
der Langen Straße ein Tagalog für
80 A an 1 oder 2 Personen.

Logis. Ein fl. Logis sof. für 87 A.
Miete 1 gr. frdl. Stube mit 8 Et. links.

Humboldtstr. 29, II. rechts, zwei 1. Etage
Zimmer, Küche, Zub. sof. od. 1. Mai zu verm.

Zu vermieten bald sofort eine Stube
Gohlis, Lindenbthalstraße 18.

Eine freundliche Stube ist an einen an-
ständigen Herrn sofort oder später zu ver-
mieten Eisenstraße 25, 3 Treppen.

Logis, zu vermieten 2 möblierte und
eine unmöbli. te Stube. Schillerstraße.

Zu vermieten sind 2 gut möbli. Stuben
Große Fleischergasse 3, I. Weissenborn.

Et. 1 gr. frdl. Stube mit 8 Et. ohne
Möbel Turnerstraße Nr. 6, Hof 2. Et.

Zu vermieten ist sofort eine Stube
Gohlis, Lindenbthalstraße 18.

Gleich ein möbli. Stube für Damen
Antonstraße 10, 3. Etage links.

Zu verm. sind mehr. gut möbli. Zimmer
mit 8. u. 1. Et. Emilienstraße 7, 2 Et.

Schöne, freundl. Stube u. Küch. an
Herrn zu vermieten Querstraße 4, 2. Et.

Fein möbli. St. f. H. o. D. frdl. sofort
zu vermieten Blücherstraße Nr. 27b, pr.

Ein Mädchen kann ungen. sofort möbli.
wohn. Gerberstraße Nr. 45, 2 Treppen.

Zu verm. gut möbli. Stube, sof. mit 8. u.
Küch. f. Hrn. Renduit, Kurze Str. 16, II.

Neumöbli. Zimmer mit od. ohne Schlaf-
büro zu vergeben Hobe Straße 34, 3 Et.

Zu vermieten ist ein eleg. Zimmer
per sofort od. später Rosenthal, 4, part.

Eine fein möblierte Stube ist an einen
Hrn. zu vermiet. Kreuzstraße 19/20, 2. Et. r.

Zu vermiet. ein schön. Zimmer
an einen Herrn zu vermiet. Antonstraße 10, 2. Et.

Zimmer, fr., iep., gut möbli. an 1 Herrn
zu verm., Schäßl. Johannstraße 8, I.

Beere Stube d. Windm. gef. Adr. Windmühlenstr. 48 in Laden b. Fr. Einenkel.

Beere separate Stube 27 A an einzelne
solide Herren Brandvorwerksstraße Nr. 90.

Unmöbli. 2 schön. Zimmer vorheraus
an seine Herren Reichstraße Nr. 6, 2. Et.

Frndl. mbl. Zimmer Renduit, Lübeckenstr. 6, I.

Fr. möbli. St. f. H. 11 A Sidonienstr. 42, IV.

1 möblierte Stube, Sidonienstraße 46, I. I.

Eine frdl. Stube, 1. Et. Sophienstr. 27, 3 Et. r.

Mehr. mbl. Stube sof. Renduit, 20, IV.

Infeldstraße 15, I. r. mbl. 8. g. M. 1. Et. I.

Mbl. Et. 19 A Sternwartenstr. 18b, II. r.

Möbli. Stube zu verm. Sternwartenstr. 19, I. r.

2. verm. 1 fr. Stube an H. Friedrichstr. 11, II.

1 fr. Stube, 2 Hrn. Alexanderstr. 26, I. II. II. r.

Fein möbli. Wohn., Bef., W. Waisenstr. 37, 1. Et.

1 gut möbli. Stube an Hrn. Antonstr. 19, II. II.

Beere St. sof. d. Windm. gef. Adr. Windmühlenstr. 48 in Laden b. Fr. Einenkel.

Beere separate Stube 27 A an einzelne
solide Herren Brandvorwerksstraße Nr. 90.

Unmöbli. 2 schön. Zimmer vorheraus
an seine Herren Reichstraße Nr. 6, 2. Et.

Frndl. mbl. Zimmer Renduit, Lübeckenstr. 6, I.

Fr. möbli. St. f. H. 11 A Sidonienstr. 42, IV.

1 möblierte Stube, Sidonienstraße 46, I. I.

Eine frdl. Stube ist an einen Herrn zu ver-
mieten Antonstraße 19/20, 2. Et. r.

Fr. möbli. St. f. H. 11 A Sidonienstr. 42, IV.

1 fr. St. Sof. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

Fr. möbli. St. f. H. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

Fr. möbli. St. f. H. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

Fr. möbli. St. f. H. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

Fr. möbli. St. f. H. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

Fr. möbli. St. f. H. 1. Et. 1. Et. 1. Et. 1. Et.

Deutsche Presse 1879. Ihr entschließt nach dem einen Seidenfertig und ruhig unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau genannte verm. Sotzenmeier Wörth, im Alter von 84 Jahren 10 Monaten. Um die Teilnahme bitten.

Leipzig u. Lindenau, den 8. April 1879.

Nachruf.

Ein neues Herz für die Kunst hat aufgetreten zu schlagen.

Am 8. d. R. verschied nach mehrwöchentlichem Krankenlager unter Director

Herr Musikkonstiller Frieder. Riede.

Wir und gewiss alle die dem Bereitwilligen einmal näher gestanden, beträumen in ihm nicht nur einen Mann voll reicher Erfahrungen und tiefer Wissens im Reiche der Töne, sondern auch den beheimateten Komponisten, welcher, noch im Vorblitz seiner Schöpfungskraft dahintersteckt, die Welt nicht mehr mit seinen heiteren Weisen erfreuen kann.

Seine umfassende und freundliche Leitung wird ihm stets ein ehrendes Andenken in wissenswerten Herzen bewahren.

Leipzig, am 8. April 1879.

Die Mitglieder des Friederischen Chores.

Familien-Nachrichten.

Berichtet: Herr Franz Kunze in Altenburg mit Frau Anna Schmidt in Sonnenburg. Herr Robert Voigt in Pulsnitz mit Frau Marie Gartner daseßt.

Geboren: Herr Bandirektor Adam in Chemnitz ein Sohn. Herr Bürgermeister Kunze in Plauen i. S. ein Sohn. Herrn Postsekretär Arno Erd in Dresden eine Tochter. Herrn A. H. Ronitz in Glashütte ein Sohn. Herrn Dr. med. Dertel in Eilenburg eine Tochter. Herrn Herm. Fürringer in Gera ein Sohn. Herrn Bokor Hermann Holzsch in Plaue ein Sohn.

Gestorben: Herr Obersteuerwesler Kärtz in Dresden Tochter Frieda. Herr Friedrich Ritter a. D. Alexander v. Romann in Ober-Sodow b. Lublitz. Herr F. Weinhardt. Schneidermarkt, in Naumburg a. S. Frau Clara Kämpe geb. Lehmann in Dresden. Frau Caroline von Geb. Finanz-Registrator Fischer geb. Gerhard in Dresden. Herr Franz Friedrich Wölisch in Schloß-Chemnitz. Frau Rosalie Henriette verehelich. Gutsbesitzer Schöle geb. Barthel in Wegeforth b. Frankenberg.

Berichtigung. In dem Inserat "Germania". Lebend - Berichtigungs-Aktien-Gesellschaft zu Stettin (s. Nr. 96, 2. Beilage), muss es heißen: C. Göting, Thomastikarabot Nr. 19.

Berichtigung. In der Todesanzeige von Hugo Bergmann im geführten Tageblatt muss die Unterschrift heißen: Gustav Bergmann und Frau, geb. Eberwein, nicht Eberwein.

Friedrichs BAD, Raundörfchen a. Fleischerpl. Schwimmuntert. f. Dam. u. Hrn. Dam.

Friedrichs BAD, Mont. Mittw. Freit. 9-11, Dienst. Donnerst., Sonnab. 3-7/8.

Des Charfreitags wegen bleiben die Städtischen Speiseanstalten geschlossen.

Nachtrag.

* Leipzig, 9. April. Die Informationen, welche uns zu Gebote standen, als wir die Ernennung Dr. Simson's zum Chef-Präsidenten des Obersten Reichsgerichtes mittheilten, haben sich nach jeder Richtung hin als zuverlässig erwiesen. Dass die Berliner officielle Presse der Sache noch nicht näher getreten ist, liegt wohl in dem Umstände, daß die Entscheidung an allerhöchster Stelle formal noch nicht erledigt ist. Conflatines wollen wir aber, daß offiziell den bisherigen Meldungen ein Dementi nicht entgegengestellt worden ist. Selbst die sehr vorsichtige freiconservative "Post", welche die sehr förmliche Nachricht der Reichsregierung hat, gibt die Nachricht der Ernennung Simson's ohne Kommentar wieder, ein Grund mehr zu der Annahme, daß es sich hier mehr als um ein bloßes Gerücht handelt.

* Leipzig, 9. April. Der Reichsverein für Sachsen wird am Sonntag den 27. April Vormittag 10 ^{Uhr} im Kaiserhaal der Centralhalle seine Jahressammlung abhalten. Aus der Tagordnung siehen: Geschäftsbereich des Vorstandes, Gassenbericht, Befreiung über die politische Lage (eingeleitet durch den Vorsitzenden Abg. Dr. Stephan), Befreiung der bevorstehenden Sachsen-Landtagswahlen und Neuwahl des Vorstandes. Wie alljährlich, so werden auch diesmal Einladungen zum Besuch der Generalversammlung an die verschiedenen dem Reichsverein nahestehenden Vereine und namhaftesten Persönlichkeiten ergeben. Der exalte Ernst der inneren Lage des Reiches dürfte die Hoffnung verfestigen, daß die diesjährige Verfassung möglichst noch zahlreicher besucht sein möge, als die vorangegangene.

Der zeitige Referendar beim Bezirksgericht Leipzig, Heinrich Oscar Groß, hat nach der Bestimmung der Verordnung vom 20. Februar 1867 das Prädicat "Assessor" zu führen.

* Leipzig, 9. April. In der hiesigen Kunstgewerbe-Ausstellung zeigt sich bekanntlich auch eine besondere Abtheilung für moderne Frauenarbeiten befinden, welche sich durch eine besonders schöne und stilvolle Ausführung auszeichnen. Wir haben aus den in der Presse und sonst laut gewordenen Stimmen ersehen können, daß dieses Project im Allgemeinen viel Anfang gefunden hat. Der geschäftsführende Ausschuss hat, um dem gebundenen Specialunternehmen eine möglichst große Ausdehnung zu sichern, den Termin befußt Anmeldung solcher moderner Frauenarbeiten bis zum 15. April hinauszögern, und in Folge dessen erledigt sich eine an und gerichtete Anfrage, ob die Anmeldung von Arbeiten der gebundenen Arbeit gegenwärtig noch zuläßt sei. Wir bemühen aber gleichzeitig die Gelegenheit, um diejenigen Damen, welche gejounen sind, moderne Frauenarbeiten, die sich in ihrem Besitz befinden und den oben angegebenen Bedingungen entsprechen, auszustellen, den dringenden Wunsch zu erkennen zu geben, daß sie die Anmeldung bei dem geschäftsführenden Ausschuss in Leipzig oder bei einem der 26 Zweigcomités nunmehr nicht länger hinausziehen, falls sie eine solche Anmeldung noch nicht bemüht haben sollten. Es bedarf die Anmeldung nur ganz geringfügiger Formalitäten, über welche die angegebenen Stellen jedenfalls mit größter Bereitwilligkeit Auskunft ertheilen.

* Leipzig, 9. April. In der gestrigen geselligen Vereinigung des hiesigen Kosmophilen-Clubs entwarf der italienische Privatgelehrte Locella, welcher sich längere Jahre in unserer Stadt aufgehalten, in der nächsten Zeit aber nach Dresden überredet, um das Amt eines Secretairs beim dortigen italienischen Consulat zu übernehmen, in einem einfließenden Vortrage ein lebendiges Bild von dem Leben und Wirken des großen italienischen Patrioten Massimo d'Azeglio, der als Offizier, Diplomat, Schriftsteller und Staatsmann seinem Vaterlande außerordentliche Dienste geleistet hat und die Einheit Italiens mit vorbereitet hat. Massimo d'Azeglio war am 2. October 1866, so daß er seinen glänzenden Wunsch "Italien frei bis zur Adriä" nicht vollständig in Erfüllung gehen sah. In einem historischen Roman, den er geschrieben und welcher den besten solchen Werke aller Nationen an die Seite zu sehen ist, gab er seinen Landsleuten Fingerzeige, wie sie das Joch der Fremden

Chemnitz Tochter Frieda. Herr Bernhard Kärtz, Schriftsteller, in Chemnitz. Frau Julie verw. Gerichtsbeamte Sophie geb. Herrn Postsekretär Arno Erd in Dresden. Herrn Dr. med. Dertel in Eilenburg eine Tochter. Herrn Herm. Fürringer in Gera ein Sohn. Herrn Bokor Hermann Holzsch in Plaue ein Sohn.

Gestorben: Herr Obersteuerwesler Kärtz in Dresden Tochter Frieda. Herr Friedrich Ritter a. D. Alexander v. Romann in Ober-Sodow b. Lublitz. Herr F. Weinhardt. Schneidermarkt, in Naumburg a. S. Frau Clara Kämpe geb. Lehmann in Dresden. Frau Caroline von Geb. Finanz-Registrator Fischer geb. Gerhard in Dresden. Herr Franz Friedrich Wölisch in Schloß-Chemnitz. Frau Rosalie Henriette verehelich. Gutsbesitzer Schöle geb. Barthel in Wegeforth b. Frankenberg.

Berichtigung. In dem Inserat "Germania". Lebend - Berichtigungs-Aktien-Gesellschaft zu Stettin (s. Nr. 96, 2. Beilage), muss es heißen: C. Göting, Thomastikarabot Nr. 19.

Berichtigung. In der Todesanzeige von Hugo Bergmann im geführten Tageblatt muss die Unterschrift heißen: Gustav Bergmann und Frau, geb. Eberwein, nicht Eberwein.

Friedrichs BAD, Raundörfchen a. Fleischerpl. Schwimmuntert. f. Dam. u. Hrn. Dam.

Friedrichs BAD, Mont. Mittw. Freit. 9-11, Dienst. Donnerst., Sonnab. 3-7/8.

Des Charfreitags wegen bleiben die Städtischen Speiseanstalten geschlossen.

Trauerfeierlichkeit.

Die Thomasschule hat durch den schmerzlichen Tod ihres hochverdienten Cantors, Musikdirektor Prof. Dr. Richter einen recht schweren Verlust erlitten. Derselbe soll Freitag den 11. April Nachmittag beerdigt werden. Vorher wollen wir in der Thoma- alten Schule um 8 Uhr eine Trauerfeierlichkeit veranstalten, zu welcher alle Freunde einladen.

Dr. Eckstein.

Heute Ab. 6 U. M. Bef. u. Instr. 8 U. B. M. — B. Z. L.

Friedrichsbad,

Raundörfchen 20, am Fleischerplatz.

vom Früh 8 bis Abends 9, den 1. u. 2. Feiertag bis Mittag 1 Uhr nur für Herren geöffnet. Männerabtheit für Herren und Damen.

Augustusbad, Poststraße Nr. 7. Tägl. geöffnet v. Mornbis Abends, auch Sonntags.

Männerabtheit genau nach ärztlicher Verordnung.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Bazometer rel. auf 90 Millimeter	Thermometer, Celsiusrade.	Relative Feuchtigkeit Procent.	Wind- richtung und Stärke.	Himmels- Anzahl.
8. April Abends 10 Uhr	736.2	+ 8.4	84	E 3	bewölkt
9. - Morgens 8 Uhr	737.4	+ 8.8	89	E 2	trübe
Nachmittags 2 Uhr	738.8	+ 8.1	91	NE 2	trübe

Minimum der Temperatur — + 6.6. Maximum — + 9.4.

*) Regentropfen.

Auf die Frequenz der Bahn dürften die in bevorstehender Saison zu eröffnenden Ausstellungen jedenfalls einen nicht zu unterschätzenden vorteilhaften Einfluß auszuüben gescheint sein.

* Leipzig, 9. April. In der Glanzperiode des Leipziger Wrammenchans, vor einem Decennium, spielte der Gasthof "Stadt Frankfurt" in der Großen Fleischergasse, damals von den Carnavalisten scherhaft "Bette Malepartus" genannt, eine große Rolle, eben weil dort der erste Leipziger Carnaval gegründet ward, was die kostbare Wramor-Solidafel, die in dem Hauptwirthschaftslocale an der Wand mit einer kunstvollen Sandsteineinfassung von Bildhauer Ebdner angebracht ist, noch heute bezeugt. Die Goethe-Stube, die damals Herr Louis Kraft gehabt, war das Eldorado aller Schöngeselle, selbst die berühmte Luca verschmähte es nicht, dort zu "soupirn". Auch Barnay, der jetzt so gefeierte Wurm, war in der Goethe-Stube wie zu Hause, und Adolf Böttger fehlte auch nicht, waren doch die auf Leinwand im Del gemalten Rundbogenbilder nach Scenen seiner Dichtung "Goethe's Jugendliebe" ausgeführt. Ein höchst wertvolles Künstler-Album hatte Herr Kraft angelegt, in welchem sich auch unser geschätzter Thiermaler Herr Lentemann und viele Künstler und Gelehrte durch Bild und Wort verehnen. Die Luca hatte ihr Portrait mit eigenhändiger Widmung dem Voile geschenkt. Kurz, es war ein geistiges, fröhliches Leben in jener Stätte. Da fiedelte Herr Louis Kraft nach dem Hotel de Prusse über und damit war gleichsam der Untergang der eben gefürchteten Herrlichkeit besiegt. Bald darauf waren die Goethe-Bilder, das Luca-Portrait, das Künstler-Album verschwunden, wohin, wußte, so zu sagen, Niemand. Da transit gloria mundi! — Ein Schönlinner übernahm provisorisch die Wirtschaft, die früheren Gäste lehrten aber nicht wieder und bald war die einst so blühende "Bette Malepartus" schon mehr verendet. Endlich, nach Jahren, ist neues Leben in den "Räumen" erblüht. Ein thalträger, umsichtiger Thüringer, Herr Schilling, hat den Gasthof übernommen und ist eifrig bemüht, denselben wieder zu einem geselligen Ausenthalort zu gestalten. Die Parterre-Vocalitäten sind soeben gründlich erneuert worden und man findet hier bei höchst angenehmer Bedienung und freundlichem Entgegenkommen eine vorzügliche Räthe bei mäßigen Preisen, gute Biere (bayerisches und Lagerbier, letzteres aus der Riebed'schen Brauerei), Döllnitzer Gose und auch preiswürdige Weine. Dabei zeichnet sich die Wirtschaft durch große Sauberkeit aus. Auch Freunde des Billardspiels können hier ihrer Liebhaberei fröhnen. Die ehemalige Goethe-Stube ist wieder höchst abgeschafft und zwar mit reichstem studentischen Bilderschmuck und sonstigen zum Commerzien gehörenden Gegenständen. Das Local ist nämlich das Heim der Burschenschaft "Arminia", jedoch nur für die Kneipabende. Mit einem Wort: das ernste Schilling'sche Etablissement ist durchaus empfehlenswert.

* Leipzig, 9. April. Ein hiesiges, 20 Jahre altes Dienstmädchen, welches wegen schwerer Erkrankung im hiesigen Krankenhaus untergebracht worden war, starb dasselbst am gestrigen Tage. Bei der Section ergab sich, daß die Unglückscheide vergiftet hatte. Es ist unbekannt, was sie hierzu veranlaßt hat. — Auf dem Thüringer Bahnhofe ereigte gestern Abend ein etwa 10jähriges Mädchen dadurch Asphyxie und Mitleid, daß es während der Zugfahrt erstickte, es habe das Geld zur Lösung eines Billets nach Gera verloren und sei nun außer Stande, doch in die Heimat zurückzutreten. Schon waren einige willkürliche Seiten gewillt, dem Kind zu helfen und den erforderlichen Betrag zusammenzutun; da kam aber noch rechtzeitig ein Polizeibeamter hinzu, welcher das anscheinend bedauerliche Mädchen als Schwindler enttarnte. Dasselbe hatte gar kein Geld verloren und nicht die geringste Veranlassung zu der Reise nach Gera, vielmehr stellte es sich heraus, daß es aus der hiesigen elterlichen Behausung in der Kreuzstraße entlaufen war. Es lebte selbsterklärend unmehr zwangsweise dahin zurück.

* Leipzig, 9. April. In der heutigen Hauptverhandlung des hiesigen Schöffengerichts wurden die Handarbeiter Johann Friedrich Becker aus Großwig und Friedrich Hermann Köhler aus Wurzen wegen mehrerer gemeinschaftlich begange-

ner Diebstähle zu Gefängnis verurtheilt und zwar Becker zu zehn Monaten, Köhler zu unter Berücksichtigung seiner Rückfälligkeit zu zwei Jahren sechs Monaten. Die der Beklagten beschuldigte Gemischaudlerin Henriette Louise Bertha Glimme aus Volkmarshofen dagegen wurde von der erhobenen Anklage freigesprochen.

— Herr Stadtrath Moritz Feustel in Weichenbach erläßt eine öffentliche Erklärung, in welcher er den Beschluss, welcher in dem wegen angeblicher Unterschlagung von Wasser gegen ihn angestrengten Prozeß das Königliche Bezirksgericht zu Zwickau unter 22. März 1879 gefaßt hat, bekannt giebt. Derselbe lautet wörtlich:

"Weil die Annahme, daß sich der Klägerin die Wiederholung der Stadtgemeinde Weichenbach gehöriges Wasser bewohner Weise rechtwidrig zu neunmetr. habe, ausgeschlossen wird, sofern man erwartet, daß Feustel nach §. 92 a/b. den Vertreter der Stadtgemeinde Weichenbach, den dasten Stadtrath um Entnahme des gebrauchten Wassers gebeten hat, dieses Gesetz auch von dem genannten Stadtrath bewilligt worden, so ist die wider den Angklagten Feustel wegen Unterschlagung eingeleitete Untersuchung, wie hiermit geschieht, einzustellen, auch ist Feustel mit Abförderung der durch selbige entstandenen gerichtlichen und staatsanwaltschaftlichen Kosten zu verurtheilen, vielmehr sind solche nach Vorwurf von Art. 404, Absch. 5 der Rie. Strafprozeß-Ordnung von der Stadtgemeinde zu Weichenbach, deren Vertreter diese Kosten verhältnißmäßig auf die von ihnen wider Feustel gefüllten Anträge um so ungerechtfertigter erscheinen, als bei fortgesetzter Nachforschung in den annenhbar bei dem Stadtrath zu Weichenbach vorhandenen, alle Eingänge enthaltenden Registernden und den dazu gehörigen Repertoires, wie sie erst in neueter Zeit vorgenommen worden zu sein scheint, das Original des Schriftstücks §. 92 wohl bereits früher aufzufinden gewesen sein dürfte, abzustatten." Zur Erläuterung dieses Beschlusses habe ich als folgendes hinzuweisen. Wie jenes Gesetz so lange Zeit hat verschwinden können, ist nicht ausgeliert, um mich des Aufdrucks des Stadtrath's Bötzler zu bedienen. Eine Kritik bedarf derartige Geschäftsführung nicht, daß Gericht hat sie gelöst, die Leser werden diese Geschäftsführung verurtheilen. Herr Feustel aber bemerkte zum Schlus: Ich habe durch diese Untersuchung Monate lang schlaflose Nächte gehabt und mit meiner Familie in Sorgen gelebt, mein guter Ruf ist gefährdet gewesen, diejenigen, welche die Schuld trifft, mögen es verantworten."

Vermischtes.

— Gründonnerstag und Charsfreitag. In manchen Gegenden Norddeutschlands pflegt die ländliche Bevölkerung den grünen Donnerstag dadurch aufzuzeichnen, daß an diesem Tage aus den grünen Sprossen von neuem verschiedenen Kräutern ein sogenannter grüner Kohl bereitet wird. Man könnte daran denken, daß hiernach der Tag benannt sei; die Geschichte des Wortes führt jedoch zu einer anderen Quelle. Am Donnerstag vor Ostern pflegte man früher Dienstag, welche während der Fasten für ihre Vergehen Buße gethan, nach Aussprechung von ihren Sünden wieder in die kirchliche Gemeinschaft aufzunehmen und zum Abendmahl zugelassen. Da in der Kirchensprache „grün“ gleichbedeutend mit „frühdienst“ war, so darf es nicht wundern, daß man die gereinigten Mitglieder die „Grünen“ nannte und hiernach den Donnerstag dies viridum — Tag der Grünen. — Der erste Dienstag vom Charsfreitag wird manchmal mit Unrecht als Charswoche angesehen. Diese Ansicht ist irrtümlich. Manche nehmen an, daß die erste Hälfte dieses Wortes das alte Sarai, Zubereitung, ist, und daß diese Woche nach den Gebräuchen der Juden die Zubereitungswoche, dieser Tag aber besonders der Zubereitungstag genannt worden, weil sie sich an demselben auf das Charsfest zu bereiten pflegten; daher der Charsfreitag im Griechischen auch dies paraseves genannt wird, von welchem Wort Sarcast oder Sarcast ein blöde Übersetzung sein würde, sowie das von Luther mehrmals gebrachte „Rüsttag“ den Tag vor dem Sabbath, oder den Freitag bezeichneten soll. Recht Wahrscheinlichkeit hat die Meinung, daß Chars, Kar hier Chars, Klage, Leiden bedeute. Wir treffen ein Wort desselben Stamms wieder in unserem

"Jug", dessen ursprüngliche Bedeutung "früher, wenig" sich im Laufe der Zeit allerdings wesentlich verändert hat.

Thierschus-Satirismus. Es ist eine bekannte Thatsache, daß im Leben wie in der Politik u. c. die erste Abweichung vom Rechten gemeinlich auch immer schnelleres Herabgleiten auf der schlechten Ebene zur Folge hat. So geht es vielen Freunden und Förderern des Thierschus und den auf denselben gerichteten, gewiß sehr dankenswerthen Befredigungen. Wie weit Herr Rudolf Stroh in Stuttgart sich aus seiner Hahn (er ist Secrétaire des Stuttgarter Thierschus-Vereins) verirrt hat, wissen unsere Leser bereits, und wir glauben ihm den Warningsbrief des Verfassers: "Beruhige nur Deinen und Wissenschaft" u. s. w. in eindeutigster Weise entgegen rufen zu sollen. Dasselbe dünkt uns aber fast noch abfälliger gegenüber der Redaction des Organs des Württembergischen Thierschusvereins, welche sich nicht scheut, auf Seite 8 des ersten Heftes ihrer offiziellen Mittheilungen im "Thierschus" — in einer Polemik gegen die wissenschaftliche Bertheilung der Biologie — das große Wort gelassen auszusprechen: "Der schreckliche der Schreden, daß in der Mensch in seiner Wissenschaft". Ein Kommentar zu diesen Worten ist nicht nötig.

Graf Andraß besitzt aus früherer Zeit ein bescheidenes unscheinbares Album, in welches Baron Joseph Götz & Sohn vor seinem Tode folgendes schrieb: "Du wirst Dein Ziel erreichen, wirst Minister des Auswärtigen werden — aber den heimatlichen Boden verläßt, wirst Du zum Weltmeister. Man wird Dich schmälen, mit allen möglichen Orden behängen, aber Du wirst keine Wurzel haben." Eine zutreffendere Weissagung dürfte kaum erfindlich sein.

Ein Seitenstück zum „Ring des Polkates“. Der Altonener Weinbauer Johann Much schreibt auf dem Donau und singt einen centnerschweren Schaden. Das wäre an und für sich nichts Besonderes, da Scheiden von diesem Gewicht häufig vorkommen. Was aber das Besondere dar an dem Fische war, ist die unglaubliche, aber von vielen Beweisen bestätigte Thatsache, daß in den Kiemens des Fisches an einer sogenannten amerikanischen Versicherungsschnalle ein — Ordenskreuz hing. Der Fischer machte von seinem höchst sonderbaren Fund Anzeige, und das Ordenskreuz wurde im Zellingerschen Gasthause zur Besichtigung ausgestellt. Honvéd-Oberleutnant v. Rück, welcher in Altona war, besichtigte das Ordenskreuz und erkannte es als das österreichische goldene Verdienstkreuz mit der Krone. Auf welche Art der Fisch wohl zu diesem Ordensschmuck gelangt sein mag? Nach dem Zustande des Bandes zu urtheilen, muß der Schaden schon geruhte Zeit das Kreuz mit sich getragen haben. Ein decorierter Fisch, Rabbi ben Alija?

Zitung der Stadtverordneten.

Borlauer Bericht.

* Leipzig, 9 April. Am Rathaus angewesen: Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi und die Herren Stadträthe Schmidt-Söhlmann, Döblinger und Dr. Banitz.

Herr Eintritt in die Tagessordnung gedenkt der Herr Vorsteher Koch des Amts des Herrn Adv. Dr. Werner, Ehrenbürgers der Stadt Leipzig, und fordert das Collegium auf, das Andenken an den Verstorbenen durch Erheben von den Säulen zu ehren, was auch geschieht.

Hinsichtlich der Bauvorschriften für das städtische Kreis an der alten Elster, insbesondere auch bezüglich des Klosters von Befreiungen zur Vermeidung der Verfestigungen durch Rauch u. c. erachtet das Collegium den Rath. 1) die Vorschriften in § 8 der Verordnung vom 6. Juli 1871, die polizeiliche Beaufsichtigung der Dampfsesse-Anlagen betreffend, so streng wie möglich zu handhaben, 2) das Regulativ für Anlage und Betrieb von Centralfeuerungen möglichst bald dem Collegium vorzulegen.

Die Vermerkung des städtischen Bau-Kreis an der Bismarckstraße und deren Umgebung wird nach den Beschlüssen des Rathes genehmigt. Danach werden den Erwerbern der Baulizenzen gewisse Verpflichtungen bezüglich der Höhe der Gebäude u. c. auferlegt und die Vorschriften für die Bebauung durch ein Regulativ festgestellt, in welches u. a. auch die Bestimmung aufgenommen werden soll, daß da, wo Borgiaen vorhanden sind, die Herstellung von Verlaufflächen und die Benutzung der Borgiaen zu Fuss, Restaurations- und sonstigen Geschäftszwecken verboten werden sei.

Eine längere Debatte entspint sich über die Rath-Borlage wegen der von der hiesigen Immobilien-Gesellschaft beabsichtigten Anlage einer Straße auf dem ehemaligen Baumgärtner'schen Kreis zwischen der Windmühlenstraße und dem sog. Römischen Hause. Dem Antrage der vereinigten Büchlässe, die Vorlage abzuholen, wird nicht beige stimmt, dogegen dem weiteren Ausschuß-Antrage begegneten, beim Rath zu beantragen, daß vom Beratun der „Grünen Linie“ abgesehen und der Rath erachtet werde, wegen besserer Ausnutzung dieses Grundstücks dem Collegium Borlage zugeben zu lassen.

Die geforderten 8500 Mark für den Abzug der Borgiaen, sowie die Errichtung einer neuen Erbdenkten-Stelle bei der Schul-Expedition mit 1350 Mark Jahresgehalt und Pensionsberechtigung werden genehmigt, ebenso die Forderungen für verschiedene Beleuchtungs-Anlagen.

Herr H. Magnus hier schreibt der Redaction des Tageblattes folgendes:

„In dem Referat Ihres Blattes über die Verhandlungen des Kaufmännischen Vereins vom 7. April sieht, daß ich die Summe, welche der Stadtvorstand durch den Geschäftsverkehr in den

Randwaren-Auktionen zufiele, auf 100 000 Mark berechne. Glauben Sie mir berichtigend zu beweisen, daß ich mir gefaßt habe: Unter Zugrundelegung eines Einfahrtswertes von 20 Mark jährlich berechne ich die Steueraufnahme, welche dem Staat und der Stadt vom Leipziger Randwarenhandel zufiele, für das laufende Jahr auf ungefähr 160 000 Mark.“

Telegraphische Depeschen.

Braunschweig, 8 April. Der Herzog ist heute nach Sibyllenort abgereist und wird sich von dort nach Wien begeben.

Wien, 8 April. Das Herrenhaus hat den Gesetzentwurf, betreffend die Einerlebung Spizy's, angenommen. — Der Kaiser hat den Großfürsten Sergius Alexandrowitsch von Russland zum Oberst des Infanterie-Regiments „Alexander I. Kaiser von Russland“ Nr. 2 ernannt.

Rom, 8 April. Der Papst hat mit Bezug auf sein bereits mitgeteiltes Schreiben an den Cardinalvaticus Entfernung der katholischen Schulen in Rom für das Jahr 1879 100.000 lire aus seinem Privatentommen gespudet. — Der Hornska Fluss ist ausgetreten, das Wasser bestreift die Festungswerke von Alessandria.

Petersburg, 9 April. Schwaloff reist am Montag nach London zurück. Wie die „Agence Russie“ erfaßt, sind die Mächte angenählich beschäftigt, eine Combination aufzustellen, welche an die Stelle der gemischten Occupation Ost-Rumeliens treten könnte. Die internationale Commission sprach sich einstimmig gegen den Einmarsch türkischer Truppen in Ost-Rumelia aus.

London, 9 April. Der „Standard“ erfaßt, in dem gestrigen Cabinetrat sei beschlossen worden, in der sozialen Frage vorläufig eine Co-operation mit Frankreich aufrecht zu erhalten und Rivero Wilson die Erlaubnis zum Rücktritt von seinem Posten vorläufig nicht zu ertheilen. Die „Times“ schreibt, es sei nicht unumstößlich, daß der Vorschlag gemeinsamer Zwangsmaßregeln Englands und Frankreichs gemacht werde, die englische Regierung würde indes nicht ohne sehr ernsten Grund eine solche Politik acceptieren können.

London, 9 April. Nach aus der Hauptstadt hier eingelangten Nachrichten vom 25. d. R. wurde eine von 104 Mann des 88. Regiments escortirt, auf dem Marsch von Derby nach Buxenbeck befindliche Proviantkolonne am 12. d. R. früh bei Taunus- anbruch von 4000 Fuß unter Umbelin angegriffen. Die englische Truppenmannschaft befand sich in volle vorbereiter Alarmierung vor unter den Waffen, wurde indes bei der großen Überlegenheit des Feindes überwältigt. Von der gesammelten englischen Mannschaft vermochten sich nur 40 nach Buxenbeck durchzuschlagen. In Hauptmann und 40 Mann sind tot, 20 Mann werden vermisst, 20 Wagen mit Proviant und Munition fielen in die Hände der Feinde, ein Motor-Lastwagen mit Munition, das ebenfalls verloren gegangen war, wurde später wieder erlangt. — In der Hauptstadt waren bis zum 26. März 6 Transport- damosser mit Truppenverstärkungen angelangt.

Madrid, 8 April. Wie verschiedenes Belastungen aus Gibraltar gemeint wird, ist in Casablanca (Marokko) ein heftiges Feuer ausgebrochen, welches indessen bisher nur sporadisch antritt.

Weiterbericht

des Meteorologischen Instituts zu Leipzig nach Angabe der Seewarte und eigenen Depeschen vom 9. April, 8 resp. 6 Uhr Morgens.

Ort	G. d. Messung n. d. Min. in M. d. Std.	Wind	Wetter	Temperatur C.	
				Max.	Min.
Aberdeen	756,4	SE	mässig, bed.	+ 8,8	
Kopenhagen	756,4	SE	stark, bed.	+ 8,9	
Stockholm	762,3	NNE	stark, bedeckt		
Haparanda	759,4	N	mässig, wolkig	- 6,0	
Petersburg	756,8	WSW	still, bedeckt		
Moskau	757,8	NE	still, bedeckt	+ 0,4	
Cork, Queens- town	748,5	NNW	schw., wolkig	+ 6,1	
Brest	748,8	E	leicht, bed.	+ 7,0	
Helder	747,0	NE	leicht, bed.	+ 5,8	
Sylt	755,8	E	stark, heiter	+ 4,2	
Hamburg	750,5	ENE	stark, wolkig ¹⁾	+ 5,7	
Swinemünde	755,8	E	frisch, wolkig	+ 4,8	
Newarkwasser	755,4	NE	leicht, heiter	+ 4,8	
Memel	756,1	E	leicht, wolkig ¹⁾	+ 2,7	
Paris	745,5	SW	stark, bed.	+ 9,8	
Crefeld	745,7	SW	mässig bed. ²⁾	+ 10,1	
Karlsruhe	748,8	SW	schwach, bed. ²⁾	+ 9,5	
Wiesbaden	748,8	SW	leicht, bed. ²⁾	+ 10,8	
Cassel	746,3	E	leicht, wolkig	+ 10,2	
München	750,3	W	mässig, Nebel	+ 9,0	
Ansbach (6 ¹)	—	S	schwach, wolk.	+ 5,8	
Bremen (6 ¹)	749,2	E	still, wolkig	+ 9,4	
Leipzig	748,9	E	leicht, bedeckt	+ 8,3	
Berlin	745,4	SW	still, bedeckt	+ 7,6	
Breslau	748,2	E	schwach, bed.	+ 8,6	
*) Donstag. *) Nachts Regen. Reg. *) Nachts Regen.					
*) Abends 8 Uhr Gewitter.					

Uebersicht der Witterung.

Das Barometer ist bei etwas abschwärender Temperatur über dem Westhälfte Europas gestiegen, nunmehr stark über den britischen Inseln, über der Osthälfte, meist bei schwacher Erwärmung, gefallen. Das Gebiet niedriger Luftdrucks über Centraleuropa hat sich verflacht, während gleichzeitig im Norden des Luftdruck zugenommen hat. Die starken Ostwinde über Dänemark und Umgebung dauern fort, im Übrigen ist das Weiter im Allgemeinen ruhig. In Süddeutschland fanden gestern Abend stellenweise Gewitter statt.

Witterungs-Aussicht auf Donnerstag, 10. April.

Bol meist schwachen nordöstlichen Winden vorwiegend wolkig bis trüb, ziemlich kühl. Böliche Seitenwinden.

Volkswirthschaftliches.

des dachreisen Tabaks nach Abzug von einem Fünftel desselben als das steuerpflichtige Gewicht des Tabaks in fermentiertem oder getrocknetem, fabrikationsfreiem Zustande angenommen. Der festgestellte Betrag ist bei der erteilten Veräußerung des Tabaks, spätestens jedoch am 31. März des auf das Erntejahr folgenden Jahres zu zahlen, soweit nicht Credit be willigt oder der Tabak nur Rückstuhl über die Bollgrenze oder zur Aufnahme in eine für unpolierte Bäume bestimmte oder mit Bewilligung der Steuerbehörde ausschließlich für diesen Zweck eingerichtete öffentliche oder unter amtlicher Aufsicht stehende Privatentnahmestelle abgeführt wird. Die Lagerung und Verbindung von untersetztem Tabak unterliegt der amtlichen Kontrolle nach dem hierüber vom Bundesrat geprägten Befehl.

§. 2. Der innerhalb des Bollgebietes vom an erzeugte Tabak unterliegt einer Steuer von 80 Pf für 100 Kilogramm, unbearbeitete und Stengel, auch Tabakszucker 120 Pf.

Das Gesetz, betreffend die Besteuerung des Tabaks,

wie es vom Bundesrat festgestellt ist, liegt jetzt vor; es enthält 56 Paragraphen, von denen mit folgende, auf den Inhalt des Gesetzes maßgebende, herausgezogen:

§. 1. Von an ist an Ganganghol zu erheben 100 Kilogramm:

1) Tabakblätter, unbearbeitete und Stengel, auch Tabakszucker 120 Pf.

2) halbsichtig Tabak:

a. Zigaretten und Cigaretten 270 Pf.

b. anderes 200 Pf.

3. Der innerhalb des Bollgebietes vom an erzeugte Tabak unterliegt einer Steuer von 80 Pf für 100 Kilogramm nach Maßgabe des Gewichts des Tabaks in fermentiertem oder getrocknetem fabrikationsfreiem Zustande. In welchen Fällen an Stelle dieser Steuer die Einrichtung einer Abgabe nach Maßgabe des Flächentumes des mit Tabak bepflanzten Grundstücks tritt, ist in dem §. 29 u. f. bestimmt.

§. 3. Jeder Inhaber eines mit Tabak bepflanzten Grundstücks (Tabakplanter), auch wenn er den Tabak gegen einen bestimmten Anteil oder unter sonstigen Bedingungen durch einen anderen Anplanter oder behandeln läßt, ist verpflichtet, der Steuerbehörde des Bezirks bis zum Ablauf des 18. Juli die bepflanzte Grundfläche einzeln nach ihrer Länge und Größe genau und wahrhaft schriftlich anzugeben. Derselbe erhält darüber von der geplanten Behörde eine Bescheinigung. In Betrieb der erst nach dem 18. Juli bepflanzten Grundfläche muss die Anmeldung spätestens am 8. Tage nach dem Beginn der Bekämpfung bewirkt werden.

§. 4. Die Angaben (§. 3) werden seitens der Steuerbehörde geprüft, welche dabei von den Gemeindebeamten zu untersuchen ist. Vermerkungsstellen dürfen dem Tabakplanter hierdurch nicht erschaffen.

§. 10. Den Steuerbeamten ist der Auftrag gegeben, in welchen der Gründen gehalten, in welchen der geplante Tabak getrocknet oder bis zur Veräußerung aufbewahrt wird. Dieselben können jederzeit die Übergabe zur Identifizierung des Tabaks geeigneter Proben verlangen, welche nach Feststellung der Steuer juristisch eingetragen werden.

§. 12. Das Gewicht des Tabaks wird nach bewirkter Trocknung und vor Beginn der Fermentation durch amtliche Vermessung bei der Steuerstelle des Bezirks oder der nach Bedürfnis eingerichteten Behörde bestimmt.

§. 13. Zu diesem Bezug sind die Tabakblätter nach dem Abgang nach Maßgabe der von der Steuerbehörde bekannt gemachten Anweisung in Büchel und Büchel zu verpacken und zur Veräußerung vorzubereiten. Außerdem sind die gewonnenen Grünzehen, Bruch und sonstige Abfälle zur Veräußerung vorzubereiten. Die für die Umlösungen des verworfenen Tabaks zu verfügende Tara wird auf Grund von Probevermessungen bestimmt.

§. 16. Über das Ergebnis der Veräußerung wird eine amtliche Bescheinigung ertheilt. Demnächst erfolgt die Feststellung des Steuerbetrages und dessen Bekanntmachung an den zur Errichtung der Steuer verpflichteten. Hierbei wird das ermittelte Gewicht

gerade in dem Moment, wo Deutschland als Räuber aufgetreten begann, die Ergiebigkeit der australischen und amerikanischen Goldminen erhebliche Rückgänge, welche durch die verstärkte Ausdehnung der südlichen und zum kleinen Theile auch nördlichen Gebiete verhindert wurden. Diese erhebliche Rückgang der Goldauftrebe begegnete Anfang der siebziger Jahre nicht verminderter, sondern vermehrter Nachfrage, indem einerseits die handelspolitischen Auswirkungen über die nach vorhergegangenen Jahren hinweg, durch die Auflösung der Banknoten um eine Milliarde vermehrt wurden, während die gleichzeitige Reduktion des Banknotenumlaufs nur den Betrag einer halben Milliarde erreicht hat, so liegt auf den Hand, daß, wenn selbst in den ersten siebziger Jahren ein Aufschwung von Gold aus Deutschland, bez. Einschmelzung von Goldmünzen zu technischen Zwecken vorgenommen ist, von einer Geldeinlösung Deutschlands durch seinen auswärtigen Handel gar keine Rede sein kann, und daß die neuzeitlichen Schmelzbewirtschaftungen, jedesmal, wenn sie vorgenommen werden, die feinen Goldschmelzen zu wollen vorgeben, jedoch nicht nur keinem Preis entsprechen, sondern sogar noch neue Koncurrenten hinzufügen. Ganz ähnlich wurden die Niederlande und Skandinavien durch den Bergbau Deutschlands zur Nachfrage auf demselben Preis veranlaßt. Demnächst jüngte aber auch die lateinische Union, Frankreich an der Spitze, welches, bei dem verdeckten Wertverhältnisse zwischen Silber und Gold, durch die Stabilität seines offiziellen Goldcourses ebenso zur Silberwährung zurückgeführt worden wäre, wie es ein Menschenalter früher zur Goldwährung gekommen war, die letztere mit Gewalt schuf und suspendierte zu diesem Zwecke die freie Silberprägung.

In gleicher Richtung verfuhrten die Vereinigten Staaten von Nordamerika, die zwar faktisch zur Zeit noch Pap

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

• № 100.

Donnerstag den 10. April 1879.

73. Jahrgang

Vom Tage.

9 Credit 429. Ungarische Goldrente 77. Österreichische Goldrente 67.40. In Frankfurt hatte man irrthümlich gedrähte Courte aus Paris erwartet, wegen der Revolution, welche der ägyptische Vicekönig gegen seine Vormünder England und Frankreich unternommen hat, indem er ihre Minister (unter deren Widerspruch) absetzte und ein neues Ministerium und Gingeborenen, d. h. aus seinen Creatures ernannte. Die Kosten der Staatschuld sollen nicht reducirt werden, Egypten kann und werde allen seinen Verpflichtungen nachkommen, so lautet die von ihm ausgegebene Parole. Die englischen Blätter reden von einer Absezung des Vicekönigs. In Paris sind die einheimischen Rentencourte aufzugehen, die fremden Anleihen waren unbedeutend nachgegeben. — Während die reichen schlesischen Kohlenmagnaten jubeln, daß ihre Kohlen auf Rollen der übrigen Steuerzahler nach den Osthäfen transportirt werden, um da die englischen zu vertreiben, jammert man in Memel über die schlimmen Folgen dieser Procedur. Nicht bloß die Kohlenhändler, schreibt man von dort, werden hart bestossen, sondern auch die Arbeiter. Im verflossenen Jahre betrau der englische Kohlenimport 1,901 809 Grt. An Arbeitslöhnern wurden dabei 65.000 £ bezahlt, welche wegfallen. Auch die Rabenschiffer, welche meist auf die Beförderung von Kohlen angewiesen sind, verlieren ihren Unterhalt. 600 — 700 Rähne gingen jährlich mit englischen Kohlen von hier nach der Provinz und das will etwas heißen. Schließlich lauten die Klagen aus Danzig. Freilich, was wollen dergleichen Proletarier gegen die hohen adeligen Namen bedeuten, die neulich für ihre Interessen an den Reichstag petitionirten? — Indes hat der decretliche, nie dagewesene billige Differentialtarif für die oberösterr. Kohlen nach den Osthäfen den Reid der westfälischen Grubenbesitzer rege gemacht, und dieselben haben beschlossen, bei der Regierung und den betreffenden Bahnhverwaltungen die nötigen Schritte zu thun, um Schmiede für sich zu erlangen.

Um 15. Mai soll die Strecke der Rheinischen Bahn Dortmund-Hagen und später von der Westfälischen Bahn die Strecke Dortmund-Herne eröffnet werden. Beide Strecken werden als eine für die Kreuzen, der betreffenden Bahnen sehr erfolgreiche Konkurrenz gegen die Betriebsh-Märkische im Ausicht gestellt.

Die "R. Fr. Presse" jammert über die Ausicht, daß vom 1. October 1879, wo die deutsche Civilprozeßordnung in Kraft tritt, die Einstellung jeder österreichischen Eisenbahn an irgend einer deutschen Bahnhöfe gestattet ist. Die Vollstreckbarkeit jedes preußischen Urteils gegen einen Österreicher in Österreich sei aber ohne Weiteres nach der Verhältnis-
zulässig und so bleibe Nichts übrig, als die augenbliebene Einstellung der Prioritäts-Couralets von Seiten der Bahnen auf Annahme der Silberabfaltung. Denn die Vollstreckbarkeit auch der österreichischen Urteile sei zulässig, und jeder von einem deutschen Gerichte nach dem 1. October 1879 anhängig zu machenden Klage kann dann der Einwand der bereits entschiedenen Sache erfolgreich gemacht werden.

Dieser schimpfliche Schwundel, der den österreichischen Eisenbahnencredit im Auslande nur noch mehr benachtheiligt, möchte schwulich von Erfolg bei den deutschen Gerichten sein. Freilich nach einer offiziösen fachlichen Zeitung wären alle Conspirationsteile gehoben, wenn — Deutschland zur Doppelwährung sich betreute. Da nun aber daran nicht zu denken ist, so bleibt nichts übrig, als den Kampf auszufechten.

Dass die Liverpooler Handelskammern, deren Interessen im Handel nach Indien durch die Entwertung des Silbers arg leiden, in der Doppelwährung ihre Rettung suchen und deswegen sogar beim Schatzmeister eine allerdingss erschaloze Audienz nachsuchten kann nicht überrathchen. Wenn den Einzelinteressen Raum gegeben wäre, nach Belieben sich zur Herrschaft zu bringen, so würde es eben einen Kampf auf Leben oder Tod gelten. — Freilich wurde im Gegensatz dazu in der Londoner Statistischen Gesellschaft ein Vortrag über den Bimetallismus gehalten, worin unter Anderem folgende Sätze aufgestellt wurden: Die gegenwärtige Production von Gold genügt vollständig für alle Zwecke des Handels. Der allgemeine Fall in den Preisen der Waaren während der letzten Jahre war weder so regelmässig, noch mit der Production von Gold und Silber so eng verwachsen, als dass der Beweis geleistet werden könnte, dass die Veränderung in der Kaufkraft des Sovereigns hauptsächlich einem höheren Werthe des Goldes zuzuschreiben sei. Die Gleichzeitigkeit des Fällens im Preise von Silber mit der Contraction und Depression im Handel macht es wahrscheinlich, dass ein Wiederherstellen des Handels mit einem Steigen der Silberpreise Hand in Hand geben wird. Ein festes Verhältniss zwischen Gold und Silber ist nicht möglich. Es ist eine Täuschung, anzunehmen, die Größe und Ausdehnung des Handels hänge so sehr von der Menge des Geldes ab, als vielmehr von den fertiggestellten und vernünftigen Gebrauche der produzierenden Kräfte der Erde, von dem Fleische, in welchem die Produkte angehämmelt, und von der Weisheit, mit welcher die Erzeugung und die Consumtion geregelt werden.

Bon allen Seiten kommen jetzt aus Deutschland die Proteste gegen die neue Hollaera. Städte, Industrie erheben ihr Klagegeschrei über die ihnen drohenden Schädigungen und Roß. Dazu tritt der schwerwiegendste durch den Reichskanzler hinzu, führt Kampfparade vor dem Beginn eines Kollektivkrieges signalisiert, welche gegen alle fremden Staaten gerichtet ist, die ihre Hollaerabegabung mit eben solchem Rechte nach ihren Bedürfnissen einrichten, wie Deutschland es mit den seinigen beabsichtigt. Der Wortlaut des §. 5 gibt der Regierung die Möglichkeit, gegen jeden Staat den Brüderlandszoll von 200 Proc. in Wirklichkeit schaffen. Das bedeutet die vollständige Dictatur

Deutsche und englische Finanzmölle

Ein Vergleich der sogenannten Finanzpölle in England und in Deutschland würde gerade jetzt nicht ohne Interesse sein. Die Finanzpölle sind in England sehr bedeutend höher als bei uns, sind aber nur die einzigen; andere, als die nachbenannt

In England wurden 1877 erhoben:			
	überhaupt	b. i. von	von einem
eigentliche Bölle von	100.00	A	Bewohner
Zabat.	165,090,356	40.73	488
Wein	33,917,007	8.87	100
Thee	77,964,083	19.06	229
Kaffee	4,193,707	1.08	12
Rassfesurroaten	1,348,462	0.34	4
Cacao u. Chokolade	888,888	0.21	3
Süßfrüchten	9,785,010	2.41	28
b. zur Ergänzung innerer Abgaben von			
Rum.	51,274,708	12.65	159
Brannwein	43,850,808	10.76	129
Genever und anderem gebrannten Wasser	17,678,608	4.86	52
sonst. Gegenständen	278,195	0.07	1
zusammen	406,887,757	100.00	1198
Die große Einachtheit des englischen Tariffs hatte der deutsche auch leider noch nicht; er zählt 18 Bollpositionen, die 1877 zusammen einen Ertrag von 106,957,882 A = 2.55 A auf den Bewohner gewährt haben (die englischen Finanzbölle 11.98 A auf jeden Einwohner), unter denen auch noch einige Finanzbölle sind. Die hauptsächlichsten dieser deutschen Bölle ergeben:			
	überhaupt	b. i. von	auf 1 Bewohner
Bölle von	100.00	A	wohner
Drogen	1,426,772	1.33	3.37
Brannwein aller Art			
und Rum	1,804,032	1.69	4.26
Wein und Ross	9,457,632	8.84	22.85
Butter	782,768	0.71	1.80
Meisch. Fleischbeifräci	679,242	0.63	1.60
Süßfrüchten	5,226,833	4.89	12.85
Gewürzen	1,885,670	1.78	4.45
Heringen	9,000,178	1.87	4.72
Kaffee, rob.	38,835,775	31.86	79.80
Rassfesurroaten	88,758	0.08	0.08
Cacao in Bohnen u.			
Schalen	669,884	0.63	1.58
Rübe	587,00	0.55	1.39
Confituren	878,570	0.92	2.31
Ris	1,719,689	1.64	4.08
Salz	4,640,554	4.94	10.73
Syrup, Melasse und			
Stärkepuder	706,456	0.66	1.67
Zabat	18,444,704	12.57	31.75
Thee	684,120	0.64	1.62
Broder	2,256,708	9.11	5.38
Oel, Fett	2,102,425	1.97	4.97
Schweinen u. Span- ferfein	2,648,027	2.48	6.26
zusammen	88,380,063	82.67	208.78

Kampfzölle.

F. C. H. Der vom Bundesrat in den Entwurf des Zolltarifgesetzes eingefügte § 5, welcher vor Reichtage eine Vollmacht für den Bundesrat zur Einführung von Kampfzöllen fordert, scheint durch ähnliche Tarifbestimmungen anderer Länder hervorgerufen zu sein. In Österreich bestimmt nämlich das Gesetz über den allgemeinen Zolltarif vom 27. Juni 1878, daß Waaren, welche aus Staaten kommen, die österreichische und ungarische Schiffe oder Waaren österreichischer und ungarischer Provinzen ungünstiger behandeln als jene anderer Staaten bei der Einfuhr außer dem im Tarife enthaltenen Zolle einem Aufschlag von 10 Proc. desselben unterliegen. In Frankreich bestimmt der im vorige Jahre der Deparmentenkammer vorgelegte Entwurf eines allgemeinen Zolltarif, der allerdings bis jetzt Entwurf geblieben ist, in Art. 5, daß für diejenigen Länder, deren Zolltarif die französischen Fabriken mit Gütern von mehr als 20 Proc. vom Werthe belastet oder noch belegen sollte, ein Aufschlagszoll von 50 Proc. zu den sonst erhobenen Sägen bei den Artikeln, auf Anwendung kommt, welche im Art. 4 aufgeführt sind und zu denen die wichtigsten Industrieprodukte gehören. Der Gedanke, von vornherein im eigenen Zolltarif Fürsorge für die Benutzung von Kampfzöllen zu treffen, hat in letzter Zeit augenscheinlich Terrain gewonnen und dabei, wie man sieht, in jeder Hinsicht eine immer größere Ausdehnung erfahren. Die in Österreich gewählten 10 Proc. Aufschlag sind in Frankreich auf 50, in Deutschland auf einen „Aufschlag bis zum doppelten der tarifmäßigen Eingangsschäben“, d. h. also wohl bis 300 Proc. gestützt. Österreich ordnet Repressalien nur für den Fall an, daß seine Schiffe oder Waaren nicht auf dem Fuße der meistbegünstigten Nation behandelt werden; Frankreich will den Zollkrieg sich erklären, wenn seine Fabriken einem höheren Zoll als 20 Proc. unterworfen werden; Deutschland faßt den Krieg für denselben Fall wie Österreich in Auge, dann aber auch schon, wenn in einem anderen Staate „deutsche Erzeugnisse mit einem erheblich höheren Einfuhrzoll belastet werden, als solcher von ausländischen Erzeugnissen bei der Einfuhr in das deutsche Zollgebiet erhoben wird.“ Hier nach ist die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß z. B. gegen Frankreich, wenn es für einige deutsche Erzeugnisse

erheblich höhere Höhe als Deutschland erhebt, ein Guischtagszoll von enormer Höhe in Anwendung gebracht wird. Der außerordentlich weite Spielraum, den das Gesetz dem Outdünken der Regierung jeder Beziehung eindämmen soll, ist überwiegend rechtlich für die Bestimmung, welche der Bundesrat vorschlägt. In Österreich und Frankreich ist der Fall, in welchem eine Restitutionsmaßregel in Anwendung kommen soll, genau vorgesehen; der Umgang mit solcher Regel ist sowohl hinsichtlich der Höhe des Guischtagszolls wie hinsichtlich der demselben zu unterliegenden Artikel fest bestimmt. In Österreich ist der Regierung nur gestattet, Ausnahmen von dem Guischtag in einzelne Warenkategorien zu statuiren. Ganz anders in Deutschland. Hier ist alles der alleinigen Entscheidung des Bundesrates anheimgestellt. Die Entscheidung darüber, ob fremde Höhe erheblich höher als die entsprechenden deutschen ist, obwohl der Artikel, die Bemessung des Guischtags, für mehr nur eine sehr weit gesteckt, Grenze im Gesetzfigt — Alles soll ganz in die Hände des Bundesrates gelegt werden. Wenn man hiermit die österreichischen Abstimmungen verfolgt und

Betracht zieht, in welcher Weise gerade jetzt die Revision des Böllarifß sich vollzogen hat, so kann man darüber nicht in Zweifel sein, daß die Übertragung dieser Gesellschaftsformel in die Praxis darauf hinaus kommt: die Bolläufe des deutschen Böllarifß bestimmen in Zukunft der Reichskanzler! Die Säye des neuen Tarifß würden nur das Minimum bilden, unter welches er nicht herabziehen dürfte.

In welchem Umfange von der in § 5 geforderten Vollmacht tatsächlich Gebrauch gemacht werden würde, ist allerdings eine andere Frage. Indessen soll man nicht vergessen, daß die Überzeugung von der Möglichkeit eines Krieges auf dem Felde des freien internationalen Verkehrs dem wirklichen Ausbruche des Kampfes nur vorarbeiten kann. Dass doch selbst die Steigerungen in den gesetzlichen Bestimmungen, welche vorläufig noch nichts als Schläge auf dem Papier sind, deutlich erkennen, wie auch auf diesem Gebiet die Streulust im Gedanken an Rüstung und Kampf wächst. In der That ist von einem Sitzschlag von 200 Proc. bis zu einem absoluten Fahrverbot doch nur noch ein Schritt, den irgend ein anderer Staat mit seinem autonomen Rechtswillen auch demnächst, voreifft natürlich auf dem Papier machen wird. Dieses Spielen mit den Waffen in einem Weltkrieg in Gesetzes-Bestimmungen zeigt abglücklicherweise auch, wohin der Kampf führen müßte, wenn aus dem Spiel Ernst würde. Ein gegenseitiges Ueberbieten in der Herstellung eines beider Theile vorbeibasten Verkehrs wie jetzt Erhöhung könnte nicht ausbleiben. Den Rücken würde dabei das Band ziehen, das auf einer höheren wirtschaftlichen Stufe steht. So würde sich Deutschland bei einem Weltkriege mit Russland in einer ungünstigeren Situation als sein Gegner befinden, weil seine Gewerbeschäftigkeit weit höher entwickelt und darum auch weit empfindlicher gegen hörende Angriffe ist. Diese Erfahrung könnte nicht ausbleiben für Industriestaaten, wie Frankreich und Deutschland, die auf den Import von Rohrungsmitfern und Rohstoffen und den Export vom Fabrikat angewiesen sind, wenn sie die in ihrer Weltgeschichte etwa niedergelegten Kriegsgedanken zu vernünftig trachten sollten.

Vermischtes.

-^a Leipzig, 9. April. In der gestrigen Sitzung des Weimarschen Landtages wurde die Frage im
Betreff des Baus einer normalspurigen Eisenbahn von Wutha nach Röbula zum Ausdruck gebracht.
Der Landtag schloß sich den Anträgen seines Ausschusses an, wonach die großherzogliche Staatsregierung ermächtigt wird, durch Zeichnung von Aktien im Betrage bis zu höchstens 60.000 A., und zwar unter Verzichtleistung auf Vergütung dieser Aktien auf die Dauer von 12 Jahren, sie zu beteiligen, vorbehaltlich gewisser näher angeführter Bedingungen, an denen wir die vorherige Vollzahlung der durch
Privatmittel zu erbringenden 240.000 A. herabzubeben. — Die Herstellung der in Röde liegenden Bahn ist geboten durch die Rückfahrt auf die industriellen Verhältnisse Röblas, die sich in gleichförmiger Weise vielseitig entwickelt haben, aber vor Siedlung und vor einem Stillstande, oder, was identisch ist, vor Rückgang nur bewahrt werden kann, wenn der Ort in den Eisenbahnbereiche hineingezogen wird.

— Leipzig, 9. April. Die Turnau-Kraluv
Brauer Eisenbahn hatte im März e. ein
4383 fl. geringeres Ertragsnis als im gleichen Monat
des Vorjahrz; es entflammst dieses übrigend un-
hebliche Minus der etwas aeringeren Fr. quenz des
Personenverkehrs. Gingenommen wurden im März
89,113 fl. und seit dem 1. Januar 812,760 fl. ob
11,878 fl. mehr als in der correspondirenden Perio-
de des J. v. 1878.

— Braunschweig, 9. April. Die bereits in nebeloxo-

* Plagwitz, 9. April. Die bereits in neuester Ferne gerüchte Hoffnung auf Verwirklichung einer Kanalverbindung mit der Saale und Elbe scheint jetzt plötzlich so berechtigt und gestärkt wie zuvor. Aus Dresden schreibt man dem "Unternehm. Plagw. Wochenbl." aus gut unterrichteter Quel-
dak der königl. preuß. Handelsminister in einem Schreiben an das königl. fälsch. Finanzministerium die Ausführung des Saale-Elster-Kanals zwischen Merseburg und hier resp. Leipzig als Staatskosten ernstlich angeregt habe. Das dagegen liegende von Herrn Dr. Heine bekanntlich längst gonnene Project eines Kanals von hier nach Saale, um eine Wasserstraße zwischen Leipzig und Hamburg herzustellen, soll mit dem des königl. Wettbewerbs Herrn Gasse in Merseburg so vereinigt werden, daß der Anfangspunct hier resp. in Leipzig nach dem Heine'schen Plane und die Einmündung des Kanals in die Saale nach dem Gassischen Plane zur Ausführung gelangen soll. Plagwitz wird also doch nur wenn auch nicht Seefeldt, so doch Canalhafen werden und eine directe Wasserstraßen-Verbindung mit der Nordsee erhalten. — Die uns in völker-
schaftlicher Beziehung weit vorausgezogenen Staaten wie Frankreich und England, wendeten schon seit vier Jahren ihre Kassenbanken billigen und zahlreichen Mitteln zu. Obere Gründe wurden nicht

Verkehrswegen zu. Größere Städte würden nicht durch gute Landstraßen und Eisenbahnen, sondern weitestgehend möglich, auch durch schiffbare Kanäle untereinander und mit vielen kleineren Orten verbunden, auf denen die Produkte der kleineren Städte so der Handelswirtschaft am billigen und bequemen Wege transportiert und gut verwahrt werden könnten. Und allüberall, wo je eine Wasserstraße das Land durchziehen, hob sich auch in den kleinen Landstädten die Industrie und das Gewerbe und die Handelswirtschaft, überbaupt die Bodenkultur kam zu einer Blüthe, wie sie bei uns auch erreichen würde, wenn man mehr für billige und billigen Abtransport der handelbaren Produkte, die in den kleineren Orten weniger Speisen erzeugt, nur auf dem Lande erzielen werden kann. — Wir begrüßen die vom österreichischen Handelsministerium besuchte Ausstellung

tung des schon vor vielen Jahren gereiften Projectes unseres Dr. Hines daher mit großer Freude und dürfen nun deshalb überflächlicher die Hoffnung hängen, den Gedanken einer Canalverbindung, an die sich bald ein anderes Rech annehmen wird, in nicht allzu weiter Ferne verwirklicht vor Augen zu haben.

* * Berlin, 8. April. Der Reichskanzler soll über den Widerstand, welchen sein Project einer Zollaxe auf indirect eingesührte Colonialwaren gerade bei den Geestädten, in deren Interesse er zu arbeiten glaubte, gefunden hat, nicht wenig betroffen sein. In Folge dessen durfte er auch diesen Plan jetzt ebenso schnell wieder fallen lassen, wie seiner Zeit den der eigentlichen Flaggendölle. Ein gemeinsamer Protest, welchen die corporativen Vertrügungen der Nord- und Ostseehäfen beabsichtigen sollen, würde also vielleicht gar kein Ziel mehr treffen. — In einer precken Lage wird sich demnächst, wenn die Holl-projecte Gesetz geworden sind, die deutsche Schiffbau-Industrie befinden. Während ihr die Herstellungskosten erheblich verhöret werden dadurch, daß sowohl die Rohmaterialien, als auch die Maschinen z... deren sie bedürftig ist, mit neuem oder erhöhtem Zoll belastet werden, kann sie keinen Einspruch dagegen erheben, daß fertige Schiffe von den deutschen Händlern aus England bezogen werden. Es geschieht dies bekanntlich schon jetzt sehr häufig; die genannte Industrie fürchtet nun wohl nicht mit Unrecht, daß künftig noch mehr Schiffsbefestellungen ins Ausland geben werden. — Wie aus den eben erschienenen Statistischen Nachrichten von den preußischen Eisenbahnen für das Jahr 1877 erziehlich, ist es den Staatseisenbahnen doch inziemlich hohem Grade gelungen, eine Verminderung der Verwaltungskosten herbeizuführen. In den vier Jahren 1874 bis 1877 hat nämlich unerachtet der Erweiterung des Staats-eisenbahnnetzes um 924 Kilometer eine Vermehrung der Beamten und Hülfsarbeiter um nur 489 Personen und sozit eine Verminderung der täglich beschäftigten Arbeiter um 3600 Röpke stattgefunden. Bei den Staats- und Privatbahnen ist die Zahl der Beamten und Hülfsarbeiter in der eigenlichen Bahnverwaltung im Verhältnisse gleich groß, jedoch geben die Staatseisenbahnen mehr Geld aus, da sie die unteren Beamten besser besoldet. Bei der Transportverwaltung haben die Staatseisenbahnen mehr Beamte, ebenso ist bei der allgemeinen Verwaltung auf den Staatsbahnen die Zahl der Beamten und die Geldausgaben größer als auf den von Privatdirektionen verwalteten Privatbahnen. Der Grund liegt wohl darin, daß die Staatseisenbahnverwaltung in ihrer verantwortlichen Stellung sich in Betreff des Geschäftsaanges und der Controle nicht auf eine solche Einschrankung befränken kann, wie dies den Privatbahnen normärer ihrer erheblichen Unabhängigkeit gestattet ist.

Berlin, 9. April. Ein langer Artikel der „Provinzial-Correspondenz“ über die Aufsichten der Finanzreform und Hollereform hebt die in deutschen Volke (?) selbst entstandene Bewegung hervor, als deren erstes bedeutames Ergebniss hervortrete, daß es dem thatkräftigen Vorgehen und mächtigen Ansehen des Reichstagsablers gelungen (?) sei, die bisherige Herrschaft der unbedingt freihändlerischen Lehremeinungen zu brechen und den unbefangenen Erwagung der wirklichen Volksschädigungen (?) freiere Raum zu schaffen. Der Artikel schlicht: „Die Zukunft dieser Wandlung im öffentlichen Geiste mußte sich weiter auch auf die eigentlich politischen und parlamentarischen Kreise ausdehnen. In der That scheint in den Stimmungen und Aussichten bezüglich der wirtschaftlichen Nähe des Klangers auch im Reichstage eine erfreuliche Klärung und Wendung bereit eingetreten zu sein; von Tag zu Tag wählt die Hörung, daß außer den parlamentarischen Gruppen welche von vornherein die Wirthschafts- und Hollereform auf ihre Füße geschröben, auch ein beträchtlicher Thil der gemäßigten liberalen an d m wahhaft nationalen und volkstreuendlichen (?) Reformwerke sich betheiligen werde.“

— Die Höhe der beantragten Eisenzölle von soekundiger Seite ist der „Frankl. Sta.“ ein Umrechnung der j. st für Eisen und Eisenwaren beantragten Gewichts-Holläge in Wertzölle zugegangen. Danach betragen auf Grund der jetzigen Eisenpreise waren Eisenzölle für

die neuen Eisenzolle für		A gleich 20—25	Proc.
Rohreisen	1	A gleich 20—25	Proc.
Gusswaren	2½	25	·
Gussdröben	2½	25	·
Stabesisen	2½	20	·
Stahlbahnen	2½	20	·
Bleche	5	20—22	·
Berlinische Bleche	5	19½	·
Bebleinte Bleche	5	19½	·
Galvanisierte Bleche	5	19½	·
Große Eisenwaren	5	15	·
· · · · ·		15	·

Galv.-Röhren 16	8	:	16
Galvanisierte Röhren 6		:	22
Diese Angaben werden von anderer Seite von ständig bestätigt. Allerdings ist dabei von den fünf lichen Preissteigerungen abgesehen, welche bei ein- zelnen Artikeln durch Coalition der Fabrikanten und Connivenz der Regierungen zum Theil aufgetreten haben worden sind. Als für die Einwirkung besonde- re wichtig werden außer Röhren und Weißblech noch galvanisierte Röhren berechnet, welche in Deutschland nicht in gleich guter Qualität fabrikt werden. Die bisserige billige Preiss hat die Folge gehabt, daß die Röhren in letzter Zeit sehr in Aufnahme gekommen sind und dadurch eine größere Sicherheit in den Ge- leitungen erreicht worden ist. — Im Ganzen je- doch die Berechnung recht ausgenügend, was möglich Rolle in dem Munde von Großindustriellen bedeute-			

— Zur Frage der Holzölle. Über die Gegenwart ausländischer Hölzer in Deutschland wird die „Weser-Ztg.“ geschrieben: „Die Harzwaldungen und Thüringer Waldungen bestehen aus Fichte (späteren). Dieselbe ist zu Bauzwecken und Tischarbeiten so ausgezeichnet gut geeignet daß mit Ausnahme der Norwegischen Fichte keine Radikalholzsorte Europas ihr gleichkommt; trotzdem werden ausländische Hölzer bis in die Mitte des Harzes nach Goslar und Osterode, sowie nach Meiningen und Gotha geliefert und höher bezahlt als die Thüringer und Harzer Hölzer. Es ist nun ein großer Irrthum, daß ausländischen Hölzer billiger sein sollen als die ländlichen, nur die gallische und ungarische Tan-

die von ganz geringer Qualität ist, steht sich niedriger im Preise. Gründe, warum die ausländischen Hölzer zu höheren Preisen den inländischen vorgezogen werden, liegen einzig und allein in der Anstrengung der ausländischen Hölzer in vielen verschiedenen Dimensionen, in der sorgfältigen Pflege der angefertigten Hölzer und in der größeren Reifezeit. In allen Thüringischen Ländern werden die zur Erzeugung von Säcken bestimmten Blöcke seitens der Hersteller in drei verschiedenen Längen, 14, 16 und 20 Fuß lang, abgelängt, und kommen in den meisten Fällen 3 bis 4 Monate später zum öffentlichen Verkauf, inzwischen sind die Blöcke dem Regen und der Sonne ausgesetzt, nach dem Verkauf läuft der Holzfabrikant dieselben wiederum längere Zeit im Freien liegen; wenn dann Breiter daraus erzeugt sind, bleibt die Ware noch einmal so lange im Freien stehen, bis sie ein Rüster findet. So kommt dann schließlich eine sehr geringe Ware aus unpräzisem sehr gutem Material in nur drei verschiedenen Längen in den Handel. In Hessen ist der Bandabsatz fast noch schwächer, es geht dabei nur eine Breitlänge von 20 Fuß; auf fiktionalen Märkten werden die Säckenblöcke in mittelalterlicher Weise zu unbündelten Brettern geschnitten, so dass jeder Block 10 bis 20 verschiedene Breiten umfasst werden kann. Nach dem Schnitt werden die Bretter in die früheren Blöckform wieder zusammengelegt und öffentlich verkauft, die Rüster können demnach von der Qualität der Bretter sich vorher nicht informieren. Wer nun die in 20 verschiedenen Längen und ebenso viel verschiedenen Breiten erzeugt, sorgfältig gepflastert und reell sortiert norwegischen, russischen und ungarischen Fichten- und Tannenhölzer kennt, dem ist es ersichtlich, dass diese Hölzer selbst im Hessen und Thüringen besser bezahlt werden, als die inländischen Hölzer." Der neue Tarif wird für Breiter z. einen Zoll von 25 A. per 100 Kilometer oder 1,50 A. per Kilometer einführen. Dieser "Schuh der nationalen Arbeit" wird danach voraussichtlich den Erfolg haben, das der alte Schleierstein in Zukunft ruhig weiter getrieben werden kann.

Von den Mitteilungen des Vereins zur Förderung der Handelsfreiheit ist heute das 5. Heft erschienen. Dasselbe führt den Titel: "Die Getreidezölle in der Tarif-Commission" und enthält in einem Separat-Abdruck die Motive, welche die Majorität der Politi-Kommission in dem Bericht an den Bundesrat für die von ihr beantragte Einführung von Getreidezöllen vorgelegt hat, und die Begründung des Votums der Minorität gegen Getreidezölle. — Noch hat sich, so heißt es, in den weniger einleitenden Worten des Berichts, die deutsche Nation nicht von dem Staunen erholen können über die Einfertigung, mit welcher im Laufe weniger Stunden über die grundhürzende Abänderung des ganzen deutschen Industriekreises berathen und beschlossen worden ist. Dieses Staunen kann nur wachsen, wenn man den därfügenden Motiven, mit welchen die Mehrheit der Politi-Kommission ihre Entscheidung zu begründen versucht hat, die eingehenden und umfassenden Ausführungsangaben der Minorität gegenüber hält. Möchten diese so kurzer Hand erledigten Warnungen vor der Einführung von Getreidezöllen bei Deinen, in deren Händen die letzte Entscheidung ruht, eine dem schweren Ernst der Sache entsprechende Erwirkung finden!

Aus Frankfurt berichtet die "Frank. Rts.": Nach viermaliger Monatsdebatte über das Weinhofsprogramm des Fürsten Bismarck nahm heute der hiesige Club der Landwirthe (die mährende landwirtschaftliche Vereinigung von Südwürttemberg) mit großer Majorität folgenden Antrag an:

"In Erwägung, dass die für landwirtschaftliche Produkte in Aussicht genommenen Höhe des Rohstoffes der Landwirtschaft nicht zu befriedigen vermögen, dieselben auch die Landwirtschaft kein Äquivalent für irgend welche der Industrie zu gewährenden Schädigungen bieten, sieht der Club der Landwirthe von einer Zustimmung ab und geht über sämtliche vorliegende beständige Anträge zur Tagesordnung über."

m. Hessenkirchener Bergwerks-Aktien-Geellschaft. Für das Geschäftsjahr 1878 ergiebt sich aus der Röbenförderung ein Bruttoeinnahmen von 1,179,375.87 A. Der gesamte Bruttoeinnahmen betrifft sich auf 1,251,156.26 A., rechnet man den Reservevertrag aus 1877 in Höhe von 78,694.90 A. hinzu, auf 1,339,890.16 A. Hierzu kommen in Abzug: Hr. verdeckte Sonti und gezahlte Räume auf gesetzte Betriebs- und sonstige Provisionsen 45,384.88 A., für allgemeine Umlosten 52,694.92 A. für Entwicklungsanlagen und Provisionsen 33,573.74 A. für Absetzung zweifelhafter Förderungen 297.80 A. für Abschreibungen 260,808.03 A. zusammen 293,551.16 A. Es verbleiben also 945,879 A. Hierzu sind 37,981.27 Mark als Reservevertrag für 1879 zurückzustellen und erfüllt demnach ein Reingewinn von 907,894.73 Mark, der dem Statut nach folgendemmaßen zu verteilen ist: 10 Proc. zum Reservesonds 90,784.47 A. 5 Proc. Dividende auf das eingezahlte Aktienkapital von 13,500,000 A. = 675,000 A.; von dem verbleibenden Restgewinn in Höhe von 142,105.28 A. entfallen: 1/10 = 1 Proc. Superdividende auf das vorgenannte Aktienkapital, mitin 135,000 A. 1/10 als Lamette des Verwaltungsrathes 7105.25 A. zusammen 907,894.73 A. wie oben. Es gelangt hiernach eine Gesamtdividende von 6 Proc. zur Berechnung und fand ausser dieser Dividende dem Bruttoeinnahmen für Abschreibungen und Räume in den Reservesonds 351,597.60 A. entnommen worden.

Lüttich: Insterburger Eisenbahngesellschaft. Der Aufsichtsrath hatte die Dividende für die Stamm-Prioritäten bereit auf 4 Proc. festgestellt. Indes wurde seitdem der haaften Aufsichtsrath die Höhe der Rücklage bemängelt und in Folge dessen ist die Dividende nunmehr auf 3% Proc. festgestellt worden. Am vorigen Jahre gelangten, wie bekannt, 3% Proc. Dividende zur Berechnung.

Wissen-Briesen zahlt vom b. d. M. die Coupons Nr. 13 und 14 und werden von da ab ohne die beiden Coupons gehandelt.

Franz-Josef-Bahn. Das Reichs-Oberhandgericht hat in einem Couponprozesse wider die Franz-Josef-Bahn zu Gunsten der Beklagten entschieden, respective das Urteil des Appellations-Richters, der gleichfalls auf Zahlung in Silbergulden erkannt hatte, bestätigt. In den Wörtern wird aufgeführt: "Der Appellations-Richter verwirft mit Recht die Annahme, dass die Obligationen die Beklagte zur Zahlung ihrer Schulden in österreichischem Silber oder in Thaler oder in süddeutschem Gulden „als nebeneinander stehende selbständige Leistungen im Sinne eines sogenannten Alternative-Obligation“ verpflichtet

haben, gelangt vielmehr in Wirkung des Obligation-Inhaltes zu dem Verständniß, dass „die Beklagte sich nicht alternativ zu mehretzen, sondern nur zu einer, inhaltlich identischen Geldleistung, nämlich zu 200, respektive 10 fl. österreichischen Silber“ hat verpflichtet wollen und nur gleichzeitig für die von ihr anzuweisenenden Zahlungspläne die Berichtigung dieser schriftlich fixierten Geldleistung in den äquivalenten Wertbeziehen des Thaler, resp. süddeutschen Gulden vorausgelegt hat.“ Und weil das gegenwärtige Wertverhältnis damals münzvertragsgemäß festgehalten, so seien neben den eigentlichen Gegebenen der Schuldenverpflichtung (200, resp. 10 fl. österreichischen Silber) die daran (in Gemäßigkeit jenes Vertrages) correspondirenden Gleichterthwerte nord- und süddeutsche Währung (133, Thaler und 233, fl. süddeutsche Währung) zur Seite gestellt, ohne damit irgendwie verschiedenes alternative Obligation-Objecte zu bezeichnen.“ Es wird ferner in dem Motiven anerkannt, dass es nicht die Absicht der Contrahenten gewesen sein könne, ihr Obligationenverhältnis dem örtlichen Rechte der außerösterreichischen Zahlungsplätze zu unterwerfen, was übrigens angesichts der Feststellung des oben erwähnten Inhalts der Obligation auch bedeutungslos sei.

Bei Wechseln, welche auf Russland von einem Platze, an welchem nach neuem Stil gerechnet wird, auf bestimmte Art gezogen sind, wird der Kursaltas in der Art ausgerechnet, dass der Aufstellungstag zunächst in das Datum alten Stils umgewandelt und nach diesem Datum alten Stils der Verfallstag gemäß der Feststellung des Wechselseitig berechnet wird. Dieser Verfallstag alten Stils ist demnächst in das gleiche Datum neuen Stils zurückzurechnen.

m. Englands Außenhandel im Januar und Februar 1879. Die Lage des englischen Außenhandels scheint von Monat zu Monat eine schlechter zu werden. Nach den neuen Ausweisen für den Monat Februar sind die Einfuhren in den ersten beiden Monaten dieses Jahres um 12.4 Proc. die Ausfuhren um 11.2 Proc. hinter den Vorjahren zurückgeblieben. Ein solcher Rückgang, mag er nun im weiteren Verlaufe des Jahres wieder eingeschlagen werden oder nicht, ist für den englischen Handel eine sehr ungewöhnliche Ercheinung, zumal nicht allein der allgemeine Preisrückgang dieses Resultat hervorgerufen hat, sondern im Import, noch mehr aber im Export, die Mengen der ein- bzw. ausgeförderten Waren sich vermindert haben. Die quantitative Einfuhr von Industriehälfen ist um 4.2 Proc. der Werth derselben um 10.4 Proc. geringer als im Vorjahr. Die Abnahme der Menschengabe trifft besonders Platz, Hanf, Kupfer, Eisen, Eisenstaal, während die Wertverminderung hauptsächlich bei Baumwolle, Blei, Talc, Kupfer hervortritt. Die Einfuhr von Rahmenzimmet zeigt den beträchtlichen Ausfall in allen Getreideorten, Kartoffeln, Thee, Was die Ausfuhr anlässt, so ist die Abnahme in den einzelnen Fabrikaten eine ganz außerordentliche. Die im Februar exportirten Quantitäten weisen gegen das Vorjahr durchgängig eine Verminderung von 10 bis 20 Proc. nach. Kupfer z. B. 26 Proc. Leinenwaren 24 Proc. Teppiche 16 Proc. Leinenwaren 18 Proc. Eisen und Stahl 12 Proc. Baumwollwaren 11%. Proc. Rosz größer ist die entsprechende Veränderung der Ausfuhrwerthe. Es ist nur selbstverständlich nicht anzunehmen, dass die Handelsbewegung Englands in den nächsten Monaten eine eben so ungünstige sein wird, wie im Januar und Februar, allein das so außerordentliche Ausfälle namentlich in der Ausfuhr überwältigend sind, jetzt, dass der englische Handel sich auf sehr schwankendem Boden bewegt und dass jedenfalls auch in diesem Jahre die wachsende Tendenz im Ein- und Ausfuhrgeschäft beständig bleiben wird.

England's Handelsausweise. Nach den so eben aufgezeigten Handelsausweisen betrug der Ausfuhrwert im März 1879 16,170,518 Pfund, gegen 16,758,297 Pfund, im März 1878 und 16,920,930 Pfund im März 1877, der Einfuhrwert im März 1879 29,840,600 Pfund, gegen 33,168,660 Pfund im März 1878 und 35,229,508 Pfund im März 1877. Für das abgelaufene Vierteljahr befestigte sich der Ausfuhrwert auf 43,080,105 Pfund, gegen bzw. 47,076,828 Pfund und 47,266,765 Pfund, in den entsprechenden Zeiträumen der beiden vorhergehenden Jahre, der Einfuhrwert auf 84,888,726 Pfund, gegen bzw. 95,953,748 Pfund und 99,071,417 Pfund, im ersten Quartaljahr 1878 bzw. 1877.

Englische Stahlbien. Einem Telegramm der "Times" zufolge hat Herr William Vanderbilt, Präsident der New-York Central Eisenbahn, 12,000 Tonnen Stahlbien zum Preise von 55 Pfund pro Tonne in England loco New-York ausschließlich soll gekauft. Die Lieferanten haben auf 15 Jahre die Dauerhaftigkeit der Schienen garantiiert. Da amerikanische Schienen billiger sind, so erregt der Kauf einiges Aufsehen. Herr Vanderbilt behauptet zwar, die englischen seien von besserer Qualität.

Handelsgerichtshäfen im Königreich Sachsen.

Eingetrauen die Firmen:

H. A. Schiebold in Dresden. Inb. Herr P. W. Schiebold das. — J. Delcker das. Inb. Herr J. F. A. Delcker das. — H. Falke, Engel-Apotheke in Chemnitz. Inb. Herr J. A. Falke das. — Carl Böttcher in Bautzen. Inb. Herr A. H. Böttcher das. — Hermann Giel in Schneeberg. Inb. Herr A. H. Giel das.

Beränderungen:

Herr J. B. Stilbach ist Mitinhaber der Firma Stilbach & John in Dresden. — Die Firma Robert Große & Co. dagegen lautet lüttinig Robert Große und in Herr G. C. Trobisch als Mitinhaber ausgeschieden. — Herr F. C. Beyer in Wurzen ist Mitinhaber der Firma G. C. Schönert das. — Die Firma Eggelbrecht & Co. in Dresden ist aufgelöst.

Erloschen die Firmen: Oscar Ruth, Engelapotheke in Chemnitz. — Carl Gelbrich das. — G. F. Übert in Schneeberg.

Concurs-Öffnungen. (NB. Das erste Datum zeigt die "Anmeldefrist", das zweite die "Verhandlungstermine" und das dritte die "Publicationstermine"). Ger. Amt Wollenstein: Zum Verkauf des vormaligen Brauereipachters Edmund Oscar Seim in Neuenberg. 2. Mai, 27. Juni, 26. Juli.

Druckfehler. Die Dividende der Amslerdamer Bank ist nicht 6%, Proc. wie im offiziellen Blatte einfach gedruckt stand, sondern 6%, Proc.

Leipziger Börse am 9. April.

Wenn auch der Grundton der heutigen Börse trocken gezeichnet ungünstiger Meldungen von den von angebundenen Märkten noch immer ziemliche Fröhlichkeit vertrieb, so war doch die Mehrzahl der Börsenbesucher durchaus nicht fröhlich disponirt, daher zu Geschäftswahlen wenig aufgelegt und diesem Umstände ist es zu widerstreben, das der Verlauf des Vertrags besonders vorragende Momente nicht zu Tage förderte. Das Geschäft war wieder ein beschämtes, wobei Gourdschwankungen von Belang nicht stattfanden. Die Börse scheint die bevorstehenden Ereignisse zu anticipiren, es ging in der That auf verschiedenen Effectengebieten recht rubig zu. In Berlin und den übrigen Plätzen tritt die gleiche Erziehung zu Taxe. Der Speculation scheint nach ihren erfolgreichen Haushalten die Pulse ausgegangen zu sein, sie könnte sich vorerst Ruhe, um vielleicht neu gekrämpft, nach dem Osterfest wieder aufbauende Arbeit wieder aufnehmen. — Die Hälfte des Privatpublicums in Staatspapieren, besonders aber in Prioritäts-Obligationen heimischer und ausländischer Eisenbahnen handelt heute in ungewöhnlicher Weise ihre Fortsetzung. Im weiteren Verlaufe der Börse, als Berlin für Eisenbahnbau etwas besser Course hält, befestigte sich in diesen Effectenbanken die Haltung merkwürdig, welche Umstand sich durch regere Frage äußerlich dokumentirt.

Bon den Staatspapirs ging 3 proc. Sachsen-Rente in ansehnlichen Beträgen zu besserer Notiz, wogegen die Reich-anlese unverändert im Course nach; 4% und 5 proc. Sachsen recht fest; Sachsen-Schlesische Landrenten und Erblandische Pfandbriefe, ferner 3 proc. Pfandbriefe der Creditanstalt, 4%, proc. Leipziger und Kasseler Stadtanleihe, sowie Badische und Bayerische Brämen-Anleihe und Gothaer Grundrechtsanleihe höher in einer Frage. Wie bereits oben bemerkt, gehäuftet sich heute die Tendenz auf dem Eisenbahnmärkte wesentlich stärker; insbesondere waren Oberschlesische, deren Dividende pro 1878 auf 8% Proc. gestiegen ist, etwas besser Course hielten, befestigte sich in diesen Effectenbanken die Haltung merkwürdig, welche fortsetzung der Frage äußerlich dokumentirt.

In St. Petersburg ging 3 proc. S. A. Renten 23.200 A. (= 88,873 A.) Total + 90,400 A. Oberlausitzer Bahn. März 55,985 A. (+ 3608 A.) Total + 6689 A.

Zahlungs-Einstellungen. Kaufmann Jul. Aug. Dan, in Firma J. A. Van zu Frankfurt a. O. Zahlungseinlösung: 15 November v. J. Einschweizer Barmalter: Kaufmann Boeder dagegen. Erster Termin: 22. April er. — Hofschiemiedecker Gustav Ferdinand Andreas Pieisch in Berlin. Eintrittiger Barmalter Kaufmann Hirsch dagegen. Ritterstraße Nr. 45. Erster Termin: 23. April er. — Materialwarenhändler Gustav Carl Hermann Thierer in Berlin. Zahlungseinlösung: 12. Februar er. Einschweizer Barmalter: Kaufmann Konrad in Berlin. Erster Termin: 23. April er.

Lyons, 6. April. Seide. In die Condition wurden in dieser Woche eingefügt: 29,190 Kilogr.

Organisationen, 14,982 Kilogr. Trameen und 47,460 Kilogr. Greige, zusammen 92,322 Kilogr. gegen 63,869 Kilogr. in der Paralle. Woche 1878. Die geschäftliche Tätigkeit hat etwas an Bedeutung verloren, allein nur aus dem Grunde, weil die Inhaber ihre Forderungen so gesteigert haben, dass die Käufer diese nicht annehmen wollen. Außerdem umfassen die obigen Räder fast alle Gattungen des Marktes, und die Einfüsse solcher gehen sich ausdrücklich für den Bedarf; die Speculation hatte keinen Anteil am Geschäft. Der Markt charakterisiert sich der Art, dass eine allgemeine Tätigkeit der Preise besteht; verschiedene Artikel haben 1—2 Proc. per Kilo am Preise gewonnen, so namentlich italienische Organisationen, ebenso vorwiegend japanische und italienische Greige, welche vorzugsweise gefragt bleiben.

Melbourne, 21. Februar. Wolle. (Monat-

Bericht der Herren Obermeier, Dewez & Co. in Melbourne, mitgetheilt durch Piedmont & Co. in Leipzig). Seit unserem letzten Bericht vom 24.

Januar sind die Umsätze auf unserem Markt ohne Bedeutung gewesen. In öffentlicher Auction wurden nur 5674 Ballen abgeputzt, woson 4785 Ballen gebrochen sind. Die Kataloge umfassen nur geringe Wollen, thalb in Schweiß, teilweise gewaschen und in Bezug auf die obigen Räder zu unterscheiden; die Einfüsse solcher gehen sich ausdrücklich für den Bedarf; die Speculation hatte keinen Anteil am Geschäft. Der Markt charakterisiert sich der Art, dass eine allgemeine Tätigkeit der Preise besteht; verschiedene Artikel haben 1—2 Proc. per Kilo am Preise gewonnen, so namentlich italienische Organisationen, ebenso vorwiegend japanische und italienische Greige, welche vorzugsweise gefragt bleiben.

Melbourne, 21. Februar. Wolle. (Monat-

Bericht der Herren Obermeier, Dewez & Co. in Melbourne, mitgetheilt durch Piedmont & Co. in Leipzig). Seit unserem letzten Bericht vom 24.

Januar sind die Umsätze auf unserem Markt ohne Bedeutung gewesen. In öffentlicher Auction wurden nur 5674 Ballen abgeputzt, woson 4785 Ballen gebrochen sind. Die Kataloge umfassen nur geringe Wollen, thalb in Schweiß, teilweise gewaschen und in Bezug auf die obigen Räder zu unterscheiden; die Einfüsse solcher gehen sich ausdrücklich für den Bedarf; die Speculation hatte keinen Anteil am Geschäft. Der Markt charakterisiert sich der Art, dass eine allgemeine Tätigkeit der Preise besteht; verschiedene Artikel haben 1—2 Proc. per Kilo am Preise gewonnen, so namentlich italienische Organisationen, ebenso vorwiegend japanische und italienische Greige, welche vorzugsweise gefragt bleiben.

Melbourne, 21. Februar. Wolle. (Monat-

Bericht der Herren Obermeier, Dewez & Co. in Melbourne, mitgetheilt durch Piedmont & Co. in Leipzig). Seit unserem letzten Bericht vom 24.

Januar sind die Umsätze auf unserem Markt ohne Bedeutung gewesen. In öffentlicher Auction wurden nur 5674 Ballen abgeputzt, woson 4785 Ballen gebrochen sind. Die Kataloge umfassen nur geringe Wollen, thalb in Schweiß, teilweise gewaschen und in Bezug auf die obigen Räder zu unterscheiden; die Einfüsse solcher gehen sich ausdrücklich für den Bedarf; die Speculation hatte keinen Anteil am Geschäft. Der Markt charakterisiert sich der Art, dass eine allgemeine Tätigkeit der Preise besteht; verschiedene Artikel haben 1—2 Proc. per Kilo am Preise gewonnen, so namentlich italienische Organisationen, ebenso vorwiegend japanische und italienische Greige, welche vorzugsweise gefragt bleiben.

Melbourne, 21. Februar. Wolle. (Monat-

Bericht der Herren Obermeier, Dewez & Co. in Melbourne, mitgetheilt durch Piedmont & Co. in Leipzig). Seit unserem letzten Bericht vom 24.

Januar sind die Umsätze auf unserem Markt ohne Bedeutung gewesen. In öffentlicher Auction wurden nur 5674 Ballen abgeputzt, woson 4785 Ballen gebrochen sind. Die Kataloge umfassen nur geringe Wollen, thalb in Schweiß, teilweise gewaschen und in Bezug auf die obigen Räder zu unterscheiden; die Einfüsse solcher gehen sich ausdrücklich für den Bedarf; die Speculation hatte keinen Anteil am Geschäft. Der Markt charakterisiert sich der Art, dass eine allgemeine Tätigkeit der Preise besteht; verschiedene Artikel haben 1—2 Proc. per Kilo am Preise gewonnen, so namentlich italienische Organisationen, ebenso vorwiegend japanische und italienische Greige, welche vorzugsweise gefragt bleiben.

Melbourne, 21. Februar. Wolle. (Monat-

Bericht der Herren Obermeier, Dewez & Co. in Melbourne, mitgetheilt durch Piedmont & Co. in Leipzig). Seit unserem letzten Bericht vom 24.

Januar sind die Umsätze auf unserem Markt ohne Bedeutung gewesen. In öffentlicher Auction wurden nur 5674 Ballen abgeputzt, woson 4785 Ballen gebrochen sind. Die Kataloge umfassen nur geringe Wollen, thalb in Schweiß, teilweise gewaschen und in Bezug auf die obigen Räder zu unterscheiden; die Einfüsse solcher gehen sich ausdrücklich für den Bedarf; die Speculation hatte keinen Anteil am Geschäft. Der

Sondes, 8. April. Zucker matt. — Kaffee 1%.
bis 1% billiger. — Rind 15%, Wtl. — Binn.
Strauß 69 Wtl. — Kupfer, Chil 58 Wtl. —
Zerpentin 25%, sh. — Leindl in Russ loco 25%, sh.
per September-December 25%, sh. — Getreide
schwimmend stetig.

Sondes, 8. April. Colonialmaaten. Bochener
Bericht. Zucker. Vorrat 47,917 Tons. Ab-
lieferung an den Consument für die Woche und für
den Export 2388 Tons. Geländet während der Woche
29,125 Tons. — Kaffee. Vorrat 15,618 Tons. Ab-
lieferung an den Consument für die Woche 329 Tons.
Ablieferung für den Export 1481 Tons. Geländet
während der Woche 232 Tons. — Reis. Vorrat
14,806 Tons. Ablieferungen während der Woche
1728 Tons. Geländet während der Woche 1651 Tons.

Sondes, 8. April. Kartoffeln. Import von
deutschen Kartoffeln in London für die Woche, enden-
den 5. April inclusive, von Hamburg 21,142 Sac.
von Bremen 600 Sac. von Stettin 204 Sac. Markt
tätig. Rote Kartoffeln 75 ± 105.

Gulf, 8. April. Leindl, dyp. 25%, sh. per Sep-
tember-November 25%, sh. — Raffinates Cottonöl,
dyp. 27%.

Amsterdam, 8. April. Vancassim 41%.

Glasgow, 8. April. Robertsen. Dixie numbers
markante 42%, sh. Die Beschaffungen der letzten
Woche betragen 12,653 Tons, gegen 7448 Tons in
der vorherigen Woche des vorigen Jahres.

Stuttgart, 7. April. (Viertes Productenbörse.)

Während der vorherigen Woche hatten wir schönes,
trockenes Wetter, jedoch wechselnd rauhen Wind und
namentlich waren die Nächte noch empfindlich kalt.
Das Getreidegeschäft hat sich seit dem letzten Bericht
wenig Reues ergeben, sondern dasselbe bewegte sich
jetzt überall bei unveränderter Preisen in engen Gren-
zen. Obgleich sich die Verkäufer etwas nachgiebiger
zeigten, war der Verkauf an heutiger Börse sowohl
in Folge der mattenen Berichte von auswärts als
der nun eingetretenen wärmeren Witterung dennoch
schleppend. Nächster Montag ist wegen der Oster-
feiertage keine Börse. Wir notieren per 100 Kilogr.:
Weizen, bayerischer 21—21,80 A., ungarischer 20,50
bis 22 A., russischer 21,50 A., Rerner 21—21,80 A.,
Kintel 13 A., Hafer 13,40—14,40 A. Weißpreise pro
100 Kilogr. incl. Sac. Mehl Nr. I 32,50—34 A.,
Nr. II 29,50—30—30 A., Nr. III 25—26 A., Nr. IV
22—23 A.

Magdeburg, 9. April. Kartoffelspiritus.

Getreide auf behauptet, Termine unverändert.

Zocowaren die Räuber schien die
sind die und den Be-
am Ge-
art, daß
verschie-
denen Preise
Organ-
alienische

Monat-
Co. in
vom 24.

et, obne
wurden
Ballen
geringe
und in
adrichten
nach, zu
verändert.
D. Diese-
wohl in
die reich-
vorüber-
dur nur
et geist-
den ver-
ver-
gleicher
Ballen;
Adelaide
daugen
bis heute
n. Bis
Ende des
Ballen
mehrere
er Saisons
des Mal-
er Segler
Primate.
zu 5 Proc.
Proc. in
find in
Belang
abgeholt
Courts

tage 6%.
8%, 80%
40% Wile
Warp-cop
10, 80%
10, 90%
10, 90%
September

aten 1748
400 %.

Umsetz-
ee höher.
Paiz zu
B. Danti
Sonne zu
6 Proc.
3. Santos
gemach-
Fest. und

Der Ver-
mal. Die
fallen re-
aus. Ein-
ingarnier
find selb-
gattungen
ie Spinner

R. 10,18
7,9 per
er. Buder
April 50,75
September

Antwerpen, 8. April. Getreidemarkt. (Schluß-
bericht.) Roggen weißend. — Kogen rubig. —
Hafer unverändert. — Gerste behauptet.

Antwerpen, 8. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Raffinates, Type weich, loco 25%, sh.
per September-December 25%, sh. — Getreide
schwimmend stetig.

Sondes, 8. April. Colonialmaaten. Bochener
Bericht. Zucker. Vorrat 47,917 Tons. Ab-
lieferung an den Consument für die Woche und für
den Export 2388 Tons. Geländet während der Woche
29,125 Tons. — Kaffee. Vorrat 15,618 Tons. Ab-
lieferung an den Consument für die Woche 329 Tons.
Ablieferung für den Export 1481 Tons. Geländet
während der Woche 232 Tons. — Reis. Vorrat
14,806 Tons. Ablieferungen während der Woche
1728 Tons. Geländet während der Woche 1651 Tons.

Sondes, 8. April. Kartoffeln. Import von
deutschen Kartoffeln in London für die Woche, enden-
den 5. April inclusive, von Hamburg 21,142 Sac.
von Bremen 600 Sac. von Stettin 204 Sac. Markt
tätig. Rote Kartoffeln 75 ± 105.

Gulf, 8. April. Leindl, dyp. 25%, sh. per Sep-
tember-November 25%, sh. — Raffinates Cottonöl,
dyp. 27%.

Amsterdam, 8. April. Vancassim 41%.

Glasgow, 8. April. Robertsen. Dixie numbers
markante 42%, sh. Die Beschaffungen der letzten
Woche betragen 12,653 Tons, gegen 7448 Tons in
der vorherigen Woche des vorigen Jahres.

Stuttgart, 7. April. (Viertes Productenbörse.)

Während der vorherigen Woche hatten wir schönes,
trockenes Wetter, jedoch wechselnd rauher Wind und
namentlich waren die Nächte noch empfindlich kalt.
Das Getreidegeschäft hat sich seit dem letzten Bericht
wenig Reues ergeben, sondern dasselbe bewegte sich
jetzt überall bei unveränderter Preisen in engen Gren-
zen. Obgleich sich die Verkäufer etwas nachgiebiger
zeigten, war der Verkauf an heutiger Börse sowohl
in Folge der mattenen Berichte von auswärts als
der nun eingetretenen wärmeren Witterung dennoch
schleppend. Nächster Montag ist wegen der Oster-
feiertage keine Börse. Wir notieren per 100 Kilogr.:
Weizen, bayerischer 21—21,80 A., ungarischer 20,50
bis 22 A., russischer 21,50 A., Rerner 21—21,80 A.,
Kintel 13 A., Hafer 13,40—14,40 A. Weißpreise pro
100 Kilogr. incl. Sac. Mehl Nr. I 32,50—34 A.,
Nr. II 29,50—30—30 A., Nr. III 25—26 A., Nr. IV
22—23 A.

New-York, 7. April. Weizen. Verschif-
fungen der letzten Woche von den atlantischen
Häfen der Vereinigten Staaten nach England 98,000,
do. nach dem Continent 100,000, do. von Californien
und Oregon nach England 36,000 Tons. Bissle
Supply an Weizen 19,440,000 Bushels.

New-York, 8. April. Maatenbericht. Baum-
wolle in Rem.-Port 11%, do. in New-Orleans
10%. — Petroleum in New-York 9%, do. in Phil-
adelphia 9%, robes Petroleum 7%, do. Pipe line
Certificates 9%, — Röhl 8 D. 80 C. —
Röhl Winterweizen 1 D. 15 C. — Mais
(do mixed) 46 C. — Zucker (Nat. refining Pec-
cavado) 6% — Kaffee (Nat.) 18% — Schmalz
(Marke Wüter) 7%, do. Hafthants 7. — Spec
(short clear) 5% C. — Getreidefracht 5.

Leipziger Producten-Börse.

Bericht von Friedr. Härtner.

Leipzig, 8. April.

Better: Gemült. Wind: RO. Barometer früh: 27,3°.
Thermometer früh + 5°.

Weizen per 1000 Kilo Netto fest, loco in
ländischer 180—189 A. bez. feinst über Rotis,
do. gering 160—170 A. nominell, do. russisch-
polnischer gelb 185—188 A. bez. do. ungarischer
170—185 A. bez.

Roggen per 1000 Kilo Netto fest, loco bießfest
186—188 A. bez. u. Br. do. polnisch 123 bis
126 A. bez. do. Polen 130—135 A. do. russisch
120—128 A. bez. u. Br.

Gerste per 1000 Kilo Netto, loco bießfest 140 bis
176 A. bez. do. do. Rauter 130—124 A. bez.
u. Br. do. tschechisch 130—145 A. Br.

Mais per 50 Kilo Netto loco 12—13—13,50 A.
bez. u. Br.

Hafer per 1000 Kilo Netto loco 129 A.
bez. do. galizischer 120—124 A. bez. u. Br.
do. böhmischer 124—130 A. do. tschechisch 125
bis 128 A. bez.

Mais per 1000 Kilo Netto loco ungarischer neu
125 A. bez. do. amerikan. 124—126 A. bez.
und Br.

Gerste per 1000 Kilo Netto loco grobe 180 bis
195 A. bez. do. kleine 140—150 A. bez. do.
Rauter 124—128 A. Br.

Bohnen per 100 Kilo Netto loco 16—19 A.

Upinen per 1000 Kilo Netto loco gelb 92—95 A.
Br. blau 80—90 A. Br.

Ölsaat pr. 1000 Kilo Netto, Raps bießfest 277 A.
bez. Dotter 206—220 A. bez.

Ölfasen per 100 Kilo loco bießfest 14 A. Br.
do. ausländ. 12,50 A. Br.

Rübbel, robes, pr. 100 Kilo Netto ohne Rost
matt, loco 58 A. bez. per April-Mai 58,25 A.
Br.

Kleesaat per 50 Kilo Netto, loco weiß nach Qua-
lität 30—70 A. do. rot nach Qualität 38 bis
48 A. do. schw. nach Qualität 30—60 A.
feinst über Rotis.

Spiritus per 10,000 Liter Br. ohne Faz. niedriger,
loc 49,90 A. Geld, Mai 51 A. Br.

Mehl pr. 100 Kilo exkl. Sac Weizenmehl Br. 00 28 A.
do. Br. 02—27 A. do. Br. 1 19 A. do. Br. II
16 A. do. Br. III 13—14 A. Roggenmehl Br. 0
und I 18,50—19 A. im Verband, do. Br. II 18 A.
Rohmehl 18,50—19 A. bez. u. Br.

Weizenmehl 18,50—19 A. bez. u. Br.

Wollgewicht 100,00—108,00, pr. Br. 2000
Kilo loco russischer 108,00—108,00, do.
loc. russischer 108,00—108,00, per April-Mai 112,00.

— Kleine Gerste per 2000 Kilo. Wollgewicht 115,00

bis 122,00. — Weiße Röhr-Gerste per 2000 Kilo.
Wollgewicht loco 114—120—126. — Hafer pr. 2000
Kilo. Wollgewicht loco 108,00. — Spiritus pr. 100
Liter loco 51,00.

Hamburg, 8. April. Getreidemarkt. Weizen
loco und auf Termine fest. Roggen loco behauptet,
auf Termine rubig. — Weizen per April-Mai 188
Br. 182 Br., per Juli-August 186 Br. 185 Br.—
Roggen per April-Mai 116%, Br. 115%, Br., per
Juli-August 120%, Br. 121 Br. — Hafer fest.
Gerste faw. — Rübbel matt, loco 60, per Mai
13,00, per Juli 13,50, per August 14,00, per
September 14,50, per October 15,00, per November
15,50, per December 16,00. — Röhl 4% bez. —
Mais 100 Sac. loco 14,00.

Sondes, 8. April. Getreidemarkt. (Schluß-
bericht.) Roggen weißend. — Kogen rubig. —
Hafer unverändert. — Gerste behauptet.

Antwerpen, 8. April. Getreidemarkt. (Schluß-
bericht.) Raffinates, Type weich, loco 25%, sh.
per September-December 25%, sh. — Getreide
schwimmend stetig.

Sondes, 8. April. Colonialmaaten. Bochener
Bericht. Zucker. Vorrat 47,917 Tons. Ab-
lieferung an den Consument für die Woche und für
den Export 2388 Tons. Geländet während der Woche
29,125 Tons. — Kaffee. Vorrat 15,618 Tons. Ab-
lieferung an den Consument für die Woche 329 Tons.
Ablieferung für den Export 1481 Tons. Geländet
während der Woche 232 Tons. — Reis. Vorrat
14,806 Tons. Ablieferungen während der Woche
1728 Tons. Geländet während der Woche 1651 Tons.

Sondes, 8. April. Getreidemarkt. (Schluß-
bericht.) Roggen per Mai 140, per October 150.

Gulf, 8. April. Leindl, dyp. 25%, sh. per Sep-
tember-November 25%, sh. — Raffinates Cottonöl,
dyp. 27%.

Amsterdam, 8. April. Vancassim 41%.

Glasgow, 8. April. Robertsen. Dixie numbers
markante 42%, sh. Die Beschaffungen der letzten
Woche betragen 12,653 Tons, gegen 7448 Tons in
der vorherigen Woche des vorigen Jahres.

Stuttgart, 7. April. (Viertes Productenbörse.)

Während der vorherigen Woche hatten wir schönes,
trockenes Wetter, jedoch wechselnd rauher Wind und
namentlich waren die Nächte noch empfindlich kalt.
Das Getreidegeschäft hat sich seit dem letzten Bericht
wenig Reues ergeben, sondern dasselbe bewegte sich
jetzt überall bei unveränderter Preisen in engen Gren-
zen. Obgleich sich die Verkäufer etwas nachgiebiger
zeigten, war der Verkauf an heutiger Börse sowohl
in Folge der mattenen Berichte von auswärts als
der nun eingetretenen wärmeren Witterung dennoch
schleppend. Nächster Montag ist wegen der Oster-
feiertage keine Börse. Wir notieren per 100 Kilogr.:
Weizen, bayerischer 21—21,80 A., ungarischer 20,50
bis 22 A., russischer 21,50 A., Rerner 21—21,80 A.,
Kintel 13 A., Hafer 13,40—14,40 A. Weißpreise pro
100 Kilogr. incl. Sac. Mehl Nr. I 32,50—34 A.,
Nr. II 29,50—30—30 A., Nr. III 25—26 A., Nr. IV
22—23 A.

Leipzig, 8. April. Getreidemarkt. (Schluß-
bericht.) Roggen weißend. — Kogen rubig. —
Hafer unverändert. — Gerste behauptet.

Antwerpen, 8. April. Getreidemarkt. (Schluß-
bericht.) Raffinates, Type weich, loco 25%, sh.
per September-December 25%, sh. — Getreide
schwimmend stetig.

Sondes, 8. April. Getreidemarkt. (Schluß-
bericht.) Roggen weißend. — Kogen rubig. —
Hafer unverändert. — Gerste behauptet.

Antwerpen, 8. April. Getreidemarkt. (Schluß-
bericht.) Raffinates, Type weich, loco 25%, sh.
per September-December 25%, sh. — Getreide
schwimmend stetig.

Sondes, 8. April. Getreidemarkt. (Schluß-
bericht.) Roggen per Mai 140, per October 150.

Gulf, 8. April. Leindl, dyp. 25%, sh. per Sep-
tember-November 25%, sh. — Raffinates Cottonöl,
dyp. 27%.

Amsterdam, 8. April. Vancassim 41%.

Glasgow, 8. April. Robertsen. Dixie numbers
markante 42%, sh. Die Beschaffungen der letzten
Woche betragen 12,653 Tons, gegen 7448 Tons in
der vorherigen Woche des vorigen Jahres.

Leipziger Börsen-Course am 9. April 1879.

Zins-T.		Ausland. Fonds.		pr. St. Thlr.		Wochenst.		Zins-T.		Ausland. Eisenb.-Fries.-Gld.		pr. St. Thlr.			
4	do.	Deut. Reiche-Anl.v.1877	M.5000-3400	98,25 hm	Amsterdam	100 Fl. 8 T. 1/2	160,50 G.	4	Zins-T.	Altenburg-Zeitz	100	100,50 G.	100,50 G.		
4	do.	do.	M. 1000	98,25 hm	Brüssel und Antwerpen	100 Fl. 2 M. 1/2	160,50 G.	4	Zins-T.	Altens.-Miel	500 u. 100	101,50 G.	101,50 G.		
4	do.	do.	M. 5000-3400	74,90 G. 198,90 hm	London	100 Fr. 8 T. 1/2	81 G.	5	do.	Annaberg-Walpurt	100	—	—		
2	Jan. Juli	K. R. St.-Anl. v. 1876	M.5000-3400	74,90 G.	do.	100 Fr. 8 M. 1/2	80,50 G.	1	do.	Zurtdorfer Mk. 234 per Stück	7 P.	—	—		
2	do.	do.	M. 1000	75 hm	do.	100 Fr. 8 T. 1/2	80,49 G.	2	do.	Berlin-Anhalt	100, 100	98 G.	98 G.		
2	do.	do.	do.	74,90 G.	do.	100 Fr. 8 M. 1/2	80,37 G.	3	do.	do. Lit. A.	102 P.	—	—		
2	do.	do.	do.	74,90 G.	Paris	100 Fr. 8 T. 1/2	81,15 G.	4	do.	do. - B.	102 P.	—	—		
2	do.	do.	do.	75 hm	do.	100 Fr. 8 M. 1/2	80,55 G.	4	do.	do. - G.	102 P.	—	—		
2	do.	do.	do.	75 hm	Wien, Sct. Wihz.	100 Fr. 8 T. 1/2	173,55 G.	5	do.	(Oberlausitz)	1500, 300	101,50 G.	101,50 G.		
2	do.	do.	do.	75 G.	do.	100 Fr. 8 M. 1/2	171,90 G.	5	do.	Berlin-Hamburg	1040-100	108,50 P. M.108,750.	108,50 P.		
2	do.	do.	do.	75 hm n. P.	Petersburg	100 R.-R. 21 T. 1/2	—	5	do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	do.	104 P.	—		
2	do.	do.	do.	75 hm n. P.	do.	100 R.-R. 21 T. 1/2	—	5	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib. 1868	500-100	98,80 G.	98,80 G.		
2	do.	do.	do.	75 hm n. P.	Warschau	100 R.-R. 8 T. 1/2	—	5	do.	do. do. Lit. E. 1000, 500, 500M.	100, 500, 500M.	98 P.	—		
2	do.	do.	do.	75 hm n. P.	Bank-Düsseldorf	100 R.-R. 8 T. 1/2	—	5	do.	do. do. v. 1876	1000, 500, 500M.	102 P.	—		
2	do.	do.	do.	75 hm n. P.	Leipzig, Wechsel 3%, Lombards 4%	—	—	5	do.	Chemnitz-Wirschnitz	100	98,50 G.	98,50 G.		
4	do.	do.	do.	75 hm n. P.	Divid. pr. 1877/1878	% Zins-T.	Eisenb.-Stämme-Ast.	pr. St. Thlr.	6	do.	Oethaus-Großhain	do.	102,75 G.	102,75 G.	
4	do.	do.	do.	75 hm n. P.	1877/1878	%	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100	80,75 P.	do.	Leipzig-Gaschwitz-Mauselw.	200 M.	98 G.	
4	do.	do.	do.	75 hm n. P.	do.	11 11 4	do.	Ansdig-Teplice	200 2. P.	144,85 P.	do.	Magdeh.-Leipziger Pr.-Obi. der	3800, 1500	102,50 G.	
4	do.	do.	do.	75 hm n. P.	do.	11 11 4	do.	Bergisch-Märkische	100	88 hm n. G.	do.	Magd.-Halberst. Riesch.-G. L.A.	1000, 500	102,50 G.	
4	do.	do.	do.	75 hm n. P.	Jan. Juli	5 4	do.	Berlin-Anhalt	200	88,75 P.	do.	do. - B.	do.	102 P.	
4	do.	do.	do.	75 hm n. P.	do.	5 4	do.	Dresden-L.D.B.N.4	100	120,50 G.	do.	Magdeburg-Halberstadt	100	101,50 G.	
4	do.	do.	do.	75 hm n. P.	do.	5 4	do.	do. Göritzer	17,35 P.	do.	Jan. Juli	do. II. Km. 1000-100	101,50 G.		
4	do.	do.	do.	75 hm n. P.	do.	5 4	do.	Potsdam-Magdeburg	84,75 P.	do.	do. III. Km. 101,50 G.	do.	101,50 G.		
4	do.	do.	do.	75 hm n. P.	do.	5 4	do.	do. Stettin	200, 100	97,50 G.	1.D	Ayr. Oct. Mainz-Ludwigshafen	200	98,50 G.	
4	do.	do.	do.	75 hm n. P.	do.	5 4	do.	do. Böhmisches Nordbahn	150 2. S.	90,50 G.	5	do.	Leipzig-Gaschwitz-Mauselw.	200 M.	98 G.
4	do.	do.	do.	75 hm n. P.	do.	5 4	do.	do. Bresl.-Schweidn.-Freib.	200	71 G.	do.	Magd.-Leipziger Pr.-Obi. der	3800, 1500	102,50 G.	
4	do.	do.	do.	75 hm n. P.	do.	5 4	do.	do. Buschthrad. Lit. A.	525 2. P.	41,50 G.	do.	Magd.-Halberst. Riesch.-G. L.A.	1000, 500	102,50 G.	
4	do.	do.	do.	75 hm n. P.	do.	5 4	do.	do. do. - B.	200	14,90 hm n. G.	do.	do. - B.	do.	102 P.	
4	do.	do.	do.	75 hm n. P.	do.	5 4	do.	do. Oberschla. Lit. A.	100	185,50 G.	do.	do. do.	do.	101,50 G.	
4	do.	do.	do.	75 hm n. P.	do.	5 4	do.	do. Galiz. Carl-Ludwig	200 2. P.	101 hm n. G.	do.	do. do.	do.	101,50 G.	
4	do.	do.	do.	75 hm n. P.	do.	5 4	do.	do. Oberschla. Gera	100	91,75 G.	do.	do. do.	do.	101,50 G.	
4	do.	do.	do.	75 hm n. P.	do.	5 4	do.	do. Gras-König. Em. L.	200	8,50 P.	do.	do. do.	do.	101,50 G.	
4	do.	do.	do.	75 hm n. P.	do.	5 4	do.	do. Halle-Saale-Guben	100	18,50 G.	do.	do. do.	do.	101,50 G.	
4	do.	do.	do.	75 hm n. P.	do.	5 4	do.	do. Kdn.-Mindens	200	108 ti	do.	do. Thüringische L. Km.	do.	97 P.	
4	do.	do.	do.	75 hm n. P.	do.	5 4	do.	do. Magdeburg-Halberstadt	100	124,75 P.	do.	do. II. Km. 100-100	102 G.		
4	do.	do.	do.	75 hm n. P.	do.	5 4	do.	do. Oberschla. Lit. A. G. D. K.	100	71 P.	do.	do. III. Km.	do.	96,50 G.	
4	do.	do.	do.	75 hm n. P.	do.	5 4	do.	do. Oberschla. L. Km.	100	132,15 G.	do.	do. IV. Km.	do.	102 G.	
4	do.	do.	do.	75 hm n. P.	do.	5 4	do.	do. Oesterr.-Franz. Staaten	500 fr.	—	do.	do. V. Km.	do.	102 G.	
4	do.	do.	do.	75 hm n. P.	do.	5 4	do.	do. Werrabahn	200 2. P.	41,25 hm n. G.	do.	do. VI. Km.	do.	102 G.	
4	do.	do.	do.	75 hm n. P.	do.	5 4	do.	do. Rechte Oder-Ufer	100 2. P.	116,50 G.	do.	do. VII. Km.	do.	102 G.	
4	do.	do.	do.	75 hm n. P.	do.	5 4	do.	do. Rhenische	200	109 P.	do.	do. VIII. Km.	do.	102 G.	
4	do.	do.	do.	75 hm n. P.	do.	5 4	do.	do. Sachsen	100	95 G.	do.	do. IX. Km.	do.	102 G.	
4	do.	do.	do.	75 hm n. P.	do.	5 4	do.	do. Thüringische	100	30 G.	do.	do. X. Km.	do.	102 G.	
4	do.	do.	do.	75 hm n. P.	do.	5 4	do.	do. Thüringische Lit. A.	100	190,75 hm	do.	do. XI. Km.	do.	102 G.	
4	do.	do.	do.	75 hm n. P.	do.	5 4	do.	do. Thüringische G. Lit. A.	100	88,50 G.	do.	do. XII. Km.	do.	102 G.	
4	do.	do.	do.	75 hm n. P.	do.	5 4	do.	do. Thüringische G. Lit. A.	100	187,25 G.	do.	do. XIII. Km.	do.	102 G.	
4	do.	do.	do.	75 hm n. P.	do.	5 4	do.	do. Thüringische G. Lit. A.	100	187,75 G.	do.	do. XIV. Km.	do.	102 G.	
4	do.	do.	do.	75 hm n. P.	do.	5 4	do.	do. Thüringische G. Lit. A.	100	188,50 G.	do.	do. XV. Km.	do.	102 G.	
4	do.	do.	do.	75 hm n. P.	do.	5 4	do.	do. Thüringische G. Lit. A.	100	189,25 G.	do.	do. XVI. Km.	do.	102 G.	
4	do.	do.	do.	75 hm n. P.	do.	5 4	do.	do. Thüringische G. Lit. A.	100	190,00 G.	do.	do. XVII. Km.	do.	102 G.	
4	do.	do.	do.	75 hm n. P.	do.	5 4	do.	do. Thüringische G. Lit. A.	100	190,75 G.	do.	do			